

Your Global Automation Partner

TURCK

TBIP-L...-4FDI-4FDX Safety-Block-I/O-Module

Betriebsanleitung

Inhaltsverzeichnis

1	Über diese Anleitung	5
1.1	Zielgruppen	5
1.2	Symbolerläuterung	5
1.3	Weitere Unterlagen	6
1.4	Feedback zu dieser Anleitung	6
2	Hinweise zum Produkt	7
2.1	Produktidentifizierung	7
2.2	Lieferumfang	7
2.3	Turck-Service	7
3	Zu Ihrer Sicherheit	8
3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	8
3.1.1	Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung	8
3.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	9
3.3	Restrisiken (gemäß EN ISO 12100:2010)	9
3.4	Gewährleistung und Haftung	9
3.5	Hinweise zum Ex-Schutz	9
3.6	Auflagen durch die Ex-Zulassung bei Ex-Einsatz	10
4	Produktbeschreibung	11
4.1	Geräteübersicht	11
4.1.1	Typenschild	12
4.2	Eigenschaften und Merkmale	12
4.2.1	Schalter und Anschlüsse.....	13
4.2.2	Blockschaltbild	14
4.3	Funktionen und Betriebsarten	14
4.3.1	Sicherheitsfunktion.....	14
4.3.2	Sichere Eingänge (FDI)	14
4.3.3	Sichere Ausgänge (FDO)	15
4.3.4	Konfigurationsspeicher	15
5	Montieren	16
5.1	Gerät in Zone 2 und Zone 22 montieren	16
5.2	Auf Montageplatte befestigen	17
5.3	Gerät erden	18
5.3.1	Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept.....	18
5.3.2	Schirmung der Feldbus- und I/O-Ebene	19
5.3.3	Direkte Erdung der Feldbusebene aufheben: Erdungsspanne entfernen	19
5.3.4	Direkte Erdung der Feldbusebene herstellen: Erdungsspanne einsetzen	20
5.3.5	Gerät erden – Montage auf Montageplatte.....	20
6	Anschließen	21
6.1	Gerät in Zone 2 und Zone 22 anschließen	21
6.2	M12-Steckverbinder anschließen	21
6.3	Gerät an Ethernet anschließen	22
6.4	Versorgungsspannung anschließen	23
6.4.1	24-V-Versorgung (SELV/PELV)	25
6.5	Sichere Sensoren und Aktuatoren anschließen	26

6.6	Schaltungsbeispiele	28
6.6.1	Eingänge.....	28
6.6.2	Ausgänge	29
7	In Betrieb nehmen	30
7.1	Erstinbetriebnahme	30
7.1.1	Montieren und elektrisch installieren	30
7.1.2	Konfigurieren im Turck Safety Configurator.....	30
7.1.3	Gerät an einer Steuerung in Betrieb nehmen	30
7.2	Sicherheitsplanung	31
7.2.1	Voraussetzungen.....	31
7.2.2	Reaktionszeit.....	31
7.2.3	Sicherheitskennwerte	31
7.3	IP-Adresse einstellen	32
8	Konfigurieren	36
8.1	Turck Safety Configurator installieren	36
8.2	Turck Safety Configurator lizenzieren	36
8.3	Konfiguration mit dem TSC-Startassistenten erstellen	37
8.3.1	Neuen Arbeitsbereich erstellen	37
8.3.2	Master auswählen und Basiskonfiguration erstellen	38
8.3.3	Konfiguration der sicheren Kanäle anpassen.....	41
8.4	Konfiguration mit dem TSC-Inbetriebnahme-Assistenten laden	47
8.5	Anwendungsbeispiel – Sicherheitsfunktion im TSC konfigurieren	53
8.5.1	Konfiguration prüfen und laden	59
8.6	Einkanalige sichere Sensoren konfigurieren	60
8.7	Gerät an EtherNet/IP in Rockwell Studio 5000 konfigurieren	63
8.7.1	Verwendete Hardware.....	63
8.7.2	Verwendete Software	63
8.7.3	Netzwerk in RSLinx durchsuchen	64
8.7.4	Neues Projekt in Studio 5000 erstellen.....	65
8.7.5	Katalogdatei öffnen.....	67
8.7.6	Gerät in Logix Designer konfigurieren	69
9	Betreiben	81
9.1	LED-Anzeigen	81
9.2	Status- und Control-Wort	82
9.3	Prozess-Eingangsdaten	83
9.4	Prozess-Ausgangsdaten	86
9.5	Konfigurationsspeicher verwenden	88
9.5.1	Konfiguration speichern	88
9.5.2	Konfiguration vom Speicherchip laden	88
9.5.3	Speicherchip löschen (Erase Memory).....	88
9.5.4	Konfigurationsübernahme und Modulverhalten	90
9.6	Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen (F_Reset)	90
10	Wieder in Betrieb nehmen nach Austausch oder Umbau	91
10.1	Gerät austauschen	91
10.1.1	Voraussetzungen für den Gerätetausch	91
10.1.2	Vorgehen bei Gerätetausch.....	91

11	Instand halten	92
12	Außer Betrieb nehmen.....	93
13	Entsorgen	93
14	Technische Daten.....	94
14.1	Allgemeine technische Daten	94
14.2	Technische Daten – sichere Eingänge	95
14.3	Technische Daten – sichere Ausgänge	97
14.4	Derating.....	97
	Anhang	98
15	Anhang: Zulassungen und Kennzeichnungen	98
16	Turck-Niederlassungen – Kontaktdaten.....	99

1 Über diese Anleitung

Die Anleitung beschreibt den Aufbau, die Funktionen und den Einsatz des Produkts und hilft Ihnen, das Produkt bestimmungsgemäß zu betreiben. Die Anleitung enthält Vorschriften zur Anwendung der Geräte in sicherheitstechnischen Systemen (Safety Instrumented Systems SIS). Die Betrachtung der sicherheitsrelevanten Werte basiert auf der IEC 61508, der ISO 13849-1 und der IEC 62061.

Lesen Sie die Anleitung vor dem Gebrauch des Produkts aufmerksam durch. So vermeiden Sie mögliche Personen-, Sach- und Geräteschäden. Bewahren Sie die Anleitung auf, solange das Produkt genutzt wird. Falls Sie das Produkt weitergeben, geben Sie auch diese Anleitung mit.

1.1 Zielgruppen

Die vorliegende Anleitung richtet sich an Fachpersonal oder fachlich geschultes Personal (Planer, Entwickler, Konstrukteur, Monteur, Elektrofachkraft, Bediener, Instandhalter, etc.) und muss von jeder Person sorgfältig gelesen werden, die das Gerät montiert, in Betrieb nimmt, betreibt, instand hält, demontiert oder entsorgt.

Bei Einsatz des Gerätes in Ex-Kreisen muss der Anwender zusätzlich über Kenntnisse im Explosionsschutz (IEC/EN 60079-14 etc.) verfügen.

1.2 Symbolerläuterung

In dieser Anleitung werden folgende Symbole verwendet:



GEFAHR

GEFAHR kennzeichnet eine gefährliche Situation mit hohem Risiko, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

WARNUNG kennzeichnet eine gefährliche Situation mit mittlerem Risiko, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

VORSICHT kennzeichnet eine gefährliche Situation mit mittlerem Risiko, die zu mittelschweren oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



ACHTUNG

ACHTUNG kennzeichnet eine Situation, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



HINWEIS

Unter HINWEIS finden Sie Tipps, Empfehlungen und nützliche Informationen zu speziellen Handlungsschritten und Sachverhalten. Die Hinweise erleichtern Ihnen die Arbeit und helfen Ihnen, Mehrarbeit zu vermeiden.



HANDLUNGSAUFFORDERUNG

Dieses Zeichen kennzeichnet Handlungsschritte, die der Anwender ausführen muss.



HANDLUNGSERGEBNIS

Dieses Zeichen kennzeichnet relevante Handlungsergebnisse.

1.3 Weitere Unterlagen

Ergänzend zu diesem Dokument finden Sie im Internet unter www.turck.com folgende Unterlagen:

- Datenblatt
- Sicherheitshandbuch
- Konformitätserklärungen
- Zulassungen
- Hinweise zum Einsatz in Ex-Zone 2 und Zone 22 (100022986)

1.4 Feedback zu dieser Anleitung

Wir sind bestrebt, diese Anleitung ständig so informativ und übersichtlich wie möglich zu gestalten. Haben Sie Anregungen für eine bessere Gestaltung oder fehlen Ihnen Angaben in der Anleitung, schicken Sie Ihre Vorschläge an techdoc@turck.com.

2 Hinweise zum Produkt

2.1 Produktidentifizierung

Diese Anleitung gilt für die folgenden Full-Safety-Module mit CIP Safety:

- TBIP-L4-4FDI-4FDX
- TBIP-L5-4FDI-4FDX
- TBIP-LL-4FDI-4FDX

2.2 Lieferumfang

Im Lieferumfang sind enthalten:

- TBIP-L...-4FDI-4FDX
- M12-Verschlusskappen
- 7/8"-Blindkappen (nicht geeignet um IP67/IP69K zu garantieren)

2.3 Turck-Service

Turck unterstützt Sie bei Ihren Projekten von der ersten Analyse bis zur Inbetriebnahme Ihrer Applikation. In der Turck-Produktdatenbank unter www.turck.com finden Sie Software-Tools für Programmierung, Konfiguration oder Inbetriebnahme, Datenblätter und CAD-Dateien in vielen Exportformaten.

Die Kontaktdaten der Turck-Niederlassungen weltweit finden Sie auf S. [▶ 99].

3 Zu Ihrer Sicherheit

Das Produkt ist nach dem Stand der Technik konzipiert. Dennoch gibt es Restgefahren. Um Personen- und Sachschäden zu vermeiden, müssen Sie die Sicherheits- und Warnhinweise beachten. Für Schäden durch Nichtbeachtung von Sicherheits- und Warnhinweisen übernimmt Turck keine Haftung.

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das TBIP-L...-4FDI-4FDX ist ein dezentrales Sicherheitsmodul für CIP Safety. Das Gerät sammelt Feldsignale und leitet sie sicher weiter zu einem CIP Safety-Master. Durch den Temperaturbereich von -40...+70 °C und die Schutzarten IP67/IP69K ist das Modul direkt an der Maschine einsetzbar.

Das Modul dient der Überwachung von Signalgebern wie z. B. Not-Halt-Tastern, Positionsschaltern, berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen BWS, die als Teil von Schutzeinrichtungen an Maschinen zum Zweck des Personen-, Material- und Maschinenschutzes eingesetzt werden.

TBIP-L...-4FDI-4FDX kann in folgenden Applikationen eingesetzt werden:

- Anwendungen bis SIL3 (gemäß IEC 61508)
- Anwendungen bis SIL CL3 (gemäß EN 62061)
- Anwendungen bis Kategorie 4 und Performance Level e (gemäß EN ISO 13849-1)

Das Gerät darf nur wie in dieser Anleitung beschrieben verwendet werden. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für daraus resultierende Schäden übernimmt Turck keine Haftung.

3.1.1 Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung

Die Geräte sind nicht geeignet für:

- den Betrieb im Freien
- den permanenten Betrieb in Flüssigkeiten
- den Betrieb in Zone 0 und Zone 1

Veränderungen am Gerät

Das Gerät darf weder baulich noch technisch verändert werden.

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Nur fachlich geschultes Personal darf das Gerät montieren, installieren, betreiben, parametrieren und instand halten.
- Das Gerät nur in Übereinstimmung mit den geltenden nationalen und internationalen Bestimmungen, Normen und Gesetzen einsetzen.
- Das Gerät erfüllt die EMV-Anforderungen für den industriellen Bereich. Bei Einsatz in Wohnbereichen Maßnahmen treffen, um Funkstörungen zu vermeiden.
- Der Performance-Level sowie die Sicherheits-Kategorie nach EN ISO 13849-1 hängen von der Außenbeschaltung, dem Einsatzfall, der Wahl der Befehlsgeber und deren örtlicher Anordnung an der Maschine ab.
- Der Anwender muss eine Risikobeurteilung nach EN ISO 12100:2010 durchführen.
- Auf Basis der Risikobeurteilung muss eine Validierung der Gesamtanlage/ -maschine nach den einschlägigen Normen erfolgen.
- Das Betreiben des Gerätes außerhalb der Spezifikation kann zu Funktionsstörungen oder zur Zerstörung des Gerätes führen. Die Installationshinweise müssen unbedingt beachtet werden.
- Für einen einwandfreien Betrieb muss das Gerät sachgemäß transportiert, gelagert, installiert und montiert werden.
- Zur Freigabe eines Sicherheitsstromkreises gemäß EN IEC 60204-1, EN ISO 13850 ausschließlich die Ausgangskreise der Steckplätze C4...C7 bzw. X4...X7 verwenden.
- Default-Passwort des integrierten Webservers nach dem ersten Login ändern. Turck empfiehlt, ein sicheres Passwort zu verwenden.

3.3 Restrisiken (gemäß EN ISO 12100:2010)

Die in dieser Anleitung beschriebenen Schaltungsvorschläge wurden mit größter Sorgfalt unter Betriebsbedingungen geprüft und getestet. Sie erfüllen mit der angeschlossenen Peripherie sicherheitsgerichteter Einrichtungen und Schaltgeräte insgesamt die einschlägigen Normen.

Restrisiken verbleiben, wenn:

- vom vorgeschlagenen Schaltungskonzept abgewichen wird und dadurch die angeschlossenen sicherheitsrelevanten Geräte oder Schutzeinrichtungen nicht oder nur unzureichend in die Sicherheitsschaltung einbezogen werden.
- der Betreiber die einschlägigen Sicherheitsvorschriften für Betrieb, Einstellung und Wartung der Maschine missachtet. Intervalle zur Prüfung und Wartung der Maschine einhalten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann Körperverletzung oder Materialschäden zur Folge haben.

3.4 Gewährleistung und Haftung

Jegliche Gewährleistung und Haftung sind ausgeschlossen bei:

- Fehlanwendung bzw. nicht bestimmungsgemäßer Anwendung des Produktes
- Nichtbeachtung des Anwenderhandbuchs
- Montage, Installation, Konfiguration bzw. Inbetriebnahme durch nicht befähigte Personen

3.5 Hinweise zum Ex-Schutz

- Bei Einsatz des Gerätes in Ex-Kreisen muss der Anwender über Kenntnisse im Explosionsschutz (IEC/EN 60079-14 etc.) verfügen.
- Nationale und internationale Vorschriften für den Explosionsschutz beachten.
- Das Gerät nur innerhalb der zulässigen Betriebs- und Umgebungsbedingungen (siehe Zulassungsdaten und Auflagen durch die Ex-Zulassung) einsetzen.

3.6 Auflagen durch die Ex-Zulassung bei Ex-Einsatz

- Gerät nur in einem Bereich mit einem Verschmutzungsgrad von max. 2 einsetzen.
- Stromkreise nur trennen und verbinden, wenn keine Spannung anliegt.
- Schalter nur betätigen, wenn keine Spannung anliegt.
- Metallische Schutzabdeckung an Potenzialausgleich im Ex-Bereich anschließen.
- Schlagfestigkeit nach EN IEC 60079-0 gewährleisten – alternative Maßnahmen:
 - Gerät in Schutzgehäuse TB-SG-L montieren (im Set mit Ultem-Fenster erhältlich: ID 100014865) und Service-Fenster durch Ultem-Fenster ersetzen.
 - Gerät in einem Schlagschutz bietenden Bereich montieren (z. B. in Roboterarm) und Warnhinweis anbringen: „GEFAHR: Stromkreise nicht unter Spannung verbinden oder trennen. Schalter nicht unter Spannung betätigen.“
- Gerät nicht in Bereichen mit kritischem Einfluss von UV-Licht installieren.
- Gefahren durch elektrostatische Aufladung vermeiden.
- Nicht verwendete Steckverbinder mit Blindsteckern schützen, um Schutzart IP67 zu gewährleisten.

4 Produktbeschreibung

TBIP-L...-4FDI-4FDX ist ein Safety-Block-I/O-Modul für CIP Safety über EtherNet/IP. Das Gerät verfügt über vier sichere 2-kanalige digitale Eingänge (FDI) zum Anschluss unterschiedlicher Sicherheitssensoren wie Lichtgitter oder Not-Halt-Taster. Vier weitere sichere Kanäle (FDX) lassen sich wahlweise als Eingang (FDI) oder Ausgang (FDO) nutzen.

Die Konfiguration der sicheren I/Os und ihrer Funktion erfolgt mit Hilfe des Softwaretools Turck Safety Configurator.

Zum Anschluss von sicheren Sensoren und Aktuatoren verfügt das Gerät über acht 5-polige M12-Buchsen.

Zum Anschluss der Versorgungsspannung sind 4-polige 7/8"-Steckverbinder (TBIP-L4), 5-polige 7/8"-Steckverbinder (TBIP-L5) oder 5-polige L-codierte M12-Steckverbinder (TBIP-LL) vorhanden.

4.1 Geräteübersicht

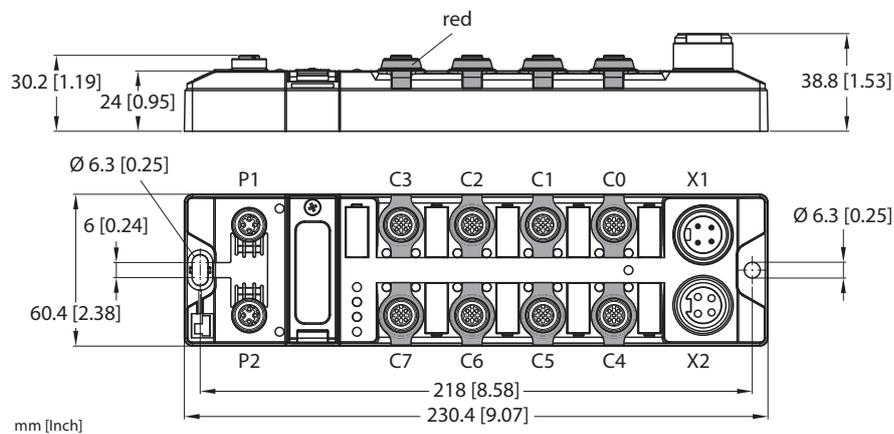


Abb. 1: TBIP-L4-4FDI-4FDX

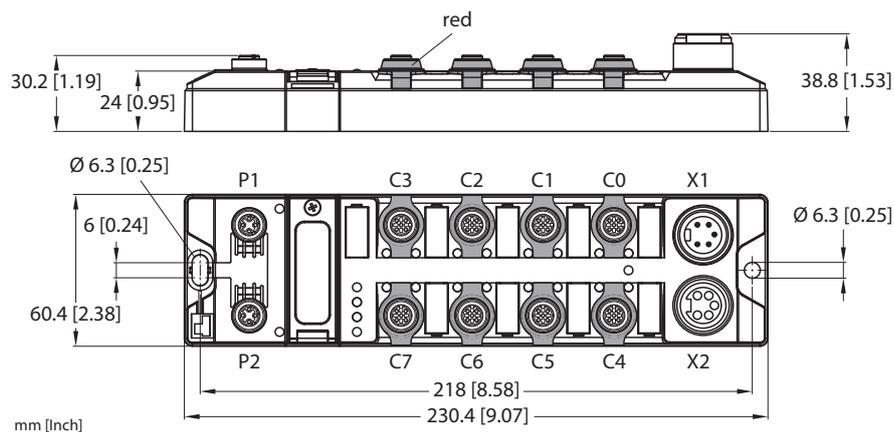


Abb. 2: TBIP-L5-4FDI-4FDX

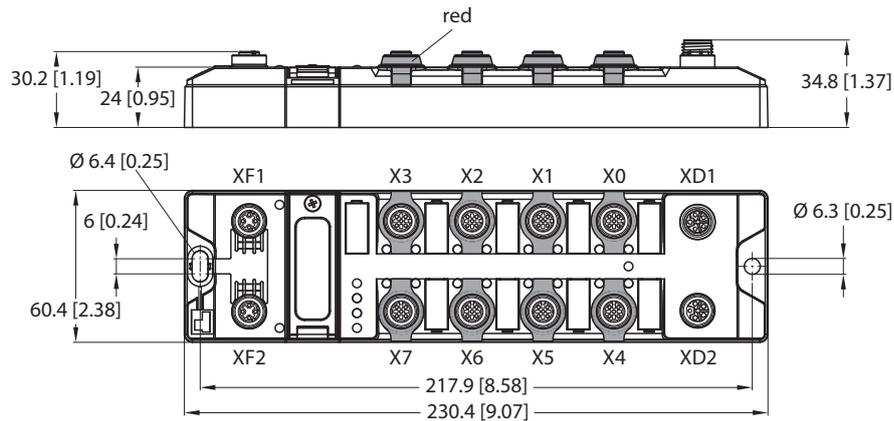


Abb. 3: TBIP-LL-4FDI-4FDX

4.1.1 Typenschild

TBIP-L4-4FDI-4FDX

Ident-No.: 100001827 Hans Turck GmbH & Co. KG
HW: D-45466 Mülheim a. d. Ruhr
Charge code: www.turck.com
YoC: Made in Germany

Abb. 4: Typenschild – TBIP-L4-4FDI-4FDX

TBIP-L5-4FDI-4FDX

Ident-No.: 100001828 Hans Turck GmbH & Co. KG
HW: D-45466 Mülheim a. d. Ruhr
Charge code: www.turck.com
YoC: Made in Germany

Abb. 5: Typenschild – TBIP-L5-4FDI-4FDX

TBIP-LL-4FDI-4FDX

Ident-No.: 100027259 Hans Turck GmbH & Co. KG
HW: D-45466 Mülheim a. d. Ruhr
Charge code: www.turck.com
YoC: Made in Germany

Abb. 6: Typenschild – TBIP-LL-4FDI-4FDX

4.2 Eigenschaften und Merkmale

- Vier sicherheitsgerichtete SIL3-Eingänge FDI
- Vier sicherheitsgerichtete universelle SIL3-Ein-/Ausgänge FDX
- Sichere PP/PM-Abschaltung der Aktuator-Spannungsversorgung
- Einsetzbar in SIL CL3 nach EN 62061 oder PLe nach DIN EN ISO 13849-1
- Spannungsversorgung
 - TB...-L4 und TB...-L5: 7/8"-Steckverbinder
 - TB...-LL: M12-Steckverbinder
- Zwei 4-polige M12-Anschlüsse für Ethernet
- Mehrere LEDs zur Statusanzeige
- Integrierter Ethernet-Switch ermöglicht Linientopologie
- Integrierter Webserver
- Übertragungsrate 10 MBit/s und 100 MBit/s
- Glasfaserverstärktes Gehäuse
- Schock- und Schwingungsgeprüft
- Vollvergossene Modulelektronik
- Schutzart IP65/IP67/IP69K

4.2.1 Schalter und Anschlüsse

TBIP-L4-4FDI-4FDX/TBIP-L5-4FDI-4FDX

		Bedeutung
	X1	Power IN TBIP-L4-4FDI-4FDX: 4-polig TBIP-L5-4FDI-4FDX: 5-polig
	X2	Power OUT TBIP-L4-4FDI-4FDX: 4-polig TBIP-L5-4FDI-4FDX: 5-polig
	C0	FDI0/1, sicherheitsgerichteter Eingang
	C1	FDI2/3, sicherheitsgerichteter Eingang
	C2	FDI4/5, sicherheitsgerichteter Eingang
	C3	FDI6/7, sicherheitsgerichteter Eingang
	C4	FDX8/9, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	C5	FDX10/11, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	C6	FDX12/13, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	C7	FDX14/15, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	IP Address	Drehcodierschalter zur Adressierung (letztes Byte der IP-Adresse der sicheren Funktionseinheit)
	P1	Ethernet 1
	P2	Ethernet 2
	FE	Funktionserde

TBIP-LL-4FDI-4FDX

		Bedeutung
	XD1	Power IN
	XD2	Power OUT
	X0	FDI0/1, sicherheitsgerichteter Eingang
	X1	FDI2/3, sicherheitsgerichteter Eingang
	X2	FDI4/5, sicherheitsgerichteter Eingang
	X3	FDI6/7, sicherheitsgerichteter Eingang
	X4	FDX8/9, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	X5	FDX10/11, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	X6	FDX12/13, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	X7	FDX14/15, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	IP Address	Drehcodierschalter zur Adressierung (letztes Byte der IP-Adresse der sicheren Funktionseinheit)
	XF1	Ethernet 1
	XF2	Ethernet 2
	XE	Funktionserde

4.2.2 Blockschaltbild

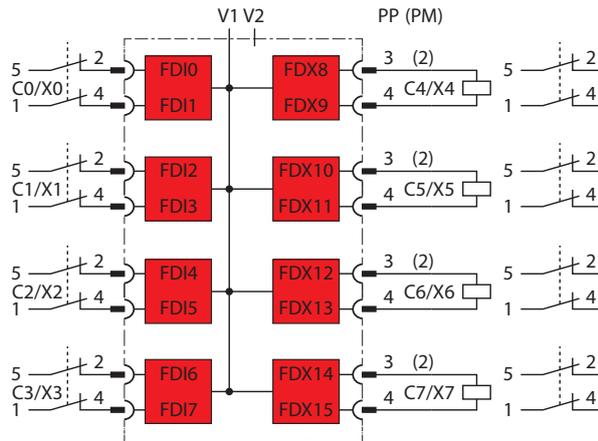


Abb. 7: Blockschaltbild – TBIP-L...-4FDI-4FDX

4.3 Funktionen und Betriebsarten

4.3.1 Sicherheitsfunktion

Die TBIP-L...-4FDI-4FDX verfügen über vier sichere digitale SIL3-Eingänge (FDI) und vier als Ein- oder Ausgänge konfigurierbare sichere SIL3-Steckplätze (FDX).

An die sicheren Eingänge können die folgenden Geräte angeschlossen werden:

- 1- und 2-kanalige Sicherheitsschalter und Sensoren
- kontaktbehaftete Schalter, z. B. Not-Aus-Taster, Schutztürschalter
- Sensoren mit OSSD-Schaltausgängen
- antivalent schaltende OSSD-Sensoren

Die vier sicheren SIL3-Ausgänge sind PP- oder PM-schaltend nutzbar.

Sicherer Zustand

Im sicheren Zustand sind die Ausgänge des Geräts im LOW-Zustand (0). Die Eingänge melden einen LOW-Zustand (0) zur Logik.

Schwerer Ausnahmefehler (Fatal Error)

- Fehlerverdrahtung am Ausgang (z. B. kapazitive Last, Rückspeisung)
- Kurzschluss am Taktspeiseausgang T2
- Fehlerhafte Spannungsversorgung
- Starke EMV-Störungen
- Interner Gerätedefekt

4.3.2 Sichere Eingänge (FDI)

Die sicheren Eingänge sind geeignet für den Anschluss sicherheitsgerichteter Sensoren:

- Max. acht 2-kanalige Sicherheitsschalter und Sensoren
- Kontaktbehaftete Schalter, z. B. Not-Aus-Taster, Schutztürschalter
- Sensoren mit OSSD-Schaltausgängen mit Testsignalen
- Sensoren mit OSSD-Schaltausgängen ohne Testsignale

Fehlererkennung und Diagnose

Intern:

- Modul-Selbsttest: Diagnose von internen Modulfehlern

Extern:

- Querschuss-Diagnose: Erkennt wird ein Querschuss zwischen den Sensorversorgungen der Eingänge bzw. von einer Sensorversorgung zu einem anderen Potenzial (bei aktivierten Testsignalen)
- Diskrepanzfehler-Diagnose: bei 2-kanaligen Eingängen
- Kurzschluss-Diagnose

Parameter

Für jeden Eingang können folgende Typen ausgewählt werden:

- Sicherer Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Öffner)
- Sicherer antivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Schließer)
- Sicherer elektronischer Eingang an OSSD-Ausgang mit Testpulsen

4.3.3 Sichere Ausgänge (FDO)

Die sicheren SIL3-Ausgänge sind PP- oder PM-schaltend nutzbar.

- Max. vier 2-kanalige Sicherheitsausgänge (Ausgänge werden aus V1 versorgt)

Fehlererkennung/Diagnose

Intern:

- Modul-Selbsttests: Diagnose, wenn ein Ausgang durch einen internen Fehler nicht mehr in den sicheren Zustand wechseln kann.

Extern:

- Überlast-Diagnose
- Querschuss-Diagnose
- Kurzschluss-Diagnose

Parameter

- Sicherer Ausgang PP-schaltend:
Sicherer Ausgang, Last zwischen P-Klemme und Ground-Klemme angeschlossen.
- Sicherer Ausgang PM-schaltend:
Sicherer Ausgang, Last zwischen P-Klemme und M-Klemme (Masse) angeschlossen (notwendig bei speziellen Lasten, die eine Auftrennung von Ground erfordern).

4.3.4 Konfigurationsspeicher

Im Lieferumfang des TBIP-L...-4FDI-4FDX ist ein steckbarer Speicherchip enthalten. Er dient zur Speicherung der per Turck Safety Configurator konfigurierten Sicherheitsfunktion. Die Konfiguration eines Gerätes kann mit Hilfe des Speicherchips auf ein anderes Gerät übertragen werden, z. B. beim Gerätetausch.

5 Montieren

5.1 Gerät in Zone 2 und Zone 22 montieren

In Zone 2 und Zone 22 können die Geräte in Verbindung mit dem Schutzgehäuse-Set TB-SG-L (ID 100014865) eingesetzt werden.



GEFAHR

Explosionsfähige Atmosphäre
Explosion durch zündfähige Funken
Bei Einsatz in Zone 2 und Zone 22:

- ▶ Gerät nur montieren, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt.
- ▶ Auflagen durch die Ex-Zulassung beachten.

- ▶ Gehäuse aufschrauben. Torx-T8-Schraubendreher verwenden.
- ▶ Service-Fenster gegen beiliegendes Ultem-Fenster austauschen.
- ▶ Gerät auf die Grundplatte des Schutzgehäuses setzen und beides zusammen auf der Montageplatte befestigen, s. [▶ 17].
- ▶ Gerät anschließen, s. [▶ 21].
- ▶ Gehäusedeckel gemäß der folgenden Abbildung montieren und verschrauben. Das Anzugsdrehmoment für die Torx-T8-Schraube beträgt 0,5 Nm.

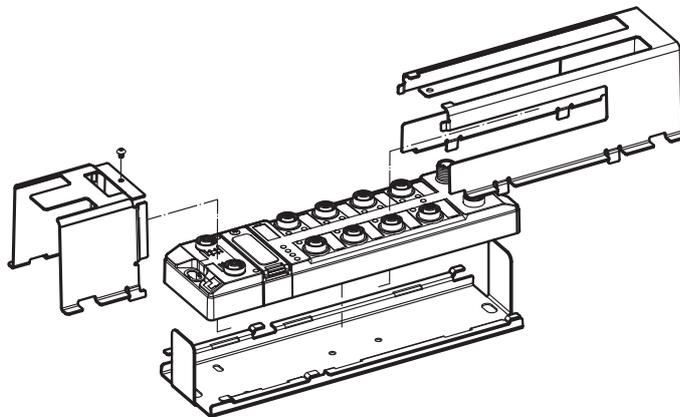


Abb. 8: Gerät in Schlagschutzgehäuse TB-SG-L montieren

5.2 Auf Montageplatte befestigen



ACHTUNG

Befestigung auf unebenen Flächen

Geräteschäden durch Spannungen im Gehäuse

- ▶ Gerät auf einer ebenen Montagefläche befestigen.
- ▶ Bei der Montage zwei M6-Schrauben verwenden.

Das Gerät kann auf eine ebene Montageplatte aufgeschraubt werden.

- ▶ Modul mit zwei M6-Schrauben auf der Montagefläche befestigen. Das maximale Anzugsdrehmoment für die Befestigung der Schrauben beträgt 1,5 Nm.
- ▶ Mechanische Spannungen vermeiden.
- ▶ Optional: Gerät erden.

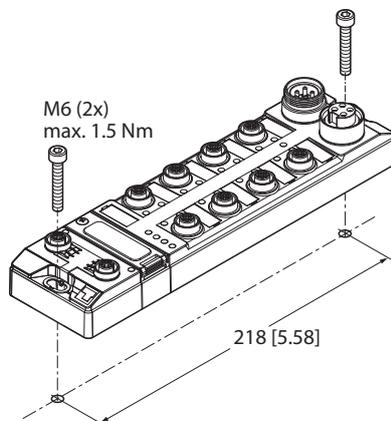


Abb. 9: Gerät auf Montageplatte befestigen

5.3 Gerät erden

5.3.1 Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept

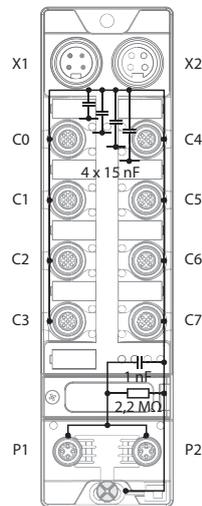


Abb. 10: Ersatzschaltbild und Schirmkonzept – TBIP-L4-4FDI-4FDX

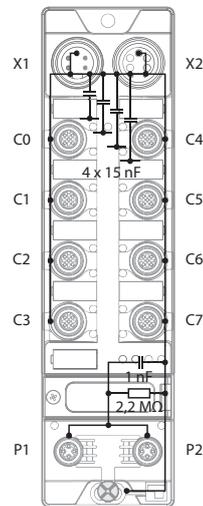


Abb. 11: Ersatzschaltbild und Schirmkonzept – TBIP-L5-4FDI-4FDX

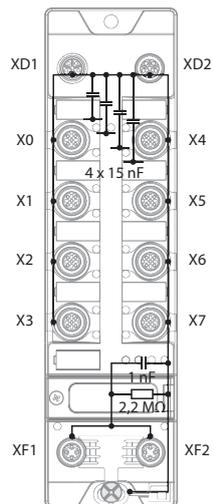


Abb. 12: Ersatzschaltbild und Schirmkonzept – TBIP-LL-4FDI-4FDX

5.3.2 Schirmung der Feldbus- und I/O-Ebene

Die Feldbus- und I/O-Modul-Ebene der Module können getrennt geerdet werden.

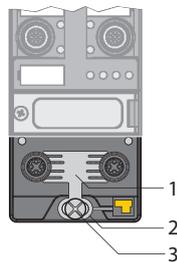


Abb. 13: Erdungsspanne (1), Erdungsring (2) und Befestigungsschraube (3)

Der Erdungsring (2) bildet die Modulerdung. Die Schirmung der I/O-Ebene ist mit der Modulerdung fest verbunden. Erst durch die Montage des Moduls wird die Modulerdung mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.

Schirmung der I/O-Ebene

Bei der direkten Montage auf eine Montageplatte wird die Modulerdung durch die Metallschraube im unteren Montagebohrloch (3) mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden. Wenn keine Modulerdung erwünscht ist, muss die elektrische Verbindung zum Bezugspotenzial unterbrochen werden, z. B. durch Verwendung einer Kunststoffschraube.

Schirmung der Feldebene

Die Erdung der Feldebene kann entweder direkt über die Erdungsspanne (1) oder indirekt über ein RC-Glied mit der Modulerdung verbunden und abgeführt werden. Wenn die Feldebuserdung über ein RC-Glied abgeführt werden soll, muss die Erdungsspanne entfernt werden.

Im Auslieferungszustand ist die Erdungsspanne montiert.

5.3.3 Direkte Erdung der Feldebene aufheben: Erdungsspanne entfernen

- ▶ Erdungsspanne mit einem flachen Schlitz-Schraubendreher nach vorn schieben und entfernen.

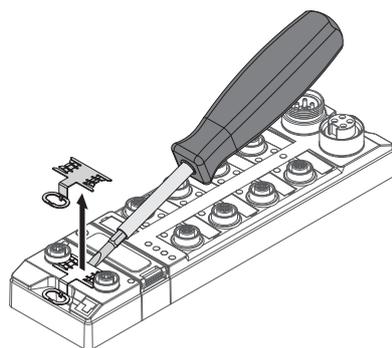


Abb. 14: Erdungsspanne entfernen

5.3.4 Direkte Erdung der Feldbusebene herstellen: Erdungsspanne einsetzen

- ▶ Erdungsspanne ggf. mit einem Schraubendreher zwischen den Feldbus-Steckverbindern so wieder einsetzen, dass Kontakt zum Metallgehäuse der Steckverbinder besteht.
- ▶ Der Schirm der Feldbusleitungen liegt auf der Erdungsspanne auf.

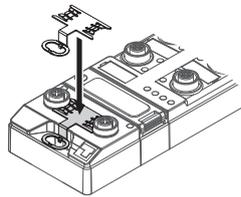


Abb. 15: Erdungsspanne montieren

5.3.5 Gerät erden – Montage auf Montageplatte

- ▶ Bei Montage auf einer geerdeten Montageplatte: Das Gerät mit einer Metallschraube durch das untere Montageloch befestigen.
- ⇒ Die Modulerdung ist über die Metallschraube mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.
- ⇒ Bei montierter Erdungsspanne: Die Schirmung des Feldbusses und die Modulerdung sind mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.

6 Anschließen



WARNUNG

Eindringen von Flüssigkeiten oder Fremdkörpern durch undichte Anschlüsse
Lebensgefahr durch Ausfall der Sicherheitsfunktion

- ▶ M12-Steckverbinder mit einem Anzugsdrehmoment von 0,6 Nm anziehen.
- ▶ 7/8"-Steckverbinder mit einem Anzugsdrehmoment von 0,8 Nm anziehen.
- ▶ Nur Zubehör verwenden, das die Schutzart IP65/IP67/IP69K gewährleistet.
- ▶ Nicht verwendete M12-Steckverbinder mit den mitgelieferten Verschraubkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.
- ▶ Geeignete 7/8"-Verschlusskappen (z. B. Typ RKMV-CCC) verwenden. Die Verschlusskappen sind nicht im Lieferumfang enthalten.

6.1 Gerät in Zone 2 und Zone 22 anschließen



GEFAHR

Explosionsfähige Atmosphäre
Explosion durch zündfähige Funken
Bei Einsatz in Zone 2 und Zone 22:

- ▶ Stromkreise nur trennen und verbinden, wenn keine Spannung anliegt.
- ▶ Nur Anschlussleitungen verwenden, die für den Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich zugelassen sind.
- ▶ Alle Steckverbinder verwenden oder durch Blindstopfen verschließen.
- ▶ Auflagen durch die Ex-Zulassung beachten.

6.2 M12-Steckverbinder anschließen

- ▶ Für den Anschluss der Leitungen an die M12-Buchsen des Gerätes den unten genannten Drehmomentschraubendreher verwenden.



Abb. 16: Drehmomentschraubendreher

Beschreibung	Typ	ID
Drehmomentschraubendreher, Stellbereich 0,4...1,0 Nm	Drehmomentschlüsselset Turck Line + BUS	6936171
■ M8 (SW9)		
■ M12 für Busleitungen (SW13)		
■ M12 für Sensorleitungen (SW14)		

6.3 Gerät an Ethernet anschließen

Zum Anschluss an ein Ethernet-System verfügt das Gerät über einen integrierten Autocrossing-Switch mit zwei 4-poligen M12-Ethernet-Steckverbindern. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

TBIP-L4 und TBIP-L5

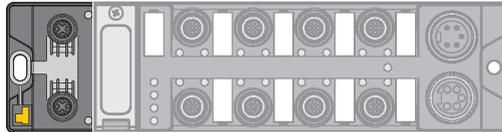


Abb. 17: M12-Ethernet-Steckverbinder

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an Ethernet anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.



Abb. 18: Pinbelegung Ethernet-Anschlüsse

TBIP-LL

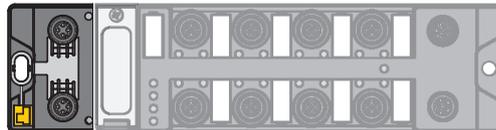


Abb. 19: M12-Ethernet-Steckverbinder

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an Ethernet anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.



Abb. 20: Pinbelegung Ethernet-Anschlüsse

6.4 Versorgungsspannung anschließen



HINWEIS

Die Geräte werden über V1 versorgt. V2 wird nur durchgeleitet.

TBIP-L4 und TBIP-L5



HINWEIS

Wir empfehlen die Verwendung von 5-poligen vorkonfektionierten Versorgungsleitungen, Turck-Typ 52 (z. B. RKM52-1-RSM52). Geeignete Leitungen finden Sie unter www.turck.com.

Zum Anschluss an die Versorgungsspannung verfügt das Gerät über zwei 7/8"-Steckverbinder. Die Steckverbinder sind 4-polig (TBIP-L4) oder 5-polig (TBIP-L5) ausgeführt. V1 und V2 sind galvanisch voneinander getrennt. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,8 Nm.

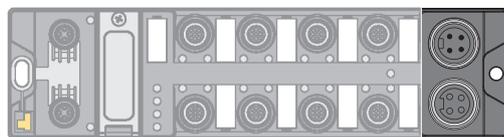


Abb. 21: TBIP-L4... – 7/8"-Steckverbinder zum Anschluss an die Versorgungsspannung

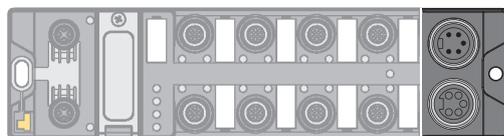


Abb. 22: TBIP-L5... – 7/8"-Steckverbinder zum Anschluss an die Versorgungsspannung

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an die Versorgungsspannung anschließen.

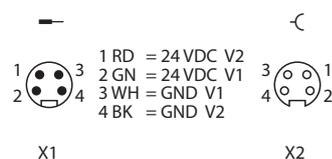


Abb. 23: TBIP-L4... – Pinbelegung Versorgungsspannungsanschlüsse



Abb. 24: TBIP-L5... – Pinbelegung Versorgungsspannungsanschlüsse

Anschluss	Funktion
X1	Einspeisen der Spannung
X2	Weiterführen der Spannung zum nächsten Teilnehmer

Spannung	Funktion
V1	Systemspannung: Versorgungsspannung 1 (inkl. Elektronikversorgung)
V2	Lastspannung: Versorgungsspannung 2, durchgeleitet, im Gerät nicht verwendet

TBIP-LL



HINWEIS

Wir empfehlen die Verwendung von 5-poligen vorkonfektionierten Versorgungsleitungen z. B. RKP56PLB-1-RSP56PLB/TXG (nicht für den Ex-Einsatz geeignet). Geeignete Leitungen finden Sie unter www.turck.com.

Zum Anschluss an die Versorgungsspannung verfügt das Gerät über zwei 5-polige, L-codierte M12-Steckverbinder. V1 und V2 sind galvanisch voneinander getrennt. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

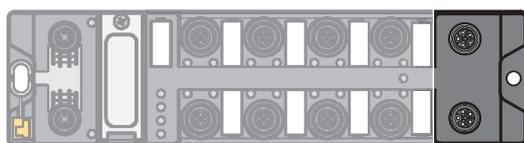


Abb. 25: M12-Steckverbinder zum Anschluss an die Versorgungsspannung

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an die Versorgungsspannung anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.



Abb. 26: Pinbelegung Versorgungsspannungsanschlüsse

Anschluss	Funktion
XD1	Einspeisen der Spannung
XD2	Weiterführen der Spannung zum nächsten Teilnehmer

Spannung	Funktion
V1	Systemspannung: Versorgungsspannung 1 (inkl. Elektronikversorgung)
V2	Lastspannung: Versorgungsspannung 2, durchgeleitet, im Gerät nicht verwendet

6.4.1 24-V-Versorgung (SELV/PELV)



WARNUNG

Falsches oder defektes Netzteil

Lebensgefahr durch gefährliche Spannungen an berührbaren Teilen

- ▶ Ausschließlich SELV- bzw. PELV-Netzteile gemäß EN ISO 13849-2 einsetzen, die im Fehlerfall max. 60 VDC bzw. 25 VAC zulassen.
-

Fremdversorgung von Sensoren und Aktuatoren

An das Gerät können auch Sensoren und Aktuatoren angeschlossen werden, die fremdversorgt werden. Auch bei fremdversorgten Sensoren und Aktuatoren muss die Verwendung von PELV-Netzteilen gewährleistet sein.

Entkopplung externer Stromkreise

Stromkreise, die nicht als SELV- bzw. PELV-System ausgelegt sind, müssen durch Optokoppler, Relais oder andere Maßnahmen entkoppelt werden.



WARNUNG

Potenzialunterschiede

Gefährliche Spannungsadditionen

- ▶ Potenzialunterschiede zwischen internen und externen Lastspannungsversorgungen (24 VDC) vermeiden.
-

6.5 Sichere Sensoren und Aktuatoren anschließen



HINWEIS

Wir empfehlen vorkonfektionierte 5-polige Sensorleitungen. Geeignete Leitungen finden Sie unter www.turck.com.



GEFAHR

Falsche Speisung der Sensoren und Aktuatoren
Lebensgefahr durch Fremdeinspeisung

- ▶ Fremdeinspeisung ausschließen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Eingänge ausschließlich aus derselben 24-V-Quelle wie die Geräte selbst gespeist werden.

Zum Anschluss von sicheren Sensoren und Aktuatoren verfügt das Gerät über acht M12-Buchsen. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

Sichere Eingänge (FDI)

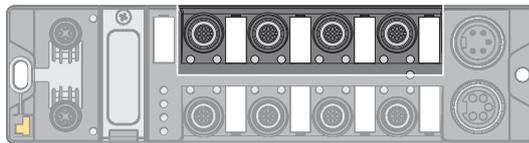


Abb. 27: M12-Steckverbinder, sichere Eingänge (FDI)

- ▶ Sensoren gemäß Pinbelegung an das Gerät anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

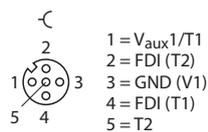


Abb. 28: Pinbelegung FDI an C0...C3 bzw. X0...X3

Signal	Bedeutung
VAUX1/T1	Sensorversorgung/Testimpuls 1
FDI (T2)	Digitaleingang 2
GND (V1)	Ground V1
FDI (T1)	Digitaleingang 1
T2	Testimpuls 2
FE	FE ist mit dem Gewinde des M12-Steckverbinders verbunden.

Sichere Ein- und Ausgänge (FDX)

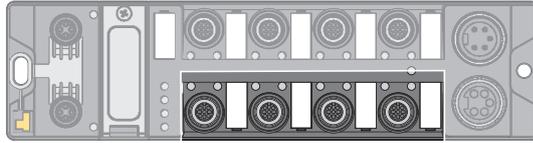


Abb. 29: M12-Steckverbinder, sichere Ein-/ Ausgänge (FDX)

- ▶ Sensoren und Aktuatoren gemäß Pinbelegung an das Gerät anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

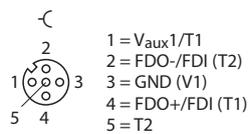


Abb. 30: Pinbelegung FDX an C4...C7 bzw. X4...X7

Signal	Bedeutung
VAUX1/T1	Sensorversorgung/Testimpuls 1
FDO-/FDI (T2)	Digitalausgang (M)/Digitaleingang 2
GND (V1)	Ground V1
FDO+/FDI (T1)	Digitalausgang (P)/Digitaleingang 1
T2	Testimpuls 2
FE	FE ist mit dem Gewinde des M12-Steckverbinders verbunden.



GEFAHR

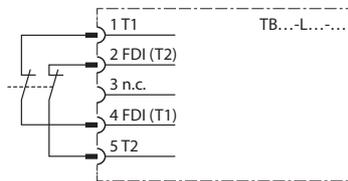
Anschluss flinker Lasten
Lebensgefahr durch Fehlschaltung

- ▶ Lasten mit mechanischer oder elektrischer Trägheit verwenden. Positive und negative Testpulse müssen vom angeschlossenen Gerät toleriert werden.

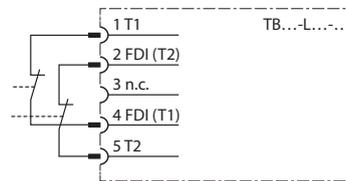
6.6 Schaltungsbeispiele

6.6.1 Eingänge

Sicherer äquivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Öffner)

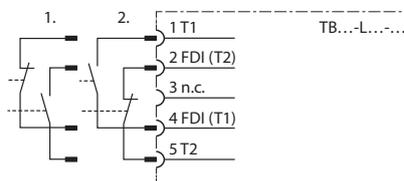


Im Schalter verbunden



Zwei einzelne Schalter über eine Applikation gleichzeitig schaltend

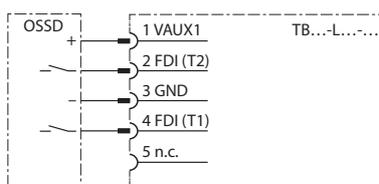
Sicherer antivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Schließer)



In der antivalenten Verschaltung können Schalter auf unterschiedliche Art angeschlossen werden. Für die Freigabe ist dabei entscheidend, wo der Öffnerkontakt angeschlossen wird.

- Beispiel 1: Die LEDs der Eingänge sind im unbetätigten Zustand aus und leuchten im betätigten Zustand. Nutzung: z. B. bei Tür-Überwachungen mit magnetischen Reed-Kontakten
- Beispiel 2: Die LEDs der Eingänge sind im betätigten Zustand aus und leuchten im unbetätigten Zustand. Nutzung: z. B. bei Zweihandschaltern mit zwei separaten Kontakten

Sicherer elektronischer Eingang (OSSD)

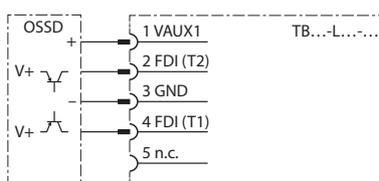


Bei dieser Verschaltung und entsprechender Parametrierung wird die Pulsung von Pin 1 und 5 abgeschaltet. Die Versorgungsspannung an Pin 5 bleibt angeschaltet.

Hinweis:

- Um Fehler zu vermeiden, keine 5-poligen Leitungen zum Sensor verwenden.

Sicherer elektronischer Eingang (OSSD) antivalent schaltend

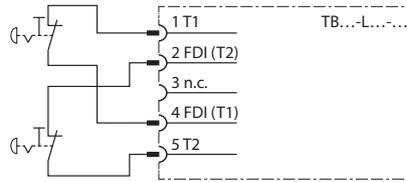


Bei dieser Verschaltung und entsprechender Parametrierung wird die Pulsung von Pin 1 und 5 abgeschaltet. Die Versorgungsspannung an Pin 5 bleibt angeschaltet. Der NC-Kontakt wird an Pin 2 angeschlossen, um bei dessen Betätigung eine Freigabe zu erhalten. Anschaltungsbeispiel: Banner STB Touch

Hinweis:

- Um Fehler zu vermeiden, keine 5-poligen Leitungen zum Sensor verwenden.

Sichere Eingänge mit einkanaligen mechanischen Kontakten



Eingänge können 1-kanalig abgefragt werden.

- Sensoren über zwei Anschlussleitungen in Kombination mit einem Y-Stecker (z. B. ID: 6634405) verbinden und an die M12-Buchsen der Module anschließen.

Hinweis:

Änderungen an den voreingestellten Eigenschaften der Eingänge wirken sich unmittelbar auf den zu erreichenden Performance Level aus. Nähere Information dazu enthält die Online-Hilfe des Turck Safety Configurators.

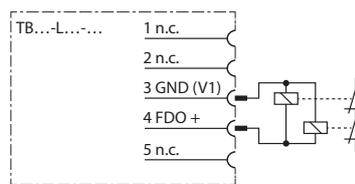
6.6.2 Ausgänge



HINWEIS

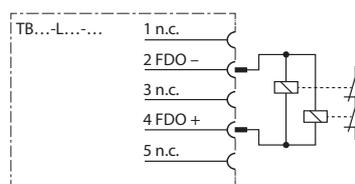
Jede Änderung des Testpulsintervalls der Ausgänge führt zur Änderung des Performance Levels. Die Software und die Online-Hilfe zur Software enthalten weiterführende Informationen.

Sicherer Ausgang PP-schaltend



- Für PP-schaltende Ausgänge den Minuspol der Last mit dem GND-Anschluss des entsprechenden Ausgangs verbinden (Pin 3).
- Minuspol der Last nicht an anderer Stelle mit dem Ground des Netzteils verbinden.
- Leitung so verlegen, dass ein Fehlerabschluss (z. B. Querschluss zu Fremdpotential) möglich ist.

Sicherer Ausgang PM-schaltend



- Für PM-schaltende Ausgänge den Minuspol der Last mit dem M-Anschluss des entsprechenden Ausgangs verbinden (Pin 2).

7 In Betrieb nehmen

7.1 Erstinbetriebnahme

7.1.1 Montieren und elektrisch installieren

- ▶ IP-Adresse am Modul einstellen [▶ 32].
- ▶ Auf korrektes Schließen der Schutzabdeckung über den Drehcodierschaltern achten [▶ 32].
- ▶ Gerät gemäß Vorgaben montieren [▶ 16].
- ▶ Ethernet-Leitungen gemäß Vorgaben anschließen [▶ 22].
- ▶ Spannungsversorgung gemäß Vorgaben anschließen [▶ 23].
- ▶ Ein- und Ausgänge in Abhängigkeit ihrer Anwendung verdrahten [▶ 26], [▶ 28].
- ▶ Nicht genutzte Steckverbinder mit entsprechenden Schutzkappen verschließen [▶ 21].

Versorgungsspannung anlegen

- ▶ Bevor die Betriebsspannung eingeschaltet wird, sicherstellen, dass:
 - keine Verdrahtungs- oder Erdungsfehler vorliegen.
 - eine sichere Erdung des Gerätes oder der Applikation gegeben ist.
- ▶ Versorgungsspannung anlegen.
- ▶ Prüfen, ob alle Versorgungsspannungen und die Ausgangsspannung im zulässigen Bereich liegen.
- ▶ Anhand der Diagnose und Status-Anzeigen prüfen, ob das Gerät korrekt arbeitet oder ob Fehler angezeigt werden.

7.1.2 Konfigurieren im Turck Safety Configurator

- ▶ Gerät konfigurieren wie im Kapitel „Gerät konfigurieren“ [▶ 36] beschrieben.

7.1.3 Gerät an einer Steuerung in Betrieb nehmen

- ▶ Gerät an der Steuerung in Betrieb nehmen.
- ▶ Gerät in der Steuerungssoftware konfigurieren [▶ 63].
- ▶ Parametrierungs- und Konfigurationsdaten über die Steuerung in das Gerät laden.
- ▶ Funktionstest durchführen.
- ▶ Überprüfen, ob das Gerät gemäß der vorgenommenen Konfiguration arbeitet und alle Sicherheitsfunktionen wie erwartet reagieren.

7.2 Sicherheitsplanung

Die Sicherheitsplanung ist Aufgabe des Betreibers.

7.2.1 Voraussetzungen

- ▶ Gefahren- und Risikoanalyse durchführen.
- ▶ Geeignetes Sicherheitskonzept für die Maschine oder Anlage ausarbeiten.
- ▶ Sicherheitsintegrität der gesamten Maschine oder Anlage berechnen.
- ▶ Gesamtsystem validieren.

7.2.2 Reaktionszeit

Wenn das Gerät mit erhöhter Verfügbarkeit betrieben wird, verlängert sich die max. Reaktionszeit (siehe „Sicherheitskennwerte“ [▶ 31]).

Zusätzlich zur Reaktionszeit im Gerät müssen evtl. Reaktionszeiten der weiteren Safety-Komponenten im System berücksichtigt werden. Informationen dazu entnehmen Sie den technischen Daten der jeweiligen Geräte.

Weitere Informationen zur Reaktionszeit finden Sie in der Online-Hilfe zum Turck Safety Configurator.

7.2.3 Sicherheitskennwerte

Kenndaten	Wert	Norm
PL (Performance Level)	e	EN/ISO 13849-1:2015
Sicherheitskategorie	4	
MTTF _D	> 100 Jahre (hoch)	
Zulässige Gebrauchsdauer (TM)	20 Jahre	
DC	99 %	
SIL (Safety Integrity Level)	3	EN 61508
PFH	$3,85 \times 10^{-9}$ 1/h	
Maximale Einschaltdauer	12 Monate	
SIL CL	3	EN 62061:2005+
PFH _D	$5,08 \times 10^{-9}$ 1/h	Cor.:2010+A1:2013+A2:2015
SFF	98,22 %	

Max. Reaktionszeit im Abschaltfall	Wert	Norm
CIP Safety > lokaler Ausgang	25 ms	EN 61508
lokaler Eingang > CIP Safety	20 ms	
Lokaler Eingang <> lokaler Ausgang	35 ms	

7.3 IP-Adresse einstellen

Das Gerät unterstützt zwei IP-Adressen. Ob die zweite IP-Adresse benötigt wird, ist abhängig von der Anwendung und dem verwendeten CIP-Safety-Scanner.

Die ersten drei Bytes der Main IP Address werden über den Webserver des Geräts (IP-Adresse im Auslieferungszustand: 192.168.1.254) eingestellt. Das letzte Byte der Main IP Address kann über die Drehcodierschalter am Gerät, das Turck Service Tool oder den Webserver eingestellt werden.



HINWEIS

Turck empfiehlt das Einstellen der IP-Adresse über die Drehcodierschalter (Static Rotary) am Gerät. Der Rotary-Modus unterstützt den einfachen Gerätetausch.

- **Erste IP-Adresse (Main IP Address):**
IP-Adresse des Geräts für den Zugriff auf das Gerät mit Turck Safety Configurator, SPS, Webserver, Turck Service Tool, etc.
 - **Zweite IP-Adresse (Secondary IP Address):**
je nach Anwendung ggf. ohne Funktion, muss dann 0.0.0.0 sein
-



HINWEIS

Die zweite IP-Adresse (Secondary IP Address) kann nur über den Webserver des Geräts eingestellt werden.

IP-Adresse über Drehcodierschalter einstellen

- ▶ Abdeckung über den Schaltern öffnen.
- ▶ Letztes Byte der ersten IP-Adresse (Main IP Address) über die drei Drehcodierschalter unter der Abdeckung des Moduls einstellen.
- ▶ Spannungsreset durchführen.



GEFAHR

Eindringen von Flüssigkeiten oder Fremdkörpern durch geöffnete Abdeckung
Lebensgefahr durch Ausfall der Sicherheitsfunktion

- ▶ Abdeckung über den Schaltern fest verschließen.

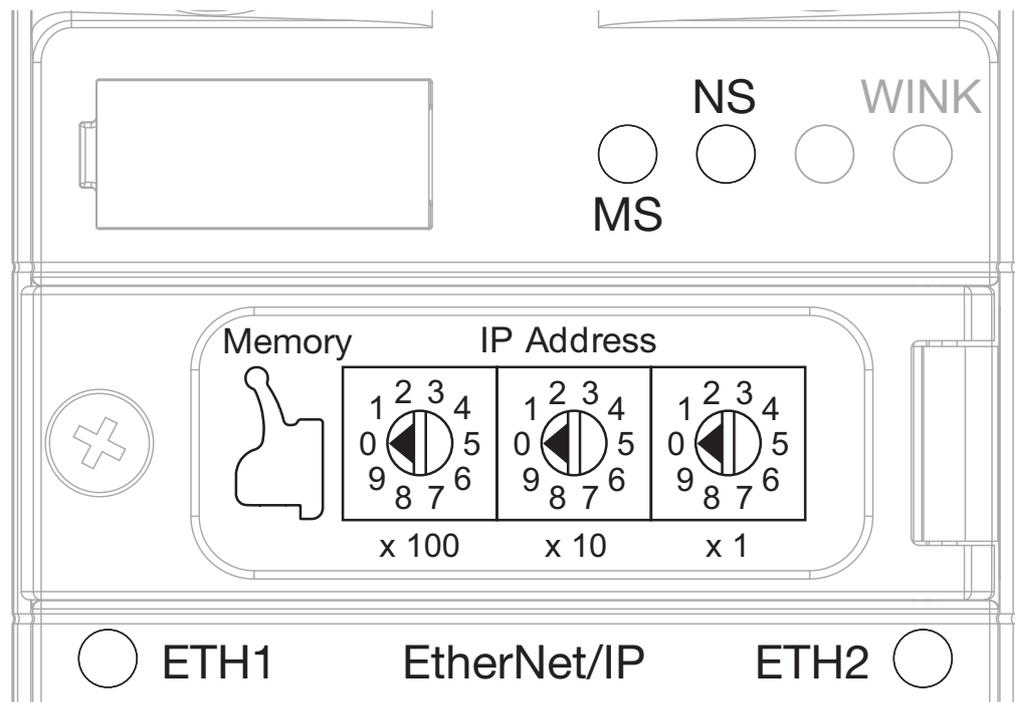


Abb. 31: Drehcodierschalter am Gerät

Das Gerät wird mit der Drehcodierschaltereinstellung 600 (6 - 0 - 0) ausgeliefert.

Schalterstellung	Bedeutung
000	192.168.1.254
1...254	ROTARY-Modus (Static Rotary): Einstellen des letzten Bytes der ersten IP-Adresse (Main IP Address), Einstellung durch Gerätereustart übernehmen
300	BOOTP
400	DHCP
500	PGM
600	PGM-DHCP
900	Factory Reset: Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen
901	Erase Memory: Inhalt des Konfigurationsspeichers löschen

IP-Adresse über den Webserver einstellen

Um die IP-Adresse über den Webserver einstellen zu können, muss sich das Gerät im PGM-Modus befinden.

- ▶ Webserver öffnen.
- ▶ Als Administrator auf dem Gerät einloggen. Das Default-Passwort für den Webserver ist „password“.



HINWEIS

Das Passwort wird in Klartext übertragen.



ACHTUNG

Unzureichend gesicherte Geräte

Unberechtigter Zugriff auf sensible Daten

- ▶ Passwort nach dem ersten Login ändern. Turck empfiehlt, ein sicheres Passwort zu verwenden.
 - ▶ Das Passwort an die Anforderungen des Netzwerk-Sicherheitskonzepts der Anlage anpassen, in der die Geräte verbaut sind.
-
- ▶ **Station** → **Network Configuration** anklicken.
 - ▶ IP-Adresse und ggf. Subnetzmaske sowie Default-Gateway ändern.
 - ▶ Neue IP-Adresse, Subnetzmaske und Default-Gateway über **Submit** in das Gerät schreiben.

TBIP-L5-4FDI-4FDX
Embedded Website of TBIP Safety Block I/O Module

admin@192.168.1.13 [Logout]

Network Configuration >

- Station Information
- Station Diagnostics
- Event Log
- Ethernet Statistics
- EtherNet/IP™ Memory Map
- Links
- Station Configuration
- Network Configuration
- Change Admin Password
- Webserver Printf Log
- Safety status
- Fieldbus Bits

Network Settings

Ethernet Port 1 setup	Autonegotiate ▼
Ethernet Port 2 setup	Autonegotiate ▼
Main IP Address	192.168.1.105
Secondary IP Address	0.0.0.0 x
Netmask	255.255.255.0
Default Gateway	192.168.1.1
MAC Address	00:07:46:88:2c:98
SNN Number	4526_01fd_5882
SNN Decoded	6/19/2020 9:16:20.482 UTC

Submit **Reset**

For comments or questions, please [email TURCK Support](mailto:support@turck.com)
URL <http://www.turck.com> * Revision V2.1.17.0

Abb. 32: Webserver – Network configuration TBIP-L...-4FDI-4FDX

Secondary IP Address über Webserver einstellen

Die Secondary IP Address wird im Gerät nicht genutzt und sollte immer 0.0.0.0 sein

The screenshot shows a web browser window displaying the network configuration page for a TURCK device. The browser address bar shows the URL `http://192.168.1.105/network_config.html`. The page title is "Network Configuration" and the browser tabs include "Network Configuration", "TURCK Portal", "Software Downloads from...", "Google", "Download", and "Banner Engineering". The page header identifies the device as "TBIP-L5-4FDI-4FDX" and "Embedded Website of TBIP Safety Block I/O Module". A user is logged in as "admin@192.168.1.13" with a "Logout" link. The "Network Configuration" menu is expanded, showing options like "Station Information", "Station Diagnostics", "Event Log", "Ethernet Statistics", "EtherNet/IP™ Memory Map", "Links", "Station Configuration", "Network Configuration", "Change Admin Password", and "Webserver Printf Log". The "Network Settings" section contains the following fields:

Ethernet Port 1 setup	Autonegotiate
Ethernet Port 2 setup	Autonegotiate
Main IP Address	192.168.1.105
Secondary IP Address	0.0.0.0
Netmask	255.255.255.0
Default Gateway	192.168.1.1
MAC Address	00:07:46:88:2c:98
SNN Number	4526_01fd_5882
SNN Decoded	6/19/2020 9:16:20.482 UTC

At the bottom of the settings section are "Submit" and "Reset" buttons. A footer note reads: "For comments or questions, please email TURCK Support URL <http://www.turck.com> * Revision V2.1.17.0".

Abb. 33: Webserver – Secondary IP Address einstellen

8 Konfigurieren

8.1 Turck Safety Configurator installieren

Der Turck Safety Configurator (TSC) steht unter www.turck.com als Zip-Archiv zum Download zur Verfügung.



HINWEIS

Zum Download der Software wird ein Gutscheincode benötigt. Dieser kann beim Turck-Kundendienst angefordert werden. Nähere Informationen dazu enthält die Produktseite der Software.

- ▶ Zip-Archiv entpacken und Turck Safety Configurator installieren.

8.2 Turck Safety Configurator lizenzieren

Die Lizenzierung der Software erfolgt über einen Gutscheincode.

- ▶ Den vorliegenden Gutscheincode über den folgenden Link auf der Turck-Webseite eingeben: https://www.turck.de/de/product/SW_Turck_Safety_Configurator.
- ▶ Wenn kein Gutscheincode vorliegt, den Code per E-Mail beim Turck-Kundendienst anfordern: TM-BWSsoftwareSupport@turck.com

Software für virtuelle Maschinen (VM) lizenzieren

- ▶ Den vorliegenden Gutscheincode über den folgenden Link auf der Turck-Webseite eingeben: https://www.turck.de/de/product/SW_Turck_Safety_Configurator
- ▶ Wenn kein Gutscheincode vorliegt, den Code per E-Mail beim Turck-Kundendienst anfordern: TM-BWSsoftwareSupport@turck.com



HINWEIS

Die Software kann nur auf einer virtuellen Maschine mit Internetzugang genutzt werden.

8.3 Konfiguration mit dem TSC-Startassistenten erstellen

- ▶ Software starten.
- ⇒ Der Turck Safety Configurator startet nach der Installation mit dem Startassistenten. Dieser führt durch die ersten Schritte nach dem Programmstart.

8.3.1 Neuen Arbeitsbereich erstellen

- ▶ Im Startassistenten die Option **Neuer Arbeitsbereich** wählen, Namen und Speicherort angeben und den neuen Arbeitsbereich über **Erzeugen** anlegen

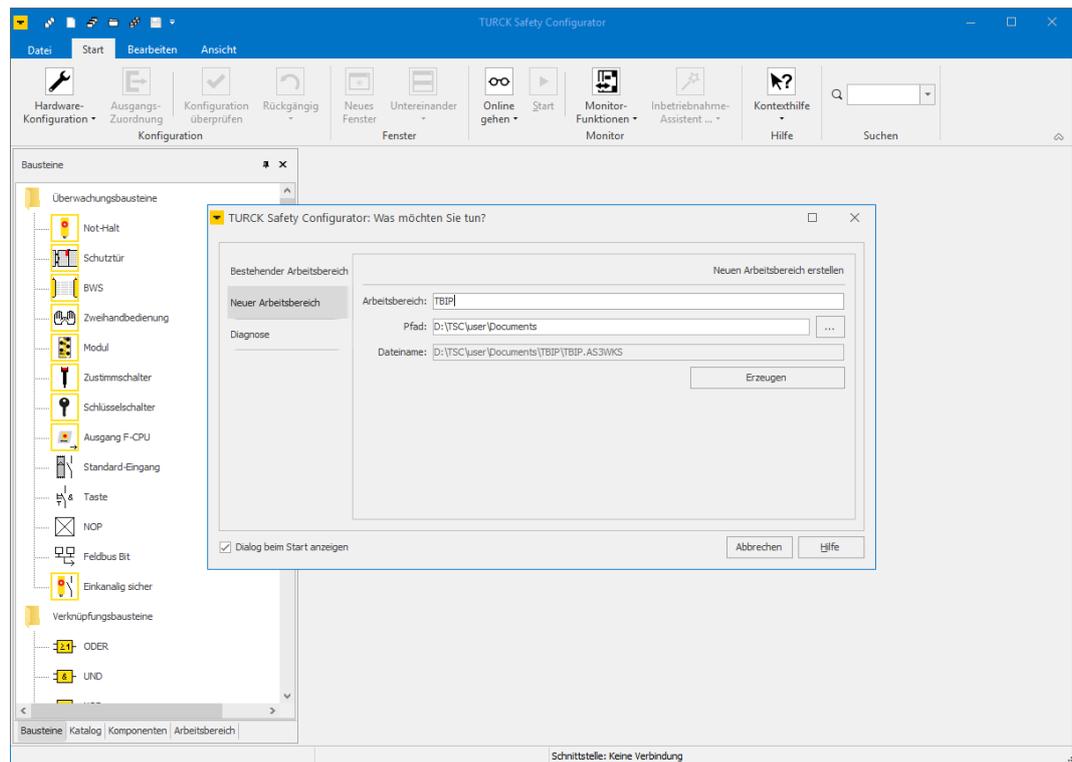


Abb. 34: Startassistent – neuer Arbeitsbereich

- ⇒ Der neue Arbeitsbereich wird angelegt.

8.3.2 Master auswählen und Basiskonfiguration erstellen

- ▶ Im Fenster **Master auswählen** das TBIP-L...-4FDI-4FDX auswählen und die Auswahl mit **OK** bestätigen.

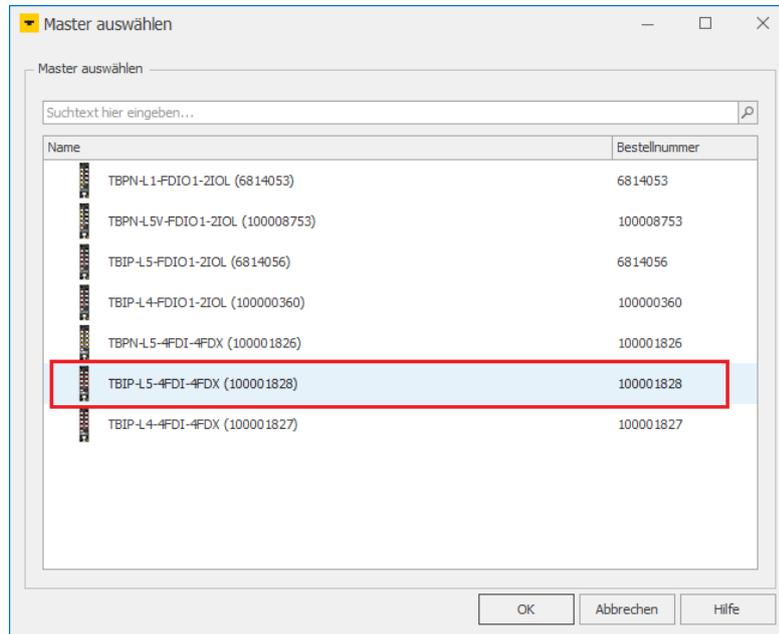


Abb. 35: TSC – Master auswählen

- ⇒ Das Fenster **Eigenschaften – TB...** öffnet sich.

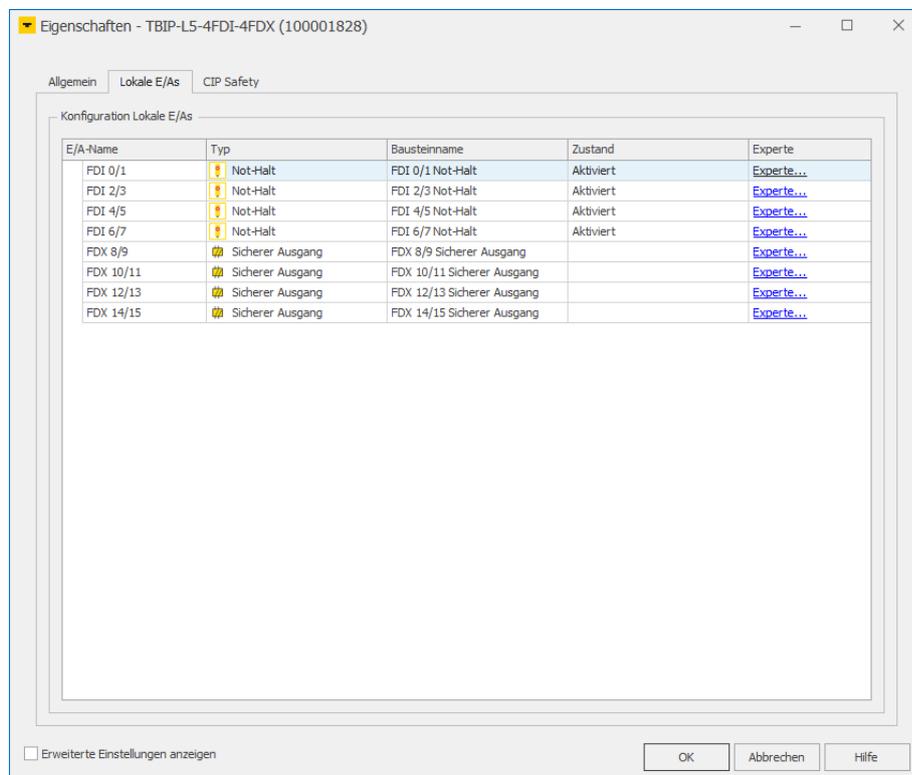


Abb. 36: TSC – Hardware-Konfiguration

Im Register **Lokale E/As** werden die sicheren Steckplätze des TBIP-L...-4FDI-4FDX konfiguriert.

Basiskonfiguration

In der Basiskonfiguration sind die sicheren Eingänge (FDI) an C0...C3 als 2-kanalig zwangsgeführte, kontaktbehaftete Eingänge definiert. Die sicheren Ein-/Ausgänge (FDX) an C4...C7 sind als sichere Ausgänge gemäß PLe konfiguriert.

Kanal	Typenbezeichnung	E/A-Typ	Baustein-Bauart
FDI0/1	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDI2/3	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDI4/5	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDI6/7	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDX8/9	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)
FDX10/11	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)
FDX12/13	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)
FDX14/15	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)

- ▶ Konfiguration mit **OK** abschließen.
- ⇒ Die Basiskonfiguration wird übernommen.
- ⇒ Die Freigabekreise der Basiskonfiguration werden automatisch erstellt.

Freigabekreise der Basiskonfiguration

In der Basiskonfiguration sind die Freigabekreise FGK1...FGK4 und FGK61...FGK64 fest zugeordnet:

Freigabekreis (FGK)	Kanäle
Freigabekreis 1	FDX8/9
Freigabekreis 2	FDX10/11
Freigabekreis 3	FDX12/13
Freigabekreis 4	FDX14/15
Freigabekreis 5	frei
...	...
Freigabekreis 60	frei
Freigabekreis 61	FDI6/7
Freigabekreis 62	FDI4/5
Freigabekreis 63	FDI2/3
Freigabekreis 64	FDI0/1

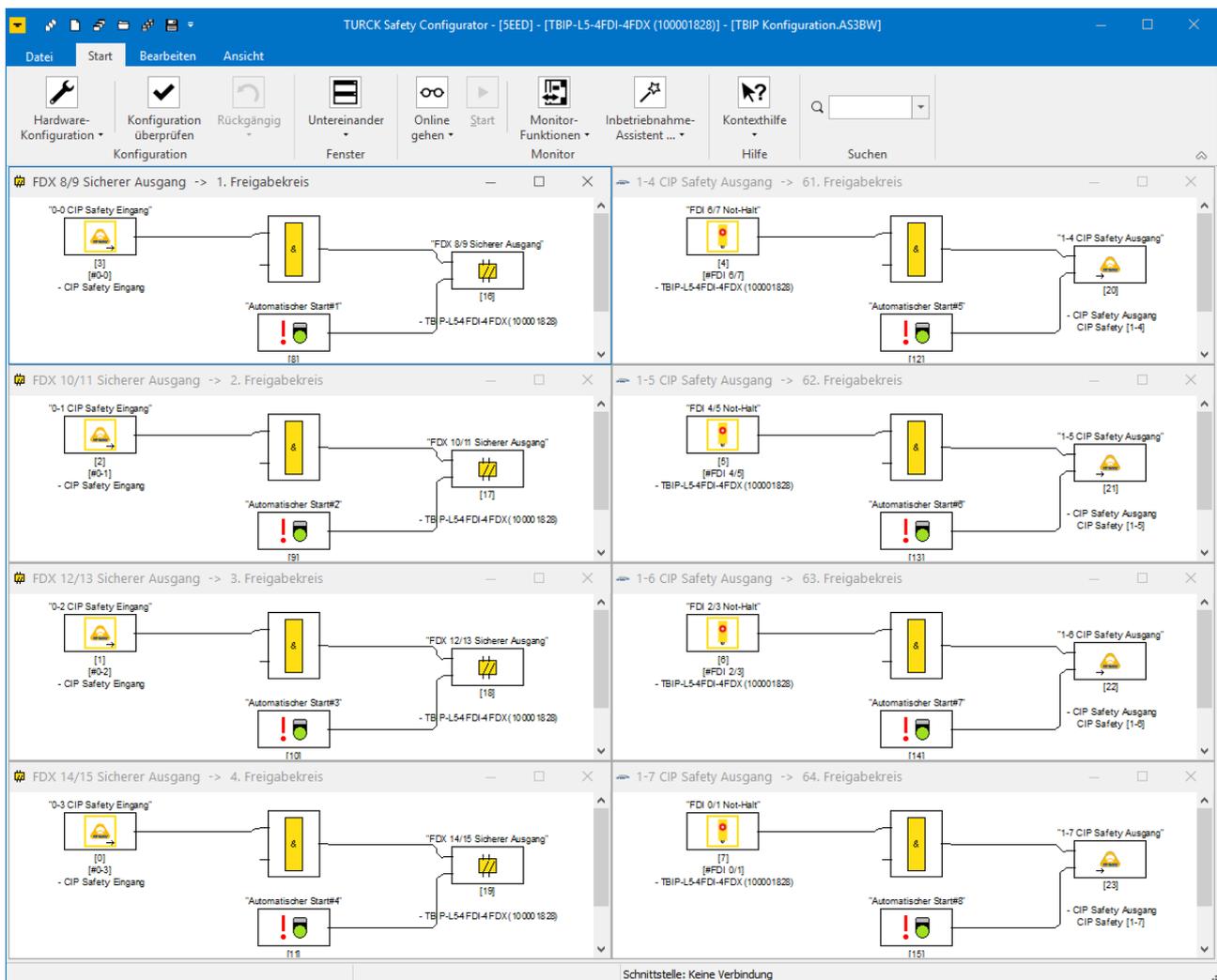


Abb. 37: TSC – Freigabekreise der Basiskonfiguration

8.3.3 Konfiguration der sicheren Kanäle anpassen

Die Kanäle des TBIP-L...-4FDI-4FDX werden im Register **Lokale E/As** → **Experte** an die Anforderungen der jeweiligen Applikationen angepasst.

Konfigurationsmöglichkeiten

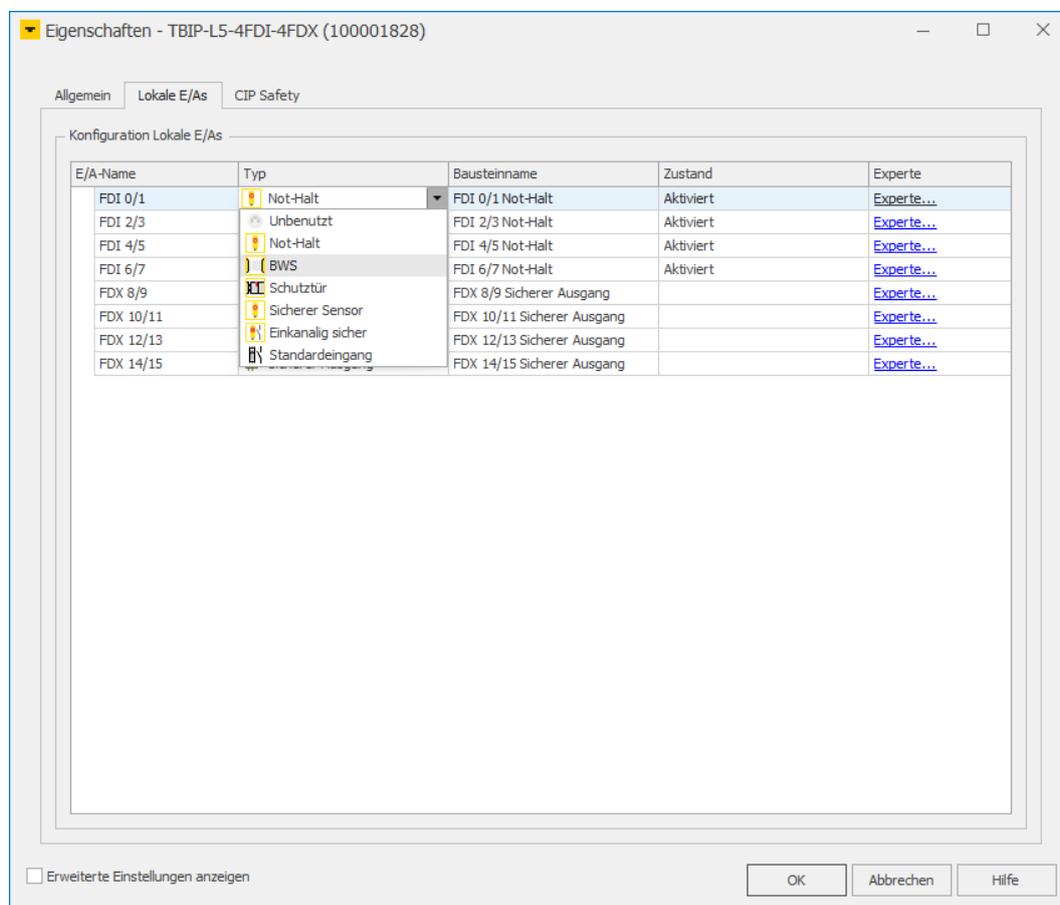


Abb. 38: TSC – Konfiguration der E/As

Ein Klick auf **Experte** öffnet erweiterte Einstellungen für die Ein- bzw. Ausgänge.

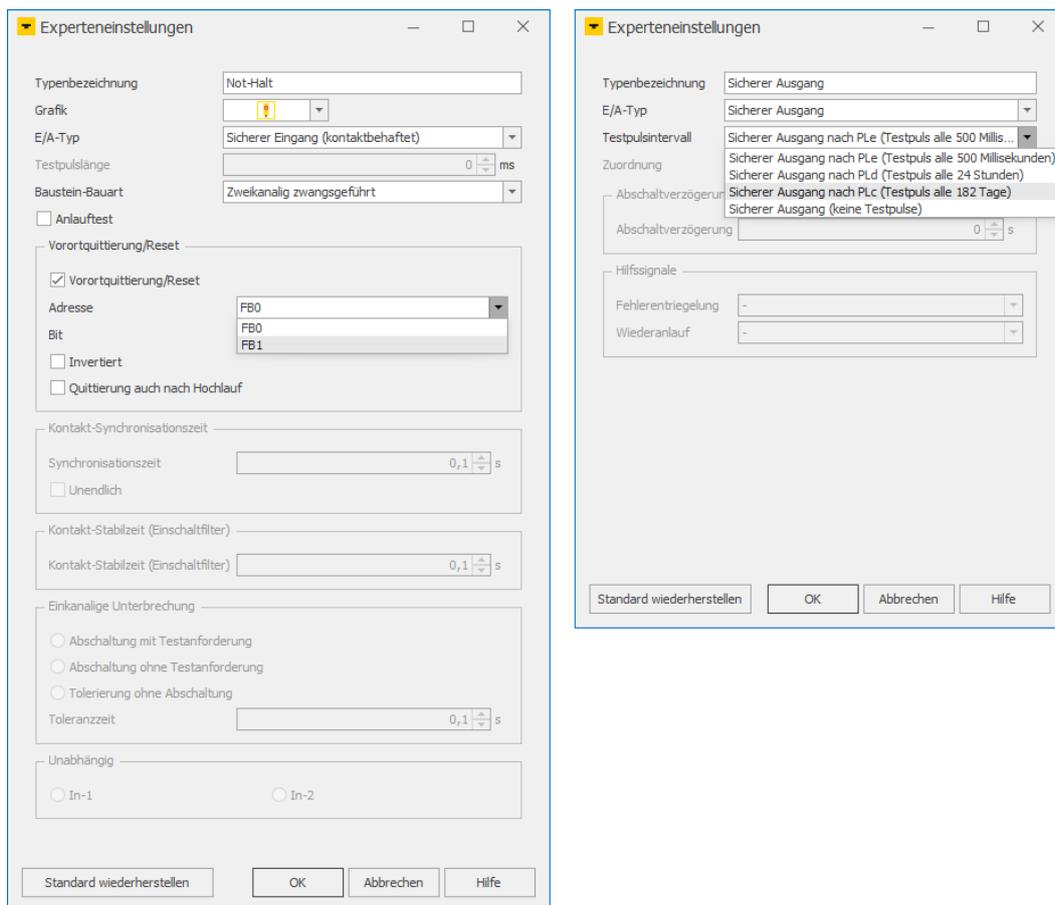


Abb. 39: TSC – Experteneinstellungen



HINWEIS

Die Beschreibung der Funktionen ist Teil der Online-Hilfe zum Turck Safety Configurator.

Beispielkonfiguration

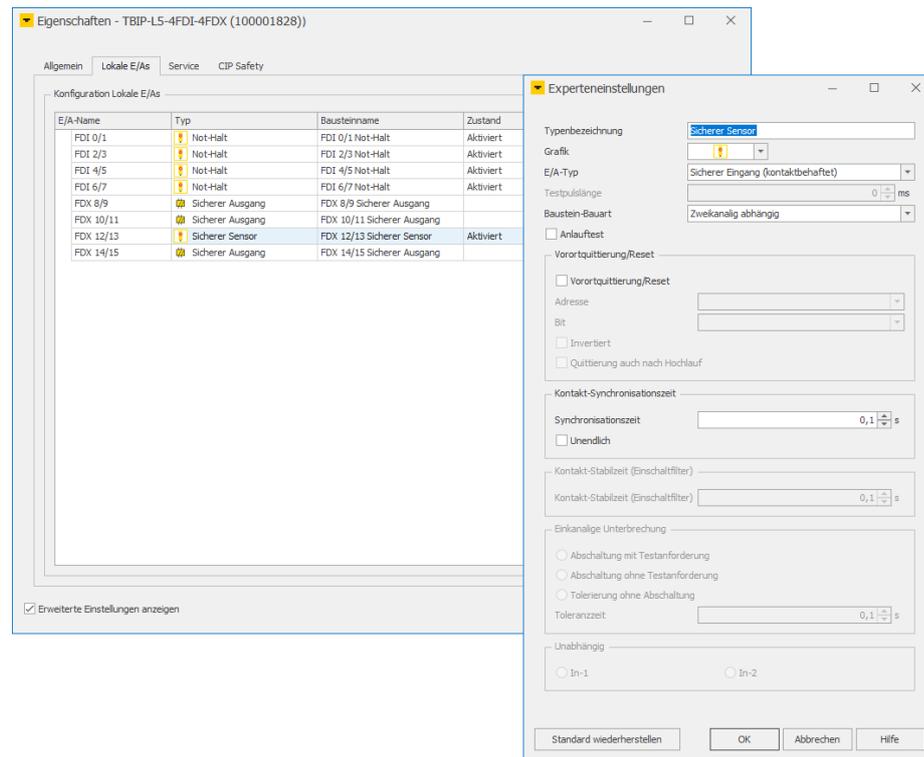


Abb. 40: TSC – Experteneinstellungen (Beispielkonfiguration)

Steckverbinder am Gerät	Kanäle	Typ	E/A-Typ (Experteneinstellung)	Spätere Funktion (siehe Anwendungsbeispiel [53])
C0	FDI0/1	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaltet), 2-kanalig zwangsgeführt	Schaltet Ausgang an FDX8/9 sicher ab.
C1	FDI2/3	Lichtgitter (BWS)	Sicherer Eingang (OSSD), 2-kanalig zwangsgeführt	Schaltet Ausgang an FDX8/9 sicher ab.
C2	FDI4	Standardeingang		Genutzt für den überwachten Start nach Abschaltung von FDX8/9 und FDX10/11
	FDI5	Standardeingang		-
C3	FDI6/7	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaltet)	Ohne Funktion, reserviert
C4	FDX8/9	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)	Wird sicher abgeschaltet, wenn Not-Halt (an FDI01/1) und/oder Lichtgitter an FDI2/3 betätigt werden.
C5	FDX10/11	Sicherer Ausgang, Abschaltverzögerung	Sicherer Ausgang (plus- und minusschaltend, keine Testpulse)	Wird sicher abgeschaltet, wenn der sichere Sensor an FDX12/13 schaltet. Signalweiterleitung an F-CPU.
C6	FDX12/13	Sicherer Sensor	Sicherer Eingang (antivalent), 2-kanalig abhängig mit Filterung	Schaltet Ausgang an FDX10/11 sicher ab.
C7	FDX14/15	ungenutzt		

- ▶ Experteneinstellungen vornehmen und mit **OK** schließen.

Erweiterte Einstellungen – globale Fehlerentriegelung

Wenn die **Erweiterten Einstellungen** aktiviert sind, kann über das zusätzliche Register **Service** eine globale Fehlerentriegelung über ein Feldbusbit für das Gerät konfiguriert werden.

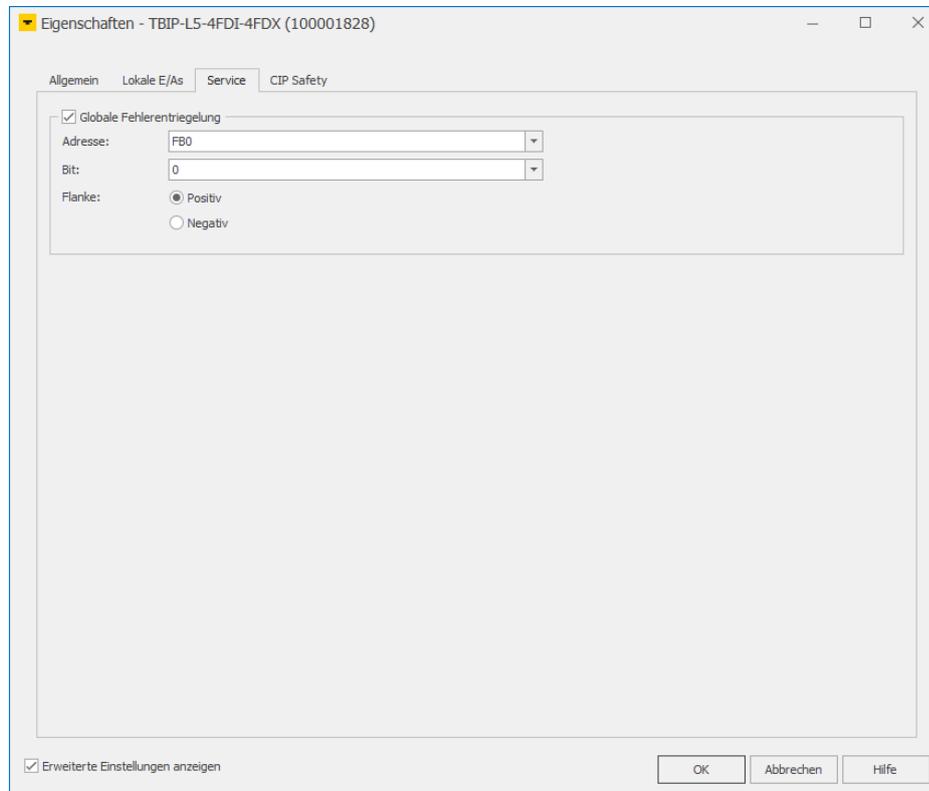


Abb. 41: TSC – Erweiterte Einstellungen, globale Fehlerentriegelung

- ▶ Globale Fehlerentriegelung einstellen und Eigenschaften-Fenster mit **OK** schließen.



HINWEIS

Die globale Fehlerentriegelung kann auch über das Prozessdatenbit „UNLK“ in den Prozessausgangsdaten des Moduls erfolgen Prozess-Ausgangsdaten.

CIP-Safety-Einstellungen

Im Register CIP Safety wird festgelegt, ob die Konfiguration ohne SCID-Zeitstempel, mit einem automatisch generierten SCID-Zeitstempel oder mit einem benutzerdefinierten SCID-Zeitstempel gespeichert wird.

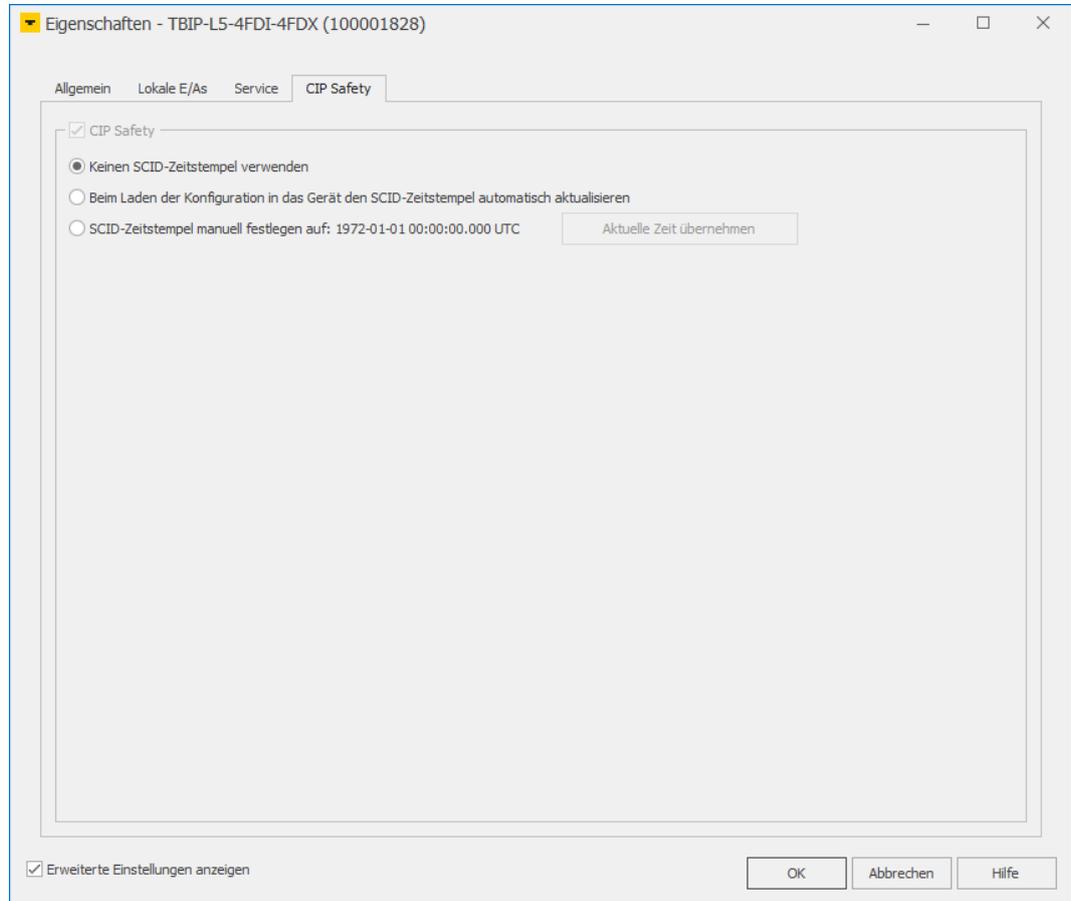


Abb. 42: TSC – CIP-Safety-Optionen

Hardware-Konfiguration im Startassistenten abschließen

- ▶ Fenster **Hardwarekonfiguration** mit **OK** schließen.
- ⇒ Die Freigabekreise zur Hardware-Konfiguration (Beispielkonfiguration) werden angelegt.

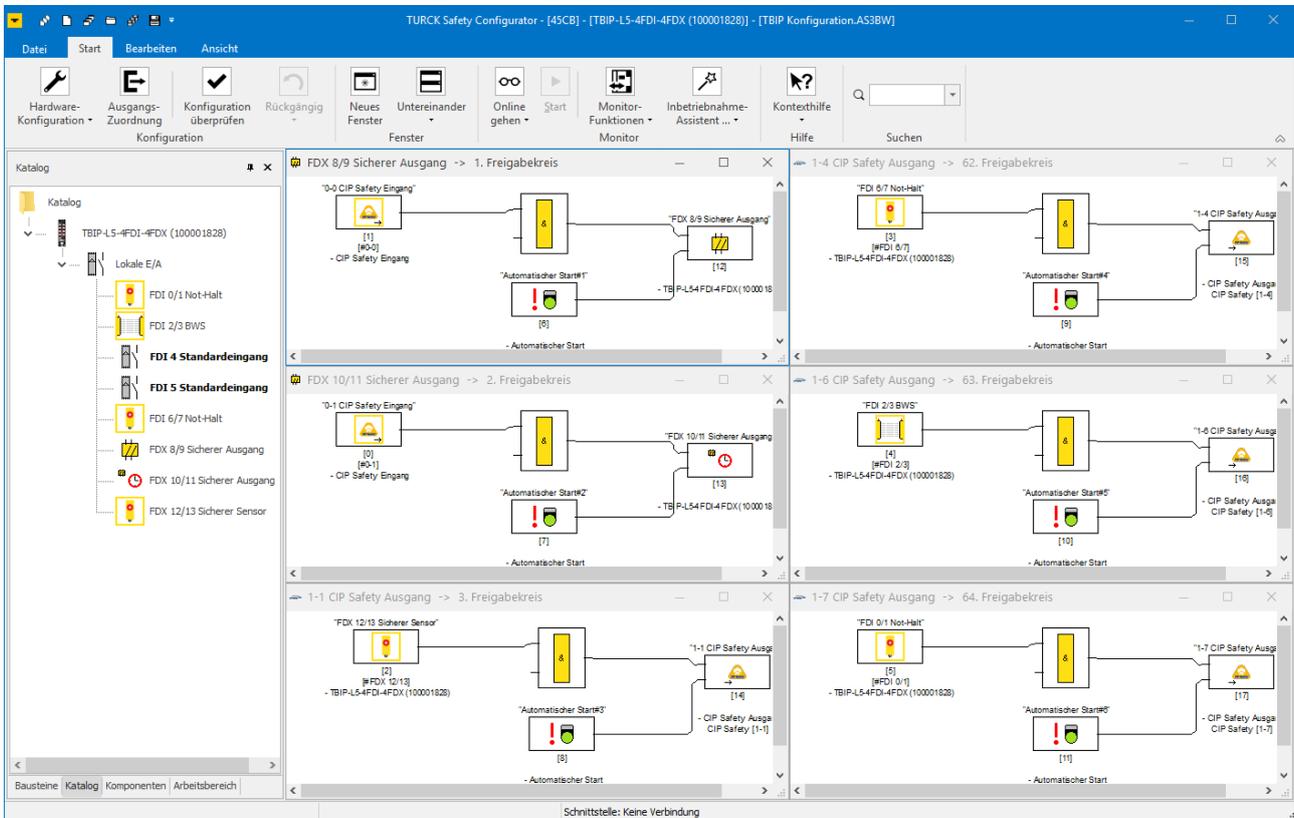


Abb. 43: TSC – Freigabekreise (Beispielkonfiguration)

Kanäle	Typ	Freigabekreis	Anpassung
FDI0/1	Not-Halt	64. Freigabekreis	unverändert
FDI2/3	Lichtgitter (BWS)	63. Freigabekreis	unverändert
FDI4	Standardeingang	kein Freigabekreis angelegt	
FDI5	Standardeingang		
FDI6/7	Not-Halt	62. Freigabekreis	unverändert
FDX8/9	Sicherer Ausgang	1. Freigabekreis	Zustand von Freigabekreis 64 und 63 führt zur Abschaltung, überwachter Start über Standardeingang FDI4 (siehe „FDX8/9 (1. Freigabekreis) abschalten“)
FDX10/11	Sicherer Ausgang Abschaltverzögerung	2. Freigabekreis	Zustand von Freigabekreis 62 führt zur Abschaltung, überwachter Start über Standardeingang FDI4 (siehe „FDX10/11 (2. Freigabekreis) abschalten“)
FDX12/13	Sicherer Sensor	3. Freigabekreis	unverändert
FDX14/15	ungenutzt	kein Freigabekreis angelegt	

8.4 Konfiguration mit dem TSC-Inbetriebnahme-Assistenten laden

- ▶ Inbetriebnahme-Assistenten starten und **Weiter** > klicken.

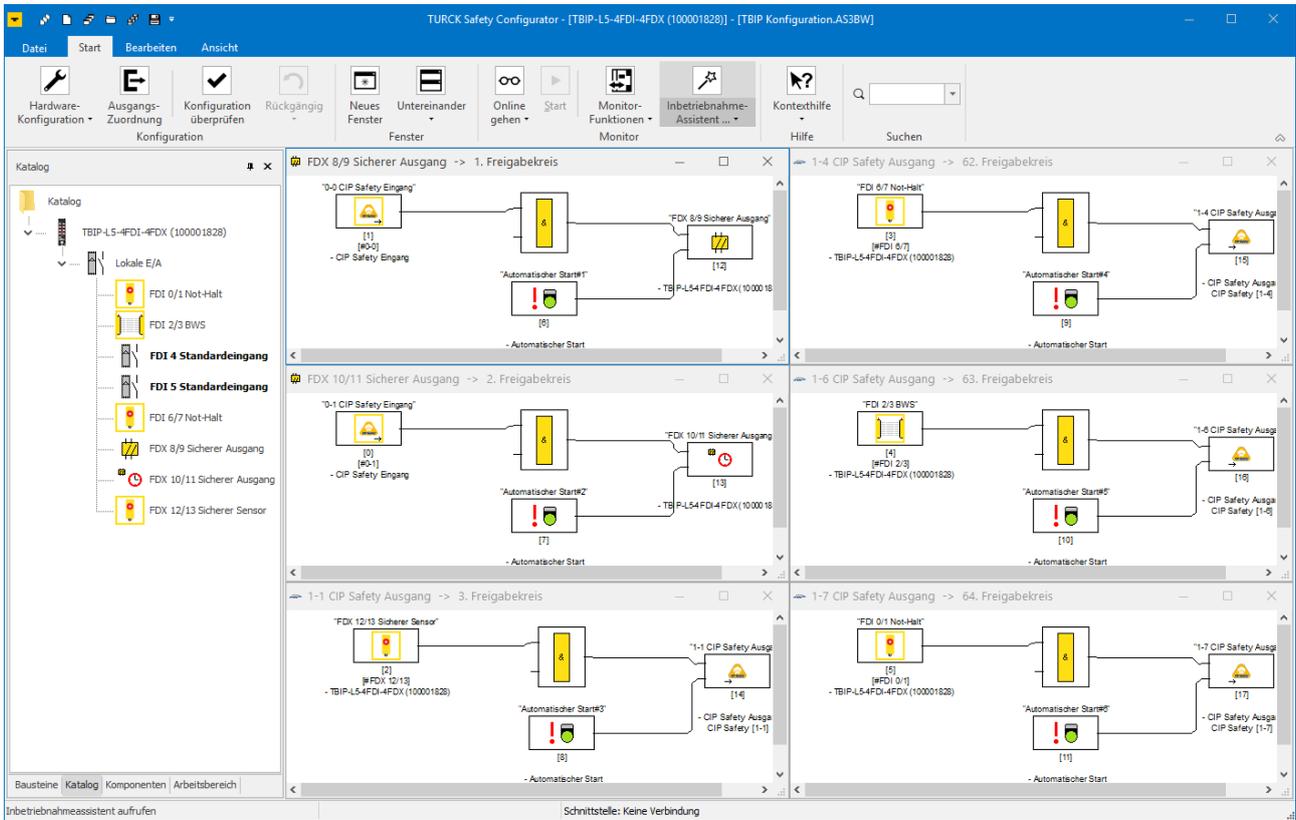


Abb. 44: TSC – Inbetriebnahme-Assistenten starten

- Den **Namen des Freigebenden** und das **Passwort für Sicherheitsmonitore** (Freigabe-Passwort) im Fenster **Einstellungen des Inbetriebnahme-Assistenten** vergeben und die Eingabe mit **OK** bestätigen.

Einstellungen des Inbetriebnahme-Assistenten

Für eine schnellere Inbetriebnahme können die Passwörter für die Gerätekonfiguration vorab für den gesamten Arbeitsbereich verwendet werden.
Wenn Sie dies nicht wünschen, überspringen Sie dieses Fenster einfach.
Bitte füllen Sie dazu folgende Felder aus:

Allgemein

Name des Freigebenden: Turck

Passwort für alle Sicherheitsmonitore: *****

Erweiterte Einstellungen anzeigen

OK Überspringen Abbrechen Hilfe

Abb. 45: TSC – Inbetriebnahme-Assistent, Passwort vergeben

⇒ Das angeschlossene TBIP-L...-4FDI-4FDX wird für den Download vorbereitet.

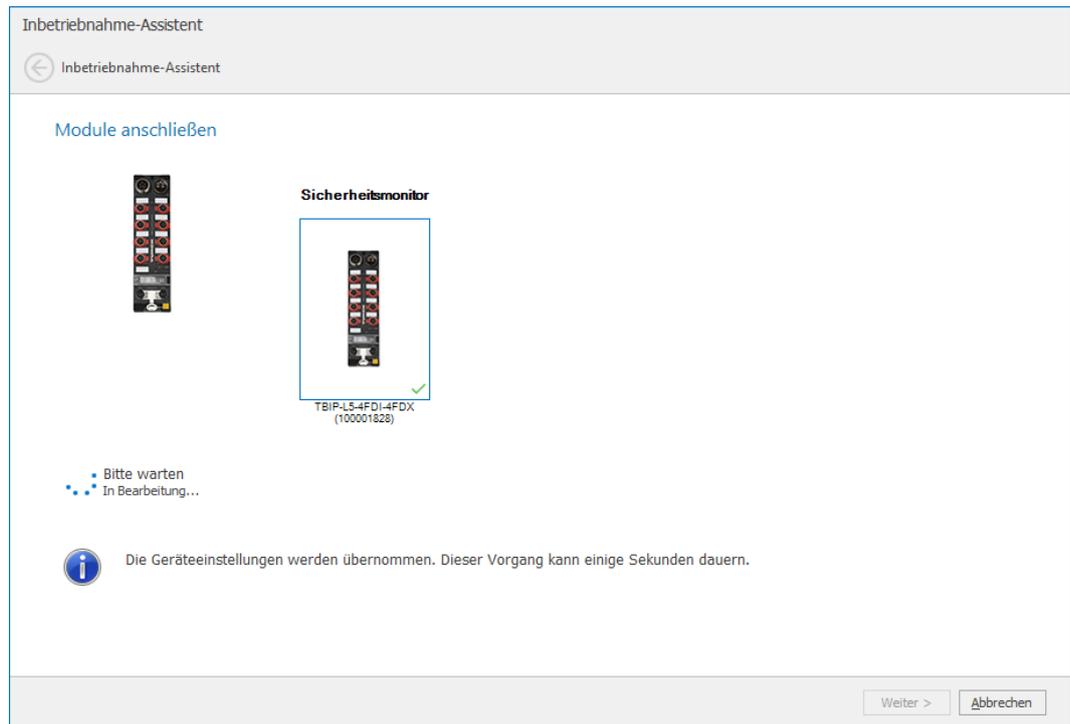


Abb. 46: TSC – Inbetriebnahme-Assistent, Gerät vorbereiten

- ▶ **Optional:** Wenn das TBIP-L...-4FDI-4FDX nicht erkannt wird, unter **Ethernet** die IP-Adresse des angeschlossenen Geräts eingeben oder das angeschlossene Gerät über die Schaltfläche ... suchen.

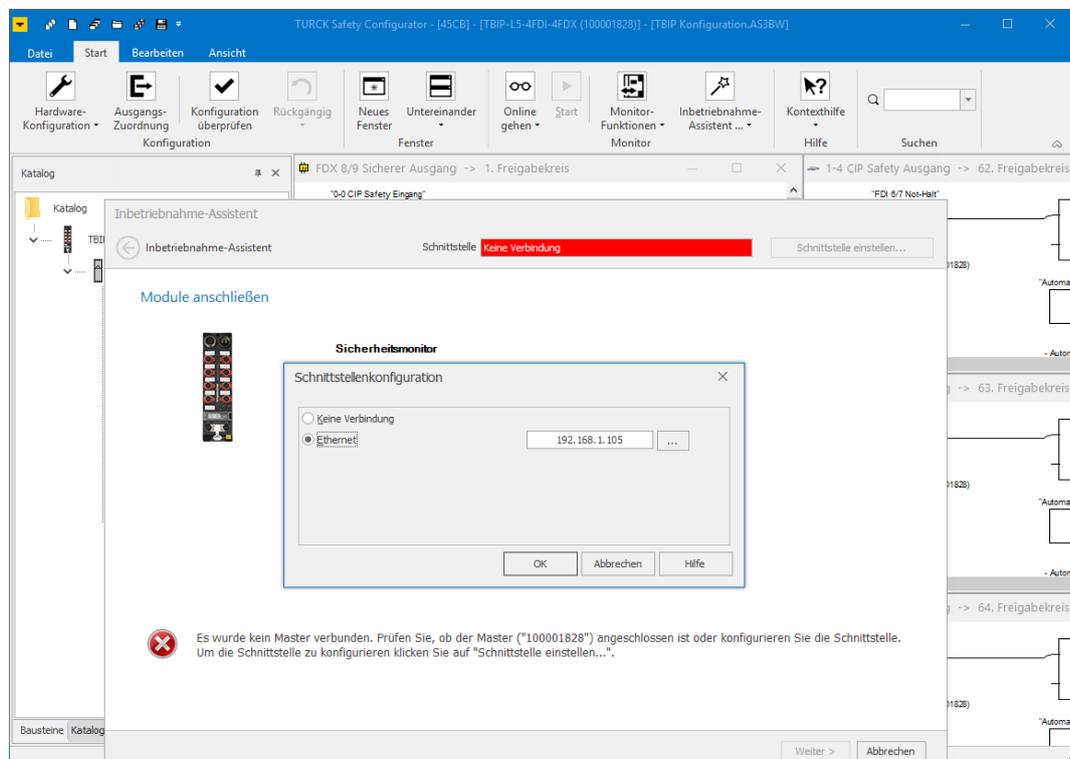


Abb. 47: TSC - Schnittstellenkonfiguration

- ▶ Eingaben mit **OK** bestätigen und die Einstellungen im Projekt (**Schnittstelle im Arbeitsbereich abspeichern**) speichern.
- ⇒ Die Konfiguration wird an das TBIP-L...-4FDI-4FDX gesendet. Dieser Vorgang kann einige Sekunden dauern.
- ⇒ Das Konfigurationsprotokoll wird erstellt.

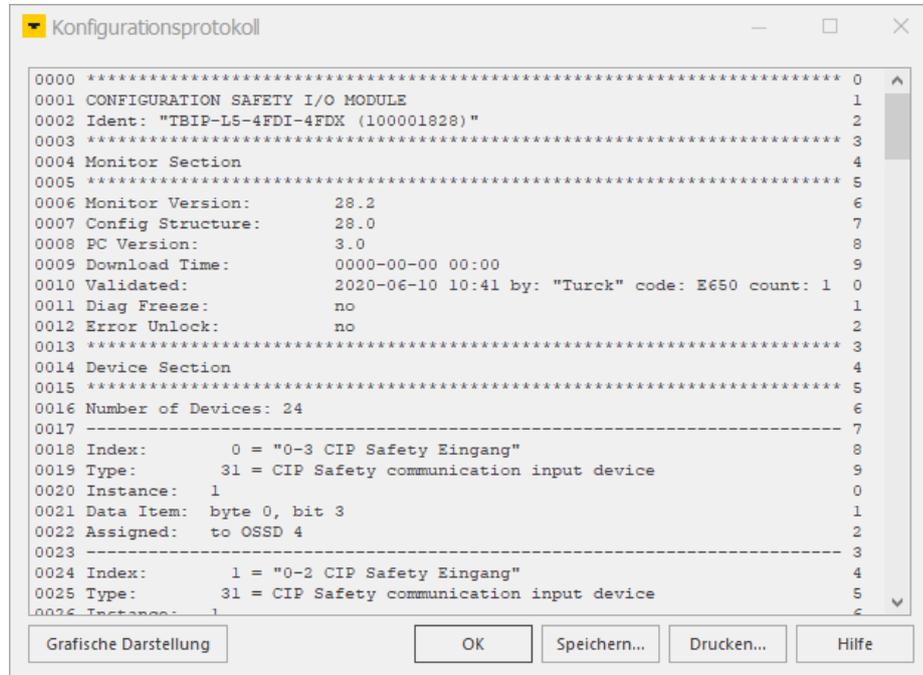


Abb. 48: TSC – Inbetriebnahme-Assistent: Konfigurationsprotokoll

- ▶ Konfiguration anhand des Konfigurationsprotokolls überprüfen und das Prüfen bestätigen.

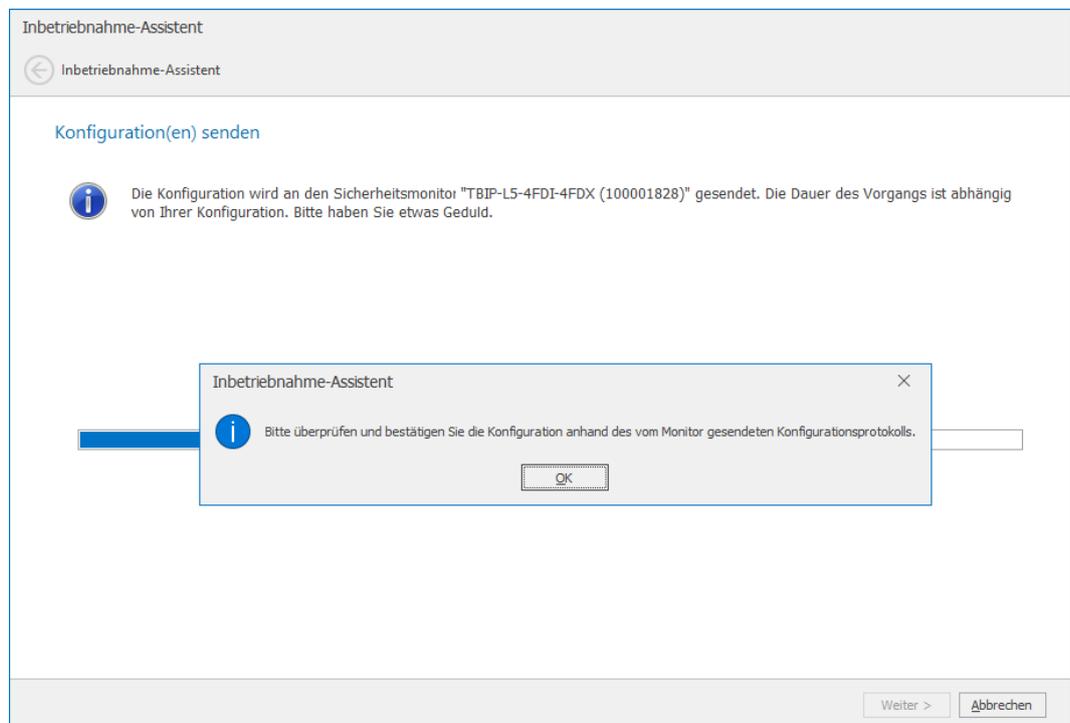


Abb. 49: TSC – Prüfen des Konfigurationsprotokolls bestätigen

- Konfiguration im Fenster **Freigabe der Konfiguration** mit den zuvor definierten Daten (Namen des Freigebenden, Freigabe-Passwort) freigeben.

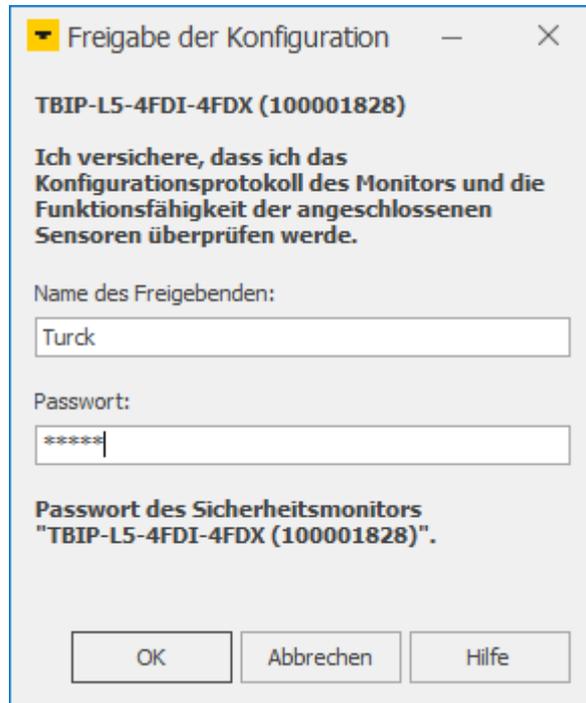


Abb. 50: TSC – Konfiguration freigeben

- ⇒ Die Konfiguration ist freigegeben.

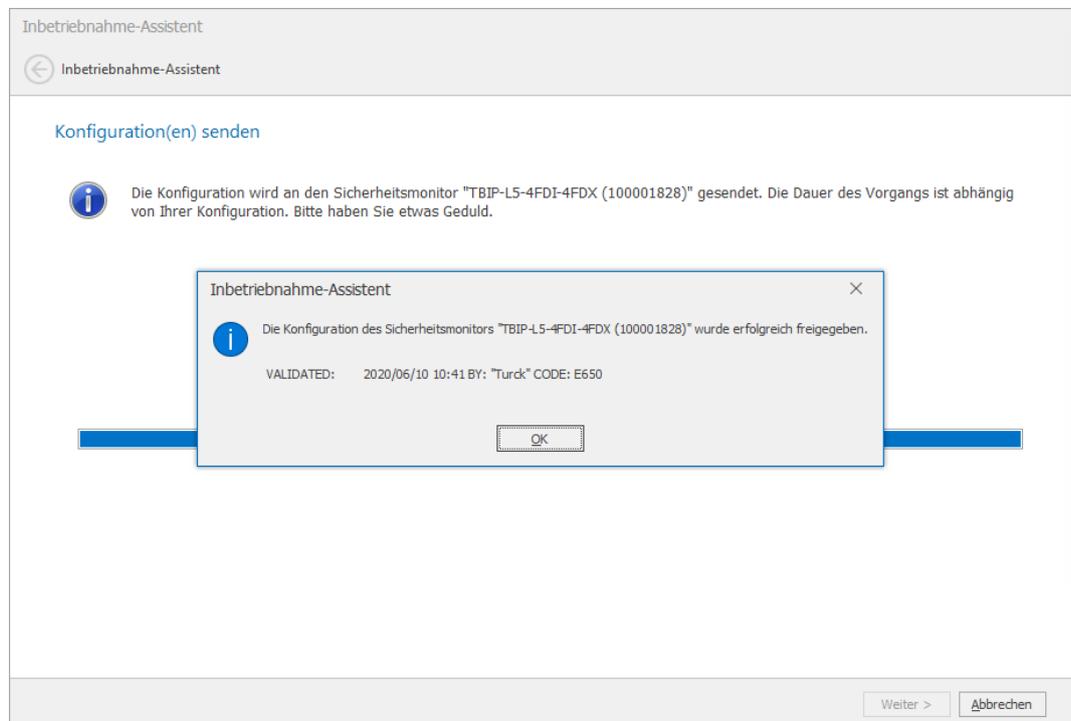


Abb. 51: TSC – Konfiguration freigegeben

- **OK** klicken und Inbetriebnahme über **Fertigstellen** abschließen.

⇒ Der Turck Safety Configurator wechselt in den Online-Modus und öffnet die Diagnosekonfiguration.

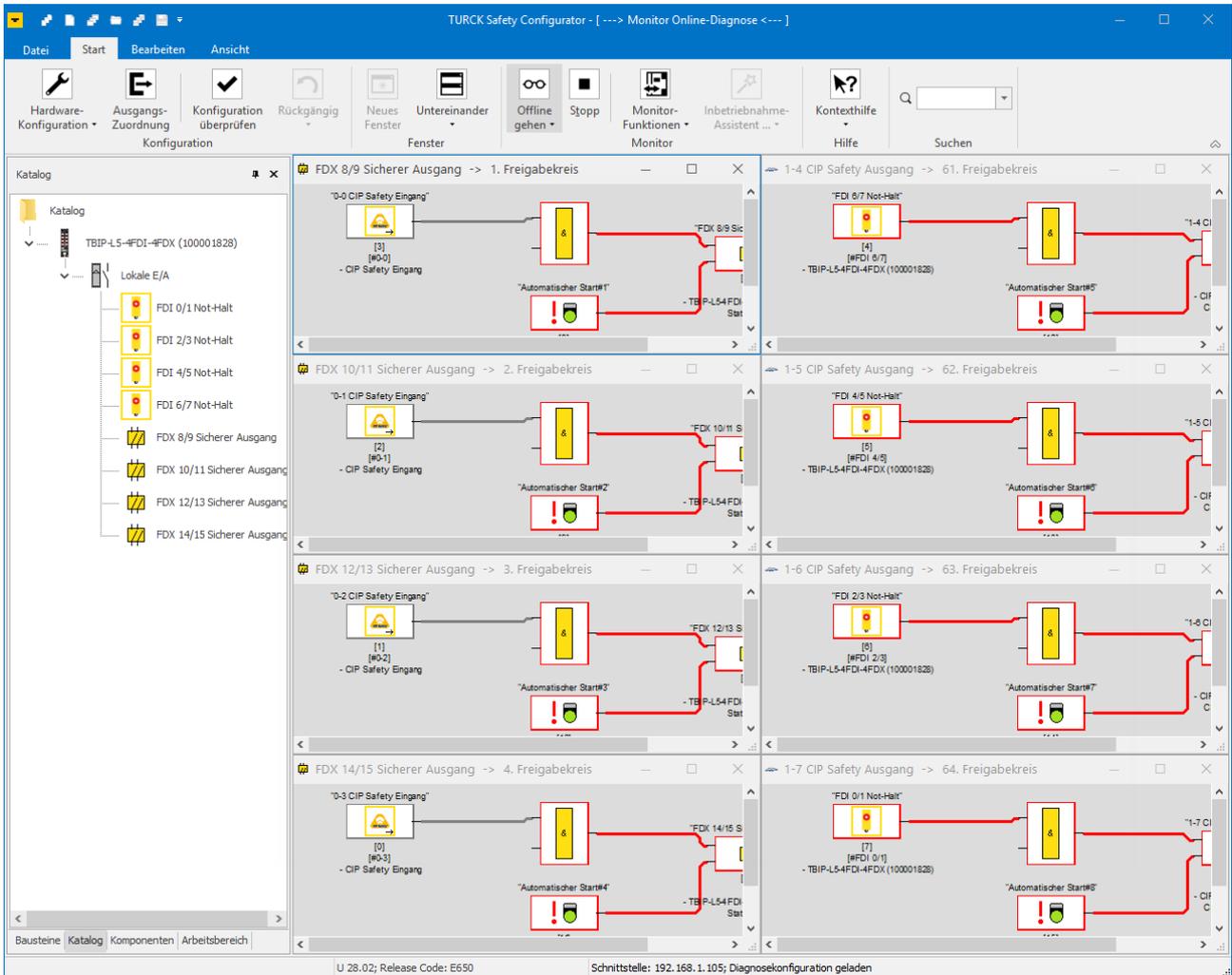


Abb. 52: TSC – Diagnosekonfiguration (online, ohne Kommunikation zur fehlersicheren SPS)

8.5 Anwendungsbeispiel – Sicherheitsfunktion im TSC konfigurieren

Die folgende Sicherheitsfunktion wird mit der Beispielkonfiguration realisiert:

- Der Ausgang FDX8/9 an C4 (1. Freigabekreis) schaltet ab, wenn der Not-Halt an FDI0/1 (64. Freigabekreis) und/oder das Lichtgitter an FDI2/3 (63. Freigabekreis) betätigt werden. Der überwachte Start erfolgt über den Standardeingang FDI4.
- Der Ausgang FDX10/11 an C5 (2. Freigabekreis) schaltet ab, wenn der sichere Eingang an FDX12/13 (C5) schaltet. Der überwachte Start erfolgt über den Standardeingang FDI4.
- Die gesamte Sicherheitsfunktion wird über ein Freigabebit in der F-CPU (3. Freigabekreis) freigegeben.
- Der Zustand des Ausgangs FDX8/9 wird in der F-CPU über ein CIP Safety-Bit überwacht.

FDX8/9 (1. Freigabekreis) sicher abschalten

Der Ausgang FDX8/9 an C4 (1. Freigabekreis) soll abgeschaltet werden sobald der Not-Halt an FDI0/1 (64. Freigabekreis) oder das Lichtgitter an FDI2/3 (63. Freigabekreis) auslösen. D.h., der Zustand der Freigabekreise 63 und 64 steuert den Zustand des Ausgangs FDX8/9.

- ▶ Baustein **Ausgang F-CPU** im 1. Freigabekreis löschen.
- ▶ Baustein **Zustand Ausgangsschalelement** aus der Bausteinauswahl an den Eingang der Funktion ziehen und im Fenster **Zustand Ausgangsschalelement x** unter **Zuordnung** den Freigabekreis 63 auswählen.

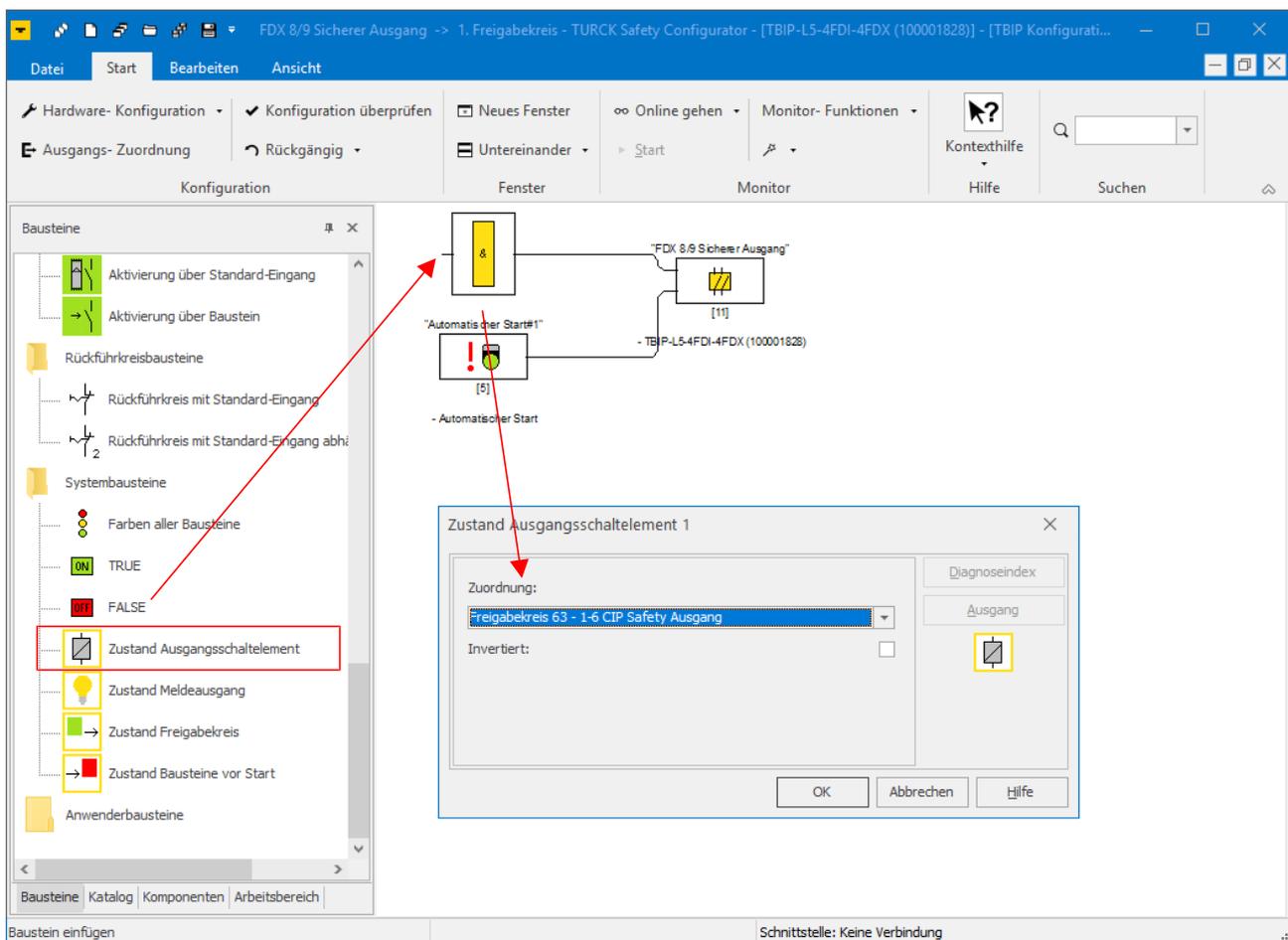


Abb. 53: TSC – 1. Freigabekreis, Zustand Ausgangsschalelement FGK 63

- ▶ Weiteren Baustein **Zustand Ausgangsschaltelement** aus der Bausteinauswahl an den zweiten Eingang der Funktion ziehen und im Fenster **Zustand Ausgangsschaltelement x** unter **Zuordnung** den Freigabekreis 64 auswählen.

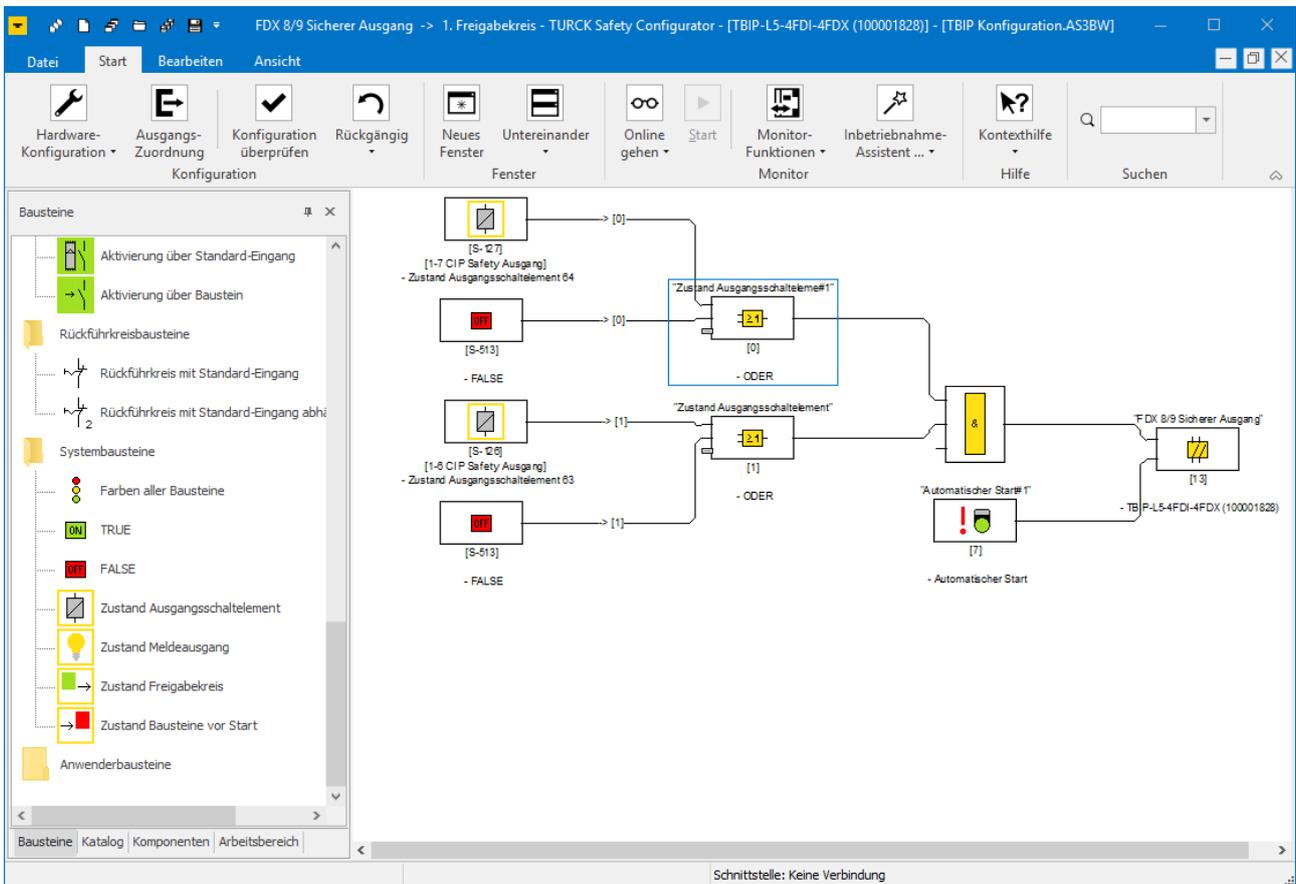


Abb. 54: TSC – 1. Freigabekreis, Zustand Ausgangsschaltelement FGK 63 und FGK 64

- ⇒ Das Auslösen des Not-Halts an FDI0/1 oder des Lichtgitters an FDI2/3 schaltet Ausgang FDX8/9 ab.

FDX10/11 (2. Freigabekreis) sicher abschalten

Der Ausgang FDX10/11 an C5 (2. Freigabekreis) soll abgeschaltet werden sobald der sichere Eingang FDX12/13 an C5 (62. Freigabekreis) aktiv ist. D. h., der Zustand des Freigabekreises 62 steuert den Zustand des Ausgangs FDX10/11.

- ▶ Baustein **Ausgang F-CPU** im 2. Freigabekreis löschen.
- ▶ Baustein **Zustand Ausgangsschalelement** aus der Bausteinauswahl an den Eingang der Funktion ziehen und im Fenster **Zustand Ausgangsschalelement x** unter **Zuordnung** den Freigabekreis 62 auswählen.

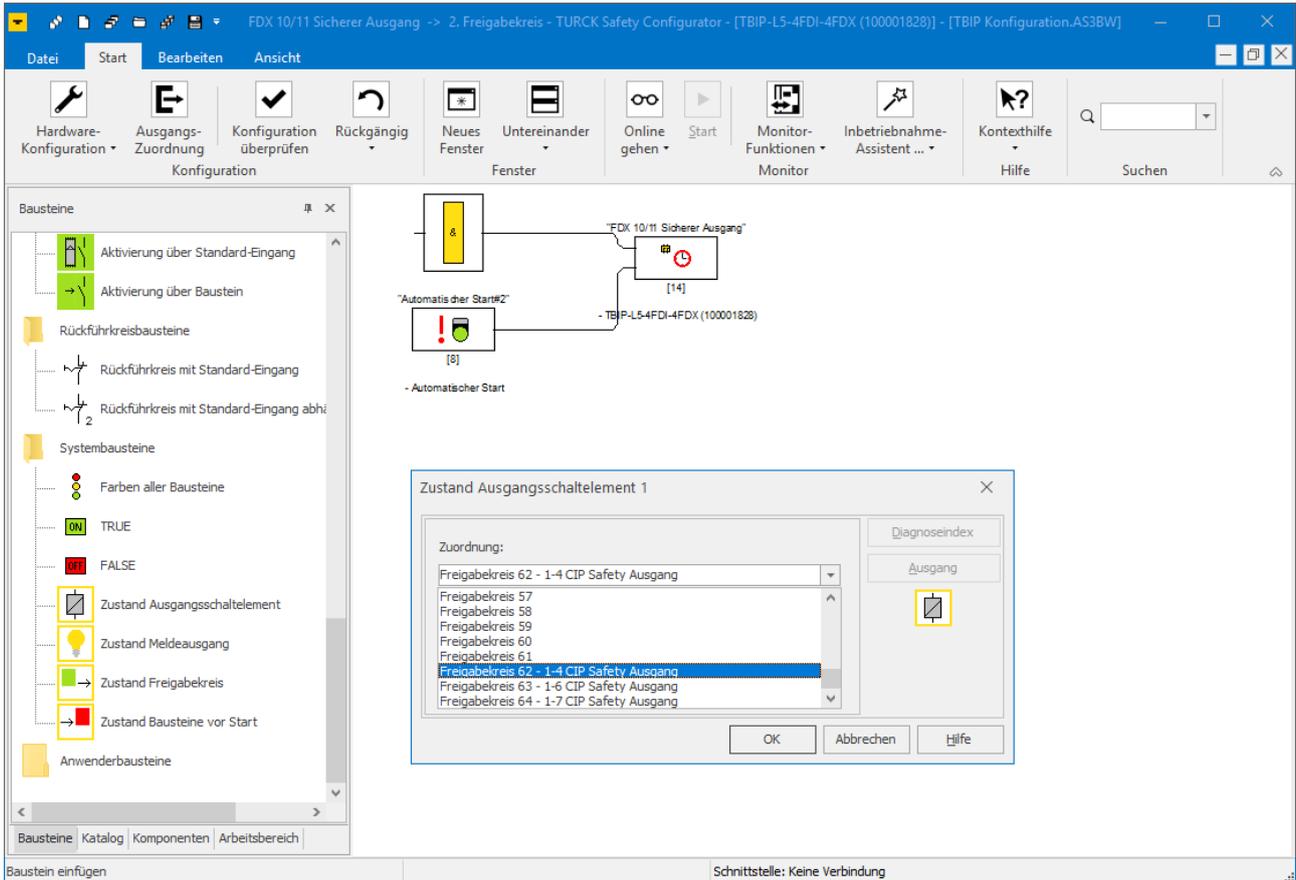


Abb. 55: TSC – 2. Freigabekreis, Zustand Ausgangsschalelement FGK 62

- ⇒ Das Auslösen des Not-Halts an FDI0/1 oder des Lichtgitters an FDI2/3 schaltet Ausgang FDX8/9 ab.

Überwacher Start von FDX8/9 und FDX10/11

- ▶ Baustein **Automatischer Start** im 1. und 2. Freigabekreis löschen und durch den Baustein **Überwacher Start** ersetzen.
- ▶ FDI4 unter **Adresse** auswählen.

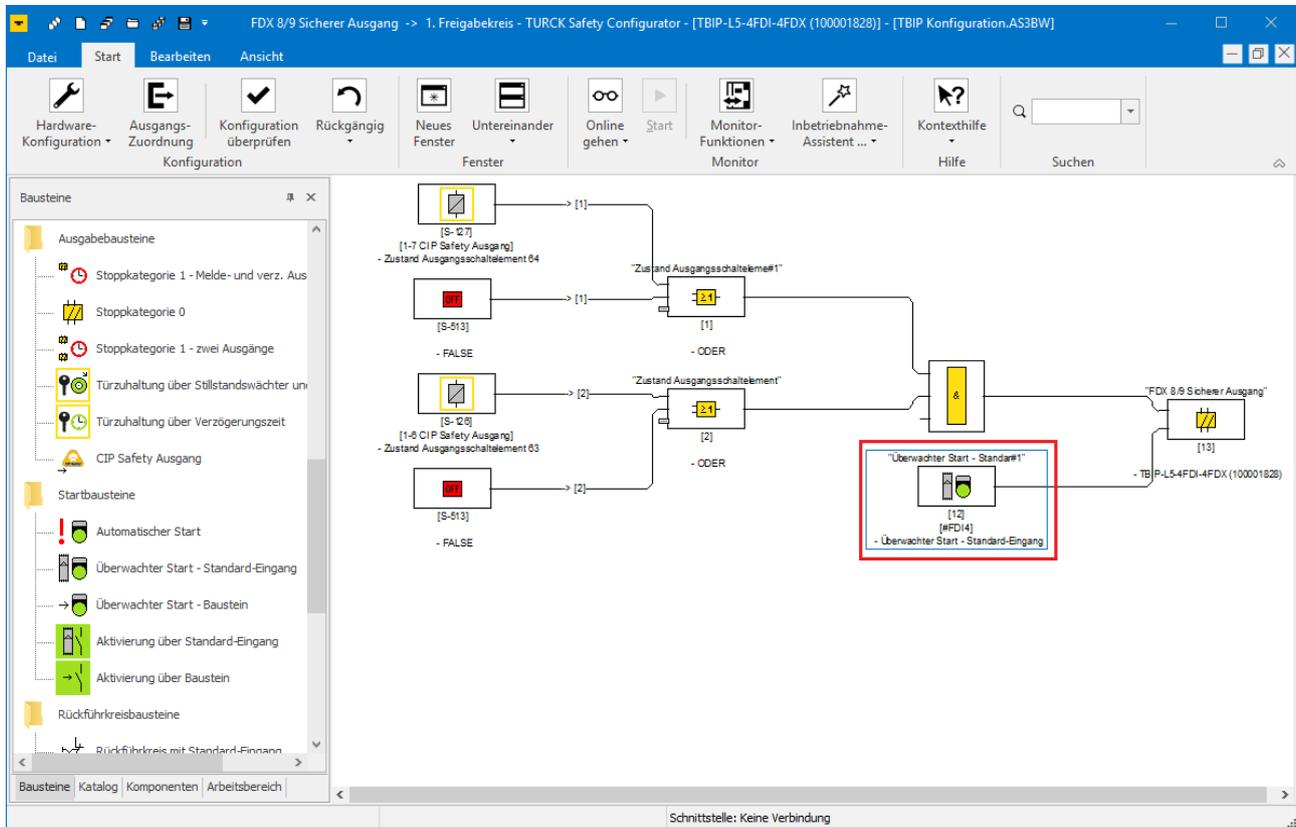


Abb. 56: TSC – Überwacher Start über Standardeingang (Beispiel 1. Freigabekreis)

- ⇒ Die sicheren Ausgänge FDX8/9 und FDX10/11 starten nur durch eine positive Flanke an FDI4.

Sicherheitsfunktion über ein Bit in der F-CPU freigeben

Die Freigabe der Sicherheitsfunktion erfolgt über ein Bit in der F-CPU. Dazu wird ein Ausgangsbit der F-CPU mit der Ausgangsfunktion im 1. und 2. Freigabekreis verknüpft.

- ▶ Baustein „Ausgang F-CPU“ aus der Bausteinauswahl an den dritten (1. Freigabekreis) bzw. zweiten Eingang (2. Freigabekreis) der Funktion ziehen.

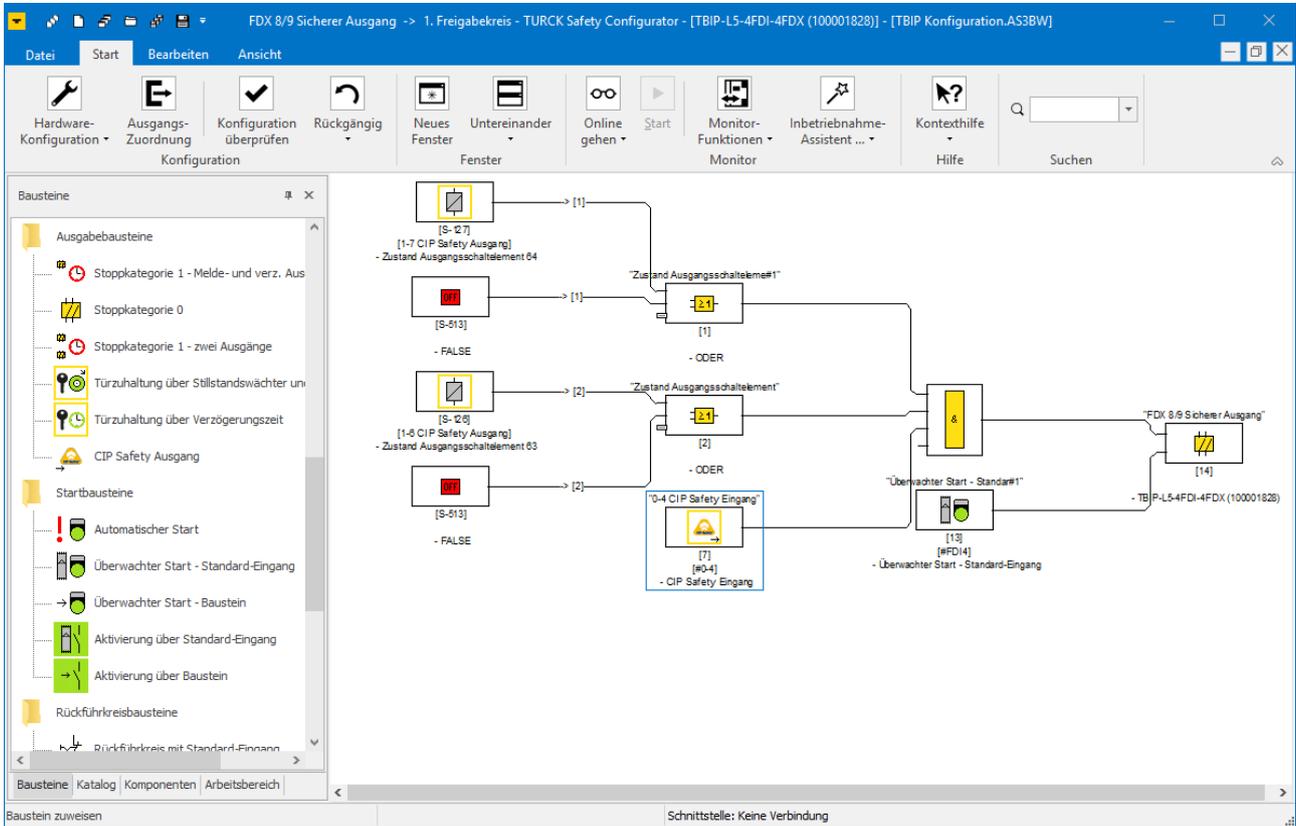


Abb. 57: TSC – Freigabe der Sicherheitsfunktion über Freigabebit aus F-CPU

- ⇒ Die Sicherheitsfunktion startet nach einem Fehler erst, wenn Not-Halt und Lichtgitter fehlerfrei sind **und** das Freigabebit aus der F-CPU gesetzt wird.

Zustand des Ausgangs in der F-CPU überwachen

Der Zustand des Ausgangs wird in der F-CPU über ein CIP Safety-Bit überwacht.

- ▶ Ausgangszuordnung öffnen und dem Ausgang FDX8/9 ein CIP Safety-Bit zuweisen.

The screenshot shows the 'Ausgangs-Zuordnung' (Output Assignment) dialog box in the TURCK Safety Configurator. The dialog contains a table with the following data:

Baustein-Index	Symbol	Bausteinname	CIP Safety	Feldbus-Bit	Adresse	Bezeichner
8	!	Automatischer Start				"Automatischer Start#3"
9	!	Automatischer Start				"Automatischer Start#4"
10	!	Automatischer Start				"Automatischer Start#5"
11	!	Automatischer Start				"Automatischer Start#6"
12	!	Überwacher Start - Standard-Eingang			[#FDI-4]	"Überwacher Start - Standard #1"
13	!	TBIP-L5-4FDI-4FDX (100001828)	0-0			"FDX 8/9 Sicherer Ausgang"
14	!	TBIP-L5-4FDI-4FDX (100001828)				"FDX 10/11 Sicherer Ausgang"
15	!	CIP Safety Ausgang	1-1			"1-1 CIP Safety Ausgang"
16	!	CIP Safety Ausgang	1-4			"1-4 CIP Safety Ausgang"
17	!	CIP Safety Ausgang	1-6			"1-6 CIP Safety Ausgang"
18	!	CIP Safety Ausgang	1-7			"1-7 CIP Safety Ausgang"
S-1	!	TRUE				
S-16	!	Farben aller Bausteine - Gelb bli...				
S-17	!	Farben aller Bausteine - Rot bli...				
S-18	!	Farben aller Bausteine - Grau				
S-19	!	Farben aller Bausteine - Gelb				

The right side of the dialog shows the 'Ausgangstyp' (Output Type) set to 'CIP Safety' and the 'Datenbereich' (Data Range) set to 'Instanz: 1'. The 'Freie Ausgänge' (Free Outputs) table is also visible.

Abb. 58: TSC – Ausgangszuordnung CIP Safety-Bit

8.5.1 Konfiguration prüfen und laden

Der Turck Safety Configurator prüft die erstellte Konfiguration auf logische Fehler, d. h., die logische Verschaltung der einzelnen Komponenten in den Freigabekreisen wird überprüft. Eine Überprüfung der Konfiguration auf Doppelbelegung etc. wird nicht durchgeführt.

- ▶ Überprüfung der Konfiguration über die Schaltfläche **Konfiguration prüfen** starten.
- ▶ Konfiguration über den Inbetriebnahme-Assistenten ([▶ 47]) oder die Funktion **PC → Monitor** in das Gerät laden.

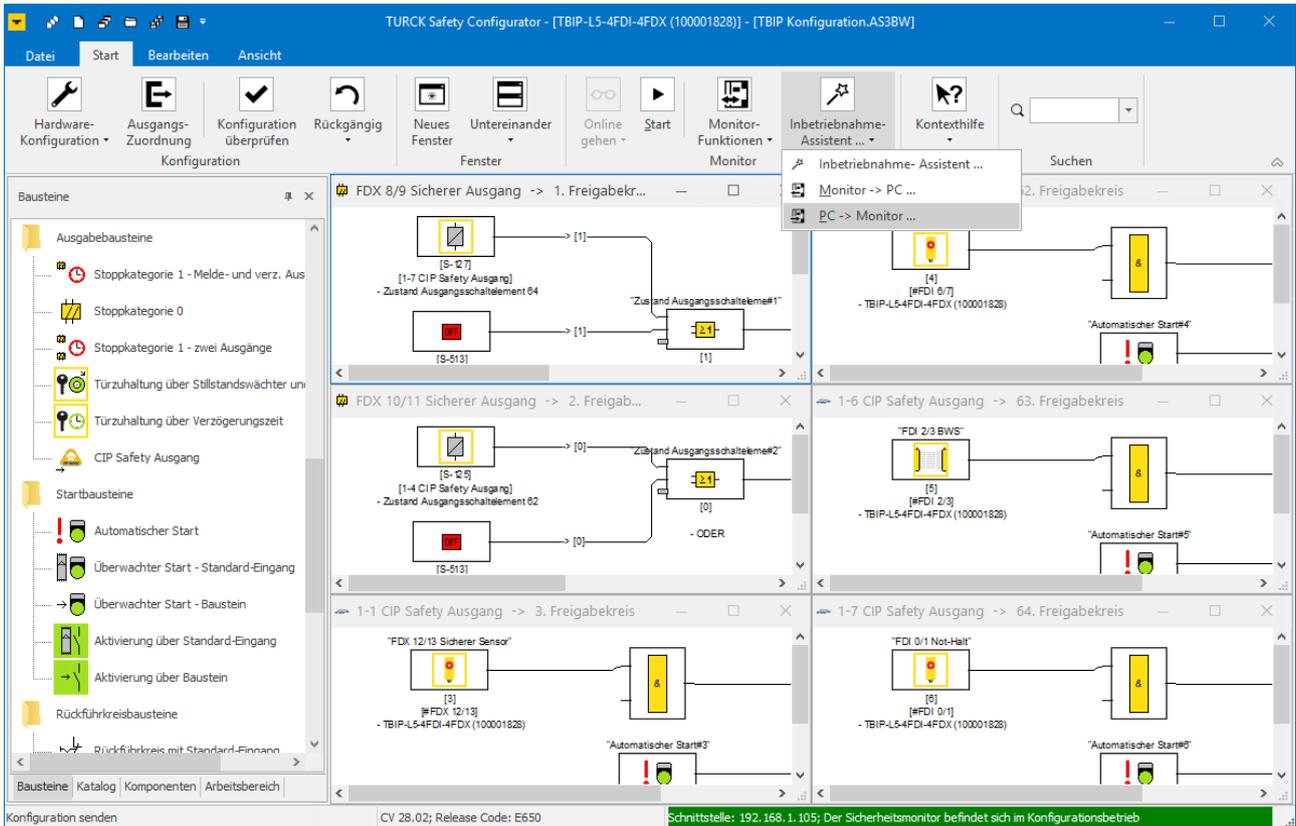


Abb. 59: TSC – Konfiguration senden

8.6 Einkanalige sichere Sensoren konfigurieren

Wenn im Turck Safety Configurator ein Steckplatz als **Einkanalig sicher** konfiguriert wird, wird die Zweikanaligkeit für den Steckplatz aufgehoben.

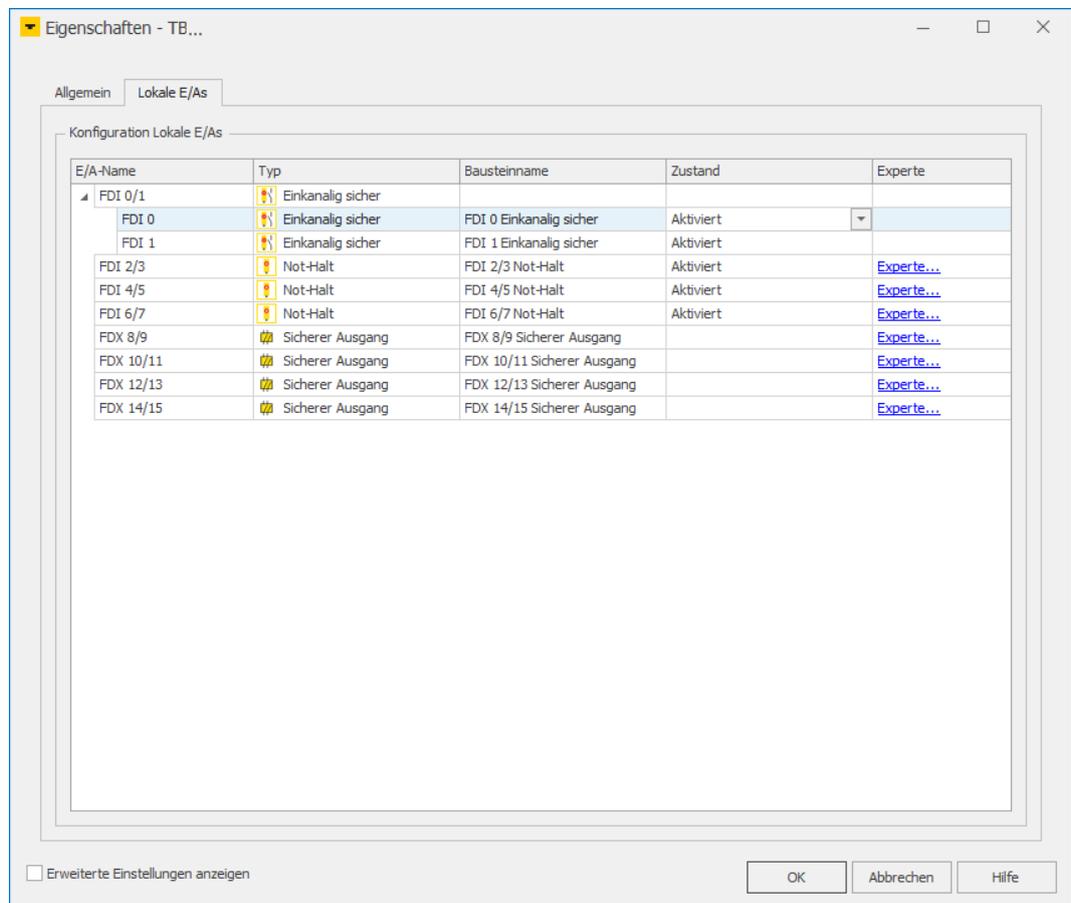


Abb. 60: TSC – Einkanalig sichere Kanäle

Für die einkanaligen Eingänge werden keine Freigabekreise generiert. Die Freigabekreise müssen manuell erstellt werden.

- Freigabekreis über die Funktion Neues Fenster anlegen.

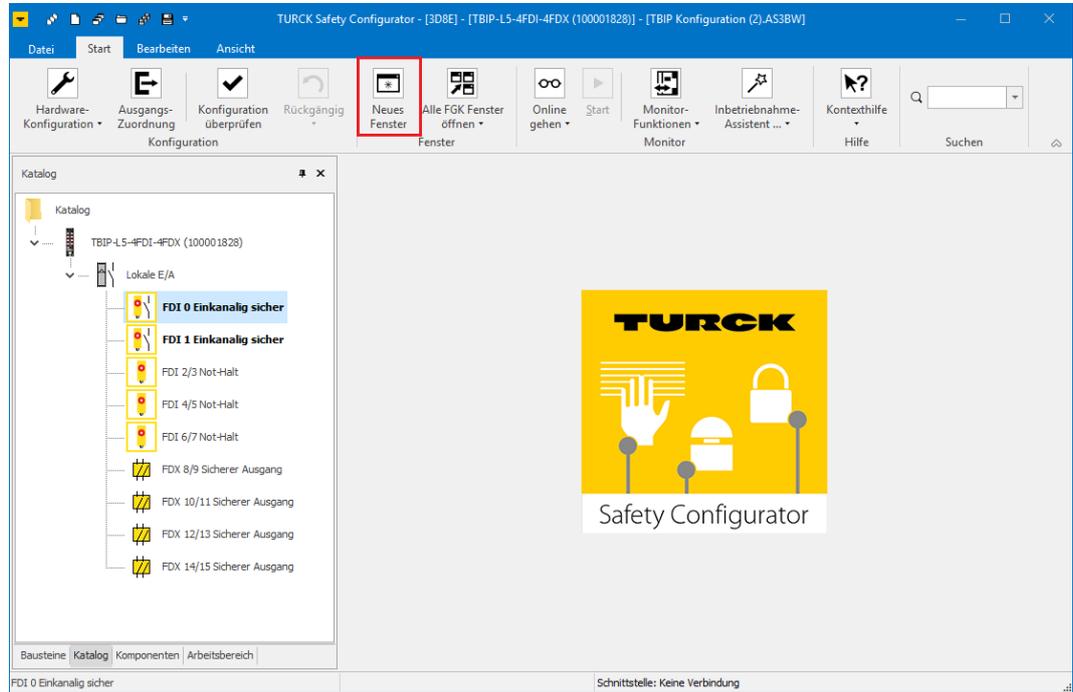


Abb. 61: TSC – Neues Fenster anlegen

- Einkanalig sicheren Eingang aus dem Katalog in das neue Fenster ziehen.

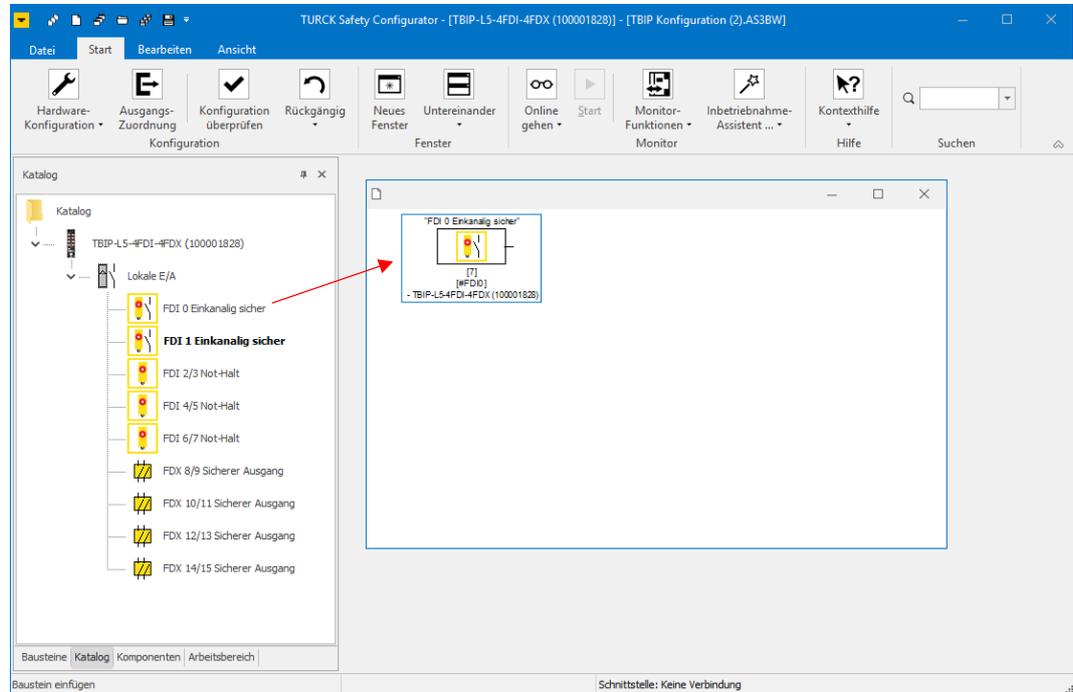


Abb. 62: TSC – Freigabekreis für einkanalig sicheren Eingang konfigurieren

- ▶ Einkanalig sicheren Eingang mit einem CIP Safety-Ausgang verknüpfen.

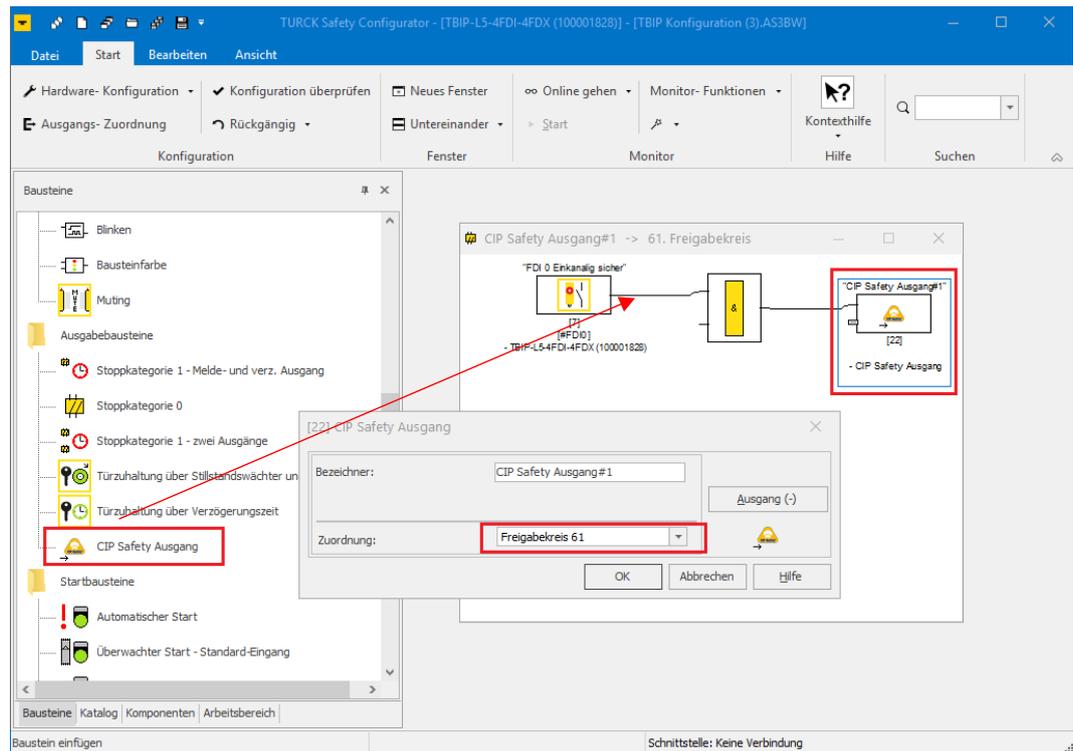


Abb. 63: TSC – Einkanalig sicheren Eingang mit der Steuerung verknüpfen

- ▶ Automatischen Start hinzufügen und zur Überwachung des einkanaligen Sensors in der SPS ein CIP Safety-Bit zuordnen.

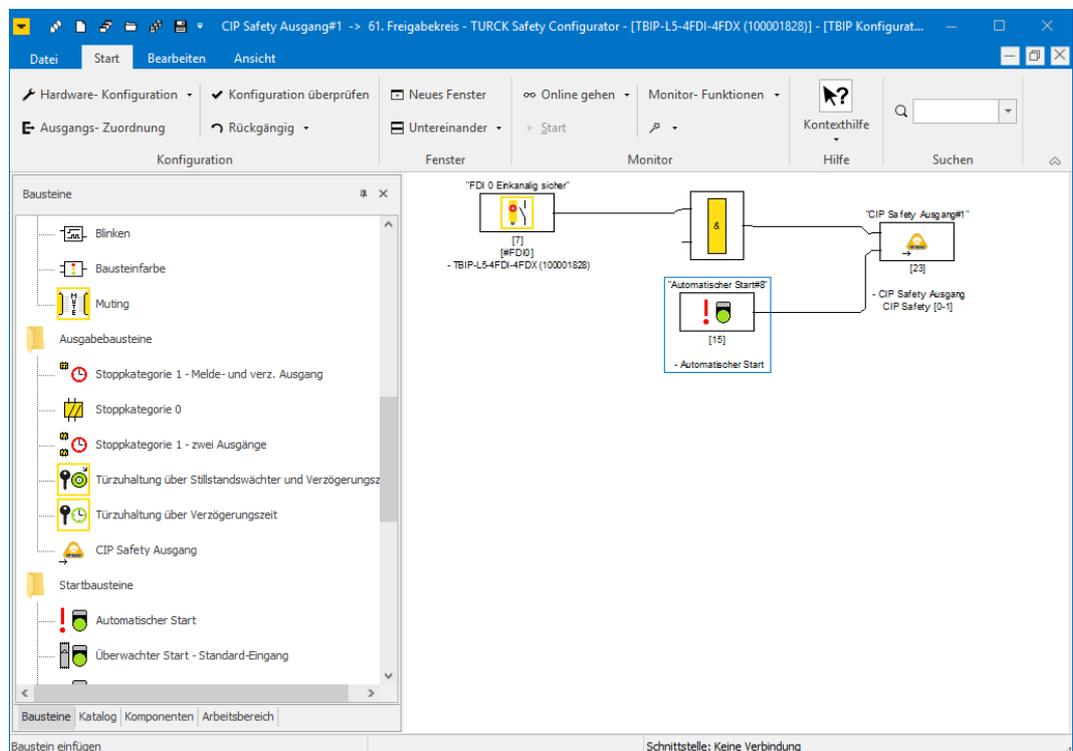


Abb. 64: TSC – Einkanalig sicherer Eingang mit automatischem Start und CIP Safety-Zuordnung

8.7 Gerät an EtherNet/IP in Rockwell Studio 5000 konfigurieren



HINWEIS

Vor der Konfiguration des Geräts in Rockwell Studio 5000:

- ▶ Turck Safety Configurator schließen.
- ▶ Gerät neu starten.

8.7.1 Verwendete Hardware

- TBIP-L...-4FDI-4FDX
Main IP-Address: 192.168.1.105
- Allen-Bradley-Steuerung: Compact Logix 1769-L30ERMS/A LOGIX5370

8.7.2 Verwendete Software

- RSLinx (Rockwell Automation)
- Studio 5000 (Rockwell Automation)
- Katalogdatei für Safety-Module

Katalogdateien

Turck bietet die Katalogdatei „TURCK_SAFETY_BLOCK_STATIONS_V...L5K“ für die Konfiguration der Geräte in RSLogix/Studio5000 von Rockwell Automation.

Der Modul-Eintrag TBIP-L...-4FDI-4FDX erstellt eine generische duale EtherNet/IP- und CIP-Safety-Connection, wobei die Moduldefinitionen für beide Verbindungen vorkonfiguriert sind. Darüber hinaus sind die CIP Safety-I/O-Tags der Standard-Konfiguration aus dem Turck Safety Configurator sowie Configuration-Tags und I/O-Tags für das GPIO-Modul vordefiniert.

Der eindeutige Gerätenamenname, die IP-Adresse, die SNN (Safety Network Number) und die Safety Configuration Signature müssen vom Benutzer applikationsabhängig zugewiesen werden. Darüber hinaus muss der Benutzer, falls verfügbar, zusätzliche Modulparametrierungen für das GPIO-Verhalten in den Configuration-Tags vornehmen.

Die Version der verwendeten Katalogdatei muss mit der Revision der verwendeten RSLogix-Software übereinstimmen.

8.7.3 Netzwerk in RSLinx durchsuchen

- ▶ Netzwerk mit RSLinx über die Funktion **RSWho** durchsuchen.
- ⇒ Das Gerät meldet sich mit der ersten IP-Adresse (Main IP Address). Die zweite IP-Adresse wurde zuvor über den Webserver auf 0.0.0.0 gesetzt und wird nicht angezeigt. [▶ 32].

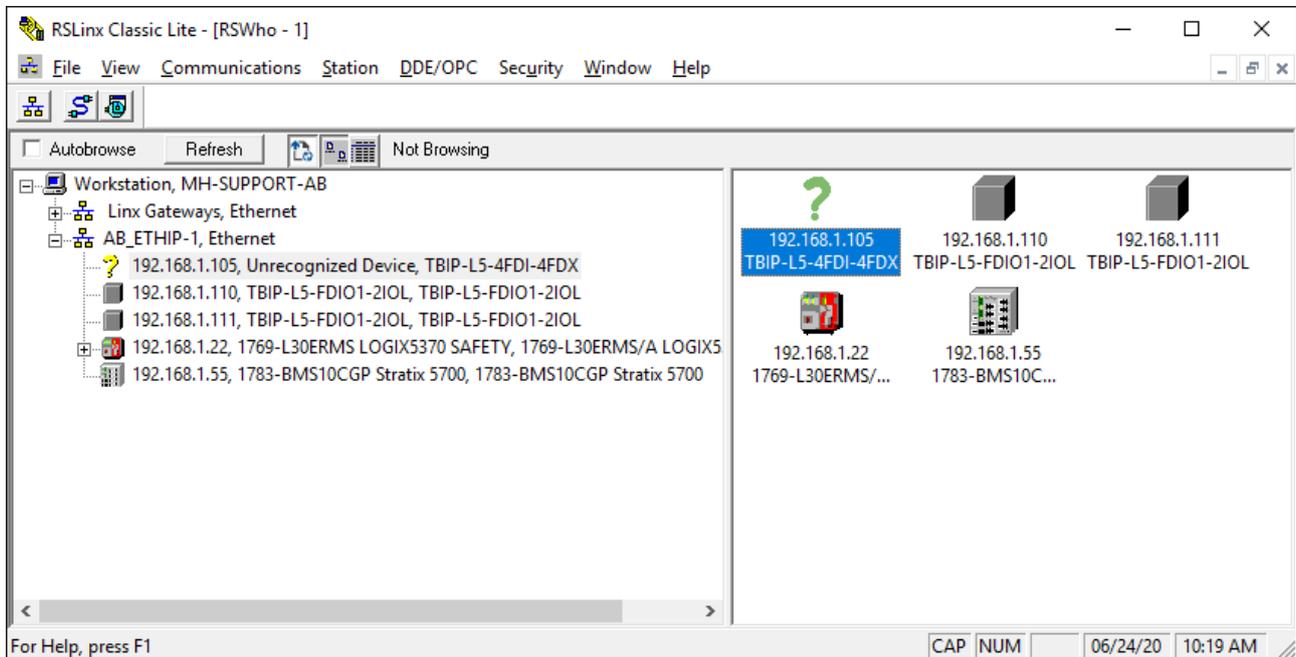


Abb. 65: RSLinx – Who Active

8.7.4 Neues Projekt in Studio 5000 erstellen

- ▶ **Studio 5000** starten.
- ▶ **New Project** klicken, verwendeten Safety Controller auswählen und Projektnamen vergeben.
- ▶ Mit **Next** bestätigen.
- ▶ Im Fenster **New Project** gegebenenfalls erforderliche Einstellungen vornehmen und die Projekterstellung über die Schaltfläche **Finish** abschließen.

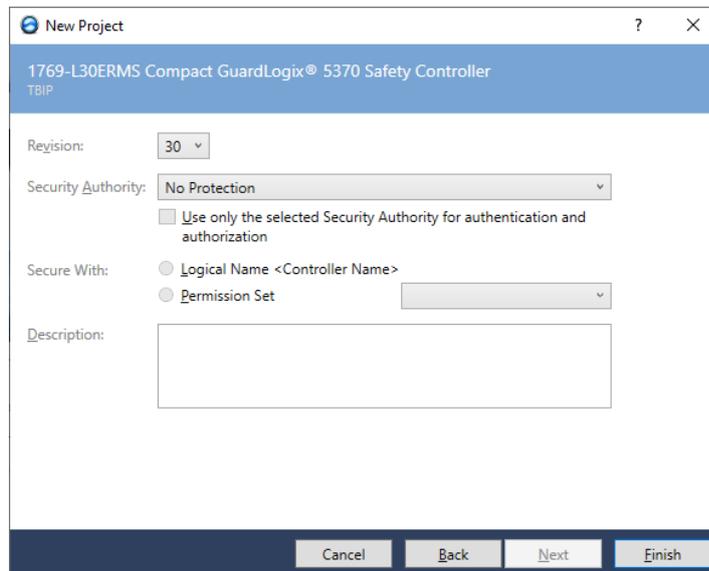


Abb. 66: Studio 5000 – Projekterstellung abschließen

⇒ Das neue Projekt wird erstellt und im RSLogix Designer geöffnet.

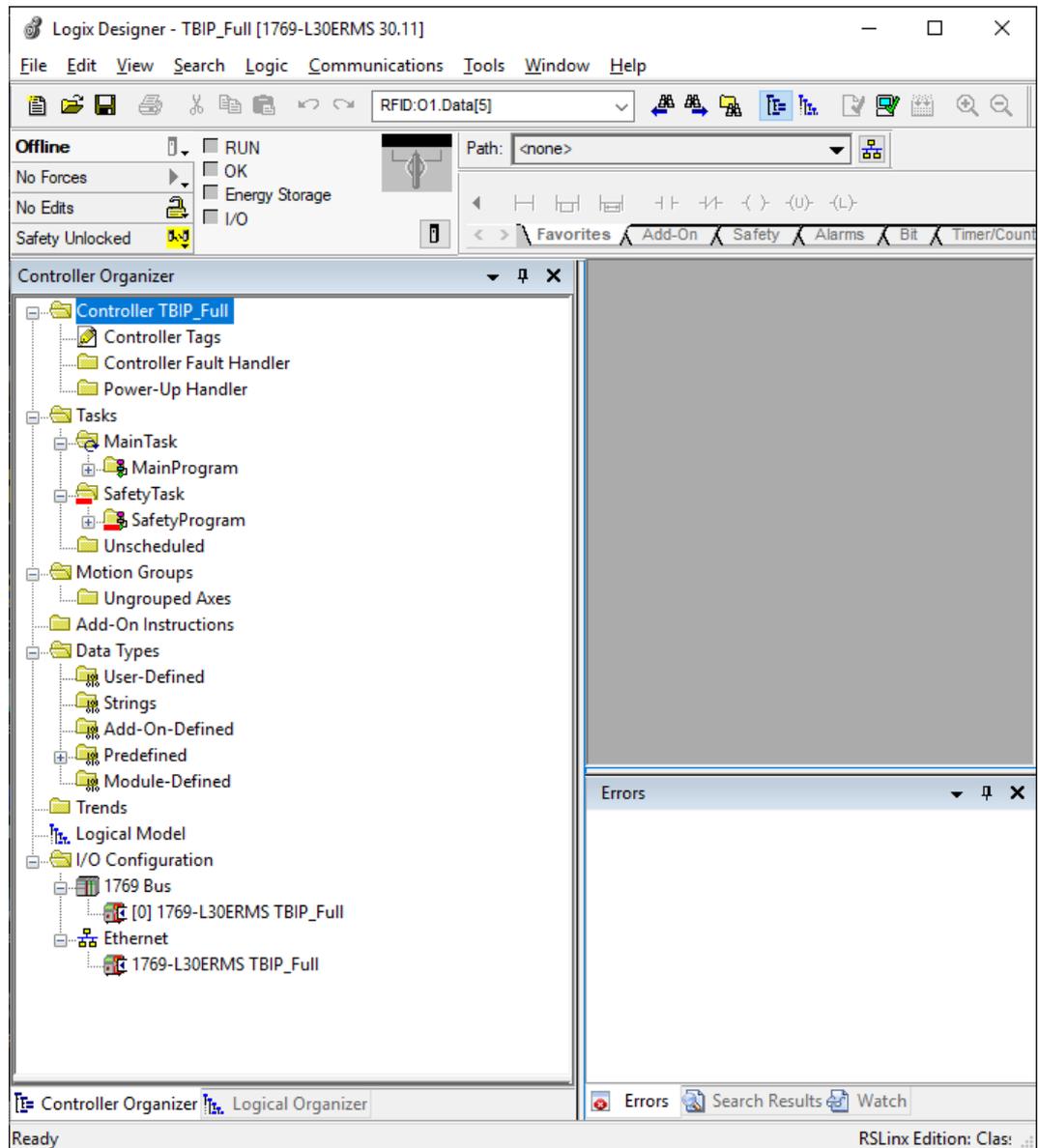


Abb. 67: Logix Designer – Neues Projekt

8.7.5 Katalogdatei öffnen

- ✓ Die Katalogdatei wurde von www.turck.com heruntergeladen.
- ✓ Das ZIP-Archiv wurde entpackt.
- ✓ Die Konfiguration des mit dem Turck Safety Configurator ist abgeschlossen.
- ✓ Ein Studio 5000-Sicherheitsprojekt mit der verwendeten CIP Safety-SPS ist erstellt. [▶ 65]
- ▶ Katalogdatei über einen Import in Studio 5000 öffnen und als Projekt speichern.

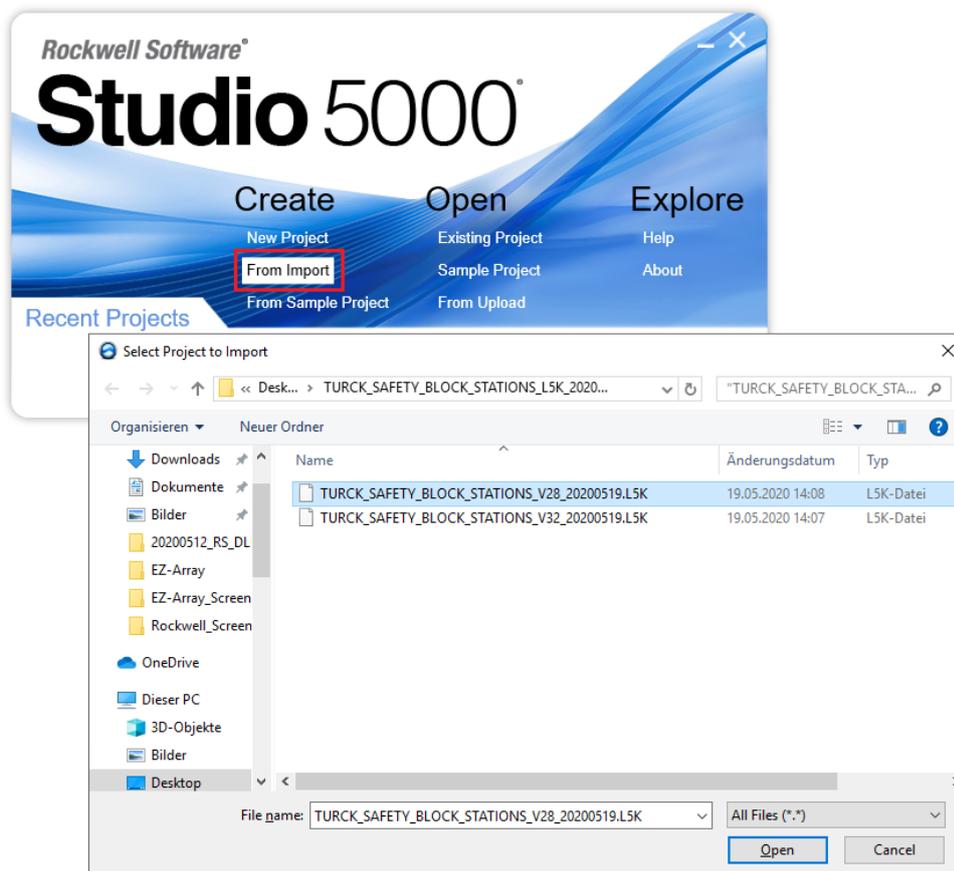


Abb. 68: Logix Designer – Katalogdatei importieren

⇒ Das Projekt mit der Katalogdatei wird angelegt.

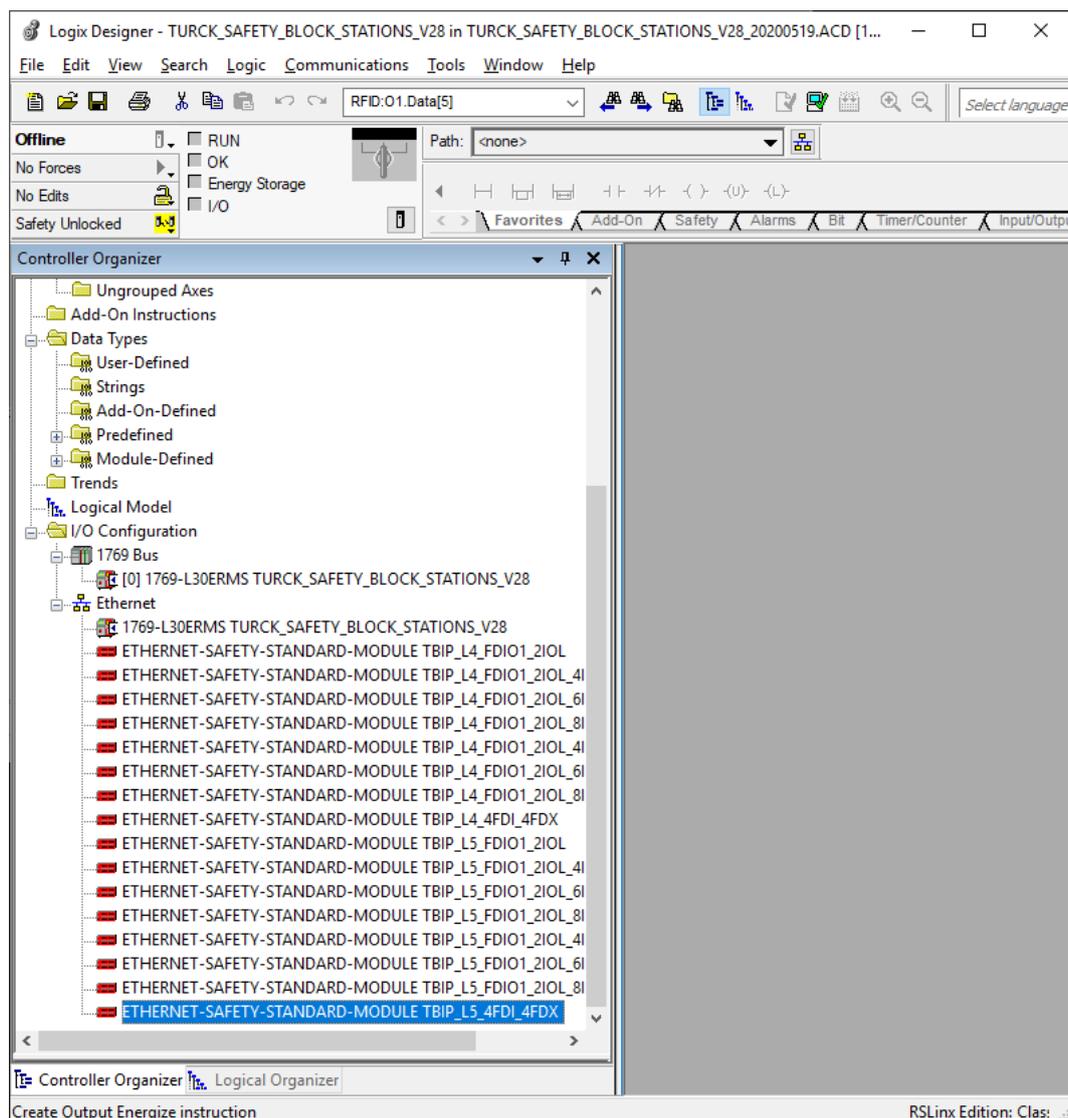


Abb. 69: Studio 5000 – Projekt mit Katalogdatei

8.7.6 Gerät in Logix Designer konfigurieren

TBIP-L...-4FDI-4FDX aus Katalogdatei zum Projekt hinzufügen

- ▶ Das TBIP-L...-4FDI-4FDX aus dem Projekt mit der Katalogdatei unter **Ethernet** zum neuen Projekt hinzufügen.

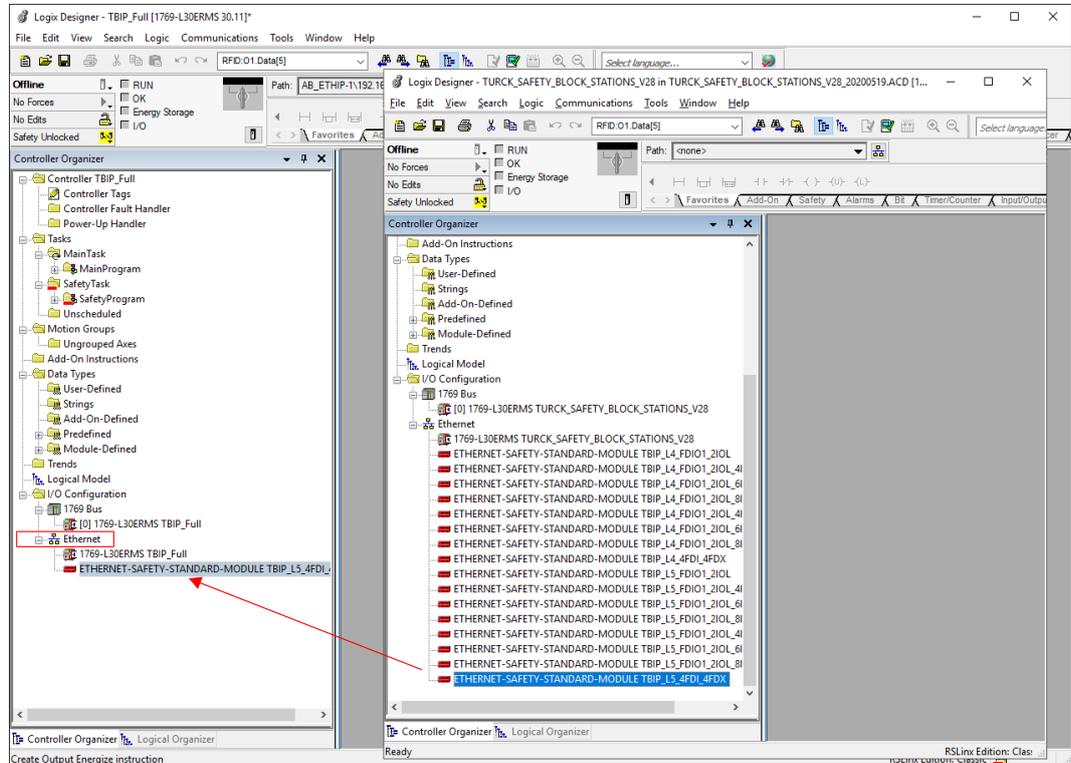


Abb. 70: Logix Designer – TBIP-L5-4FDI-4FDX zum Projekt hinzufügen

Moduleigenschaften vergeben

- ▶ Moduleintrag doppelklicken und im Fenster **Module Properties** einen Namen für das Gerät und die IP-Adresse (im Beispiel 192.168.1.105) vergeben.

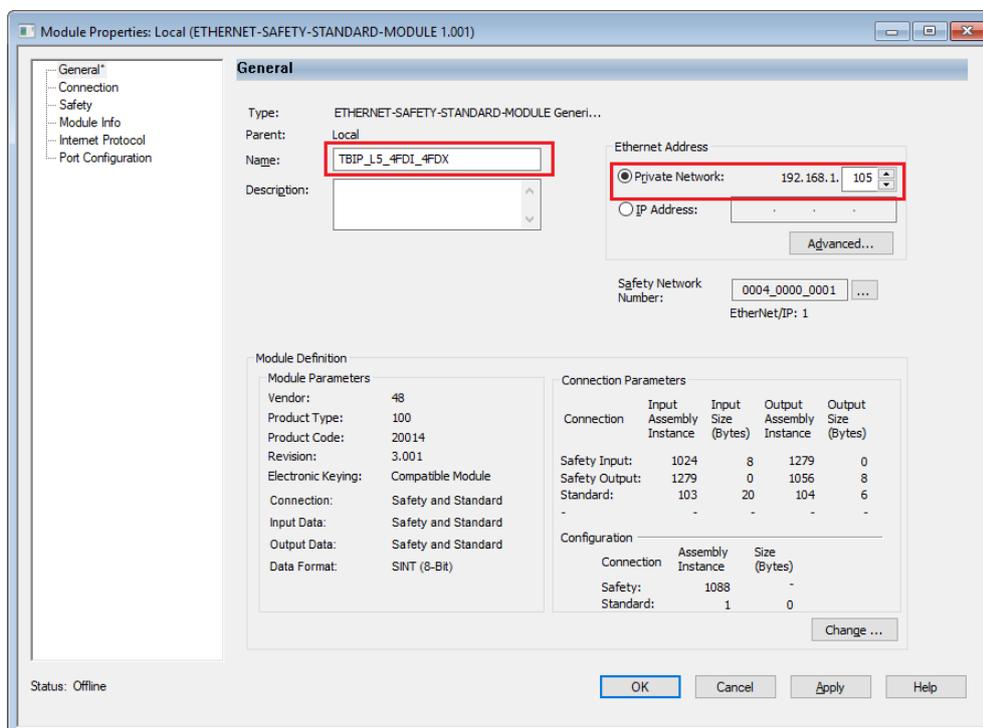
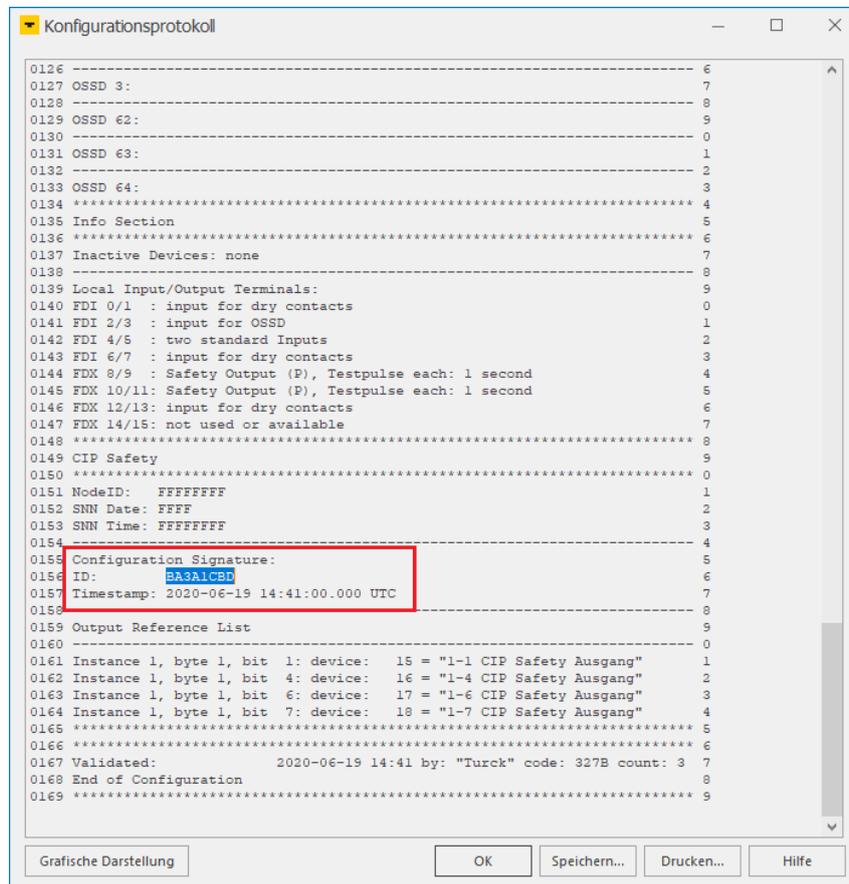


Abb. 71: Logix Designer – Name und IP-Adresse vergeben

Configuration Signature setzen

Die Configuration Signature dient der Steuerung zur eindeutigen Identifizierung des Safety-Geräts und stellt sicher, dass das projektierte Gerät hinsichtlich der konfigurierten Sicherheitsfunktion mit dem angeschlossenen übereinstimmt. Die Configuration Signature besteht aus einer ID und einem Zeitstempel und wird vom Turck Safety Configurator generiert. Die Configuration Signature ist Teil des Konfigurationsprotokolls.



```
0126 ----- 6
0127 OSSD 3: 7
0128 ----- 8
0129 OSSD e2: 9
0130 ----- 0
0131 OSSD e3: 1
0132 ----- 2
0133 OSSD e4: 3
0134 ***** 4
0135 Info Section 5
0136 ***** 6
0137 Inactive Devices: none 7
0138 ----- 8
0139 Local Input/Output Terminals: 9
0140 FDI 0/1 : input for dry contacts 0
0141 FDI 2/3 : input for OSSD 1
0142 FDI 4/5 : two standard Inputs 2
0143 FDI 6/7 : input for dry contacts 3
0144 FDX 8/9 : Safety Output (P), Testpulse each: 1 second 4
0145 FDX 10/11: Safety Output (P), Testpulse each: 1 second 5
0146 FDX 12/13: input for dry contacts 6
0147 FDX 14/15: not used or available 7
0148 ***** 8
0149 CIP Safety 9
0150 ***** 0
0151 NodeID: FFFFFFFF 1
0152 SNN Date: FFFF 2
0153 SNN Time: FFFFFFFF 3
0154 ----- 4
0155 Configuration Signature: 5
0156 ID: 0A3A1C8B 6
0157 Timestamp: 2020-06-19 14:41:00.000 UTC 7
0158 ----- 8
0159 Output Reference List 9
0160 ----- 0
0161 Instance 1, byte 1, bit 1: device: 15 = "1-1 CIP Safety Ausgang" 1
0162 Instance 1, byte 1, bit 4: device: 16 = "1-4 CIP Safety Ausgang" 2
0163 Instance 1, byte 1, bit 6: device: 17 = "1-6 CIP Safety Ausgang" 3
0164 Instance 1, byte 1, bit 7: device: 18 = "1-7 CIP Safety Ausgang" 4
0165 ***** 5
0166 ***** 6
0167 Validated: 2020-06-19 14:41 by: "Turck" code: 327B count: 3 7
0168 End of Configuration 8
0169 ***** 9
```

Abb. 72: TSC – Konfigurationsprotokoll aus dem Beispielprojekt mit Configuration Signature



HINWEIS

Die Zeitangabe im Konfigurationsprotokoll des Turck Safety Configurators wird anhand der Systemzeit (lokale Ortszeit) des Computers berechnet, auf dem die Software installiert ist. Die Zeitangabe im Logix Designer basiert hingegen auf der UTC-Zeit. Daher ist eine Umrechnung der Systemzeit-basierten Angabe im Protokoll auf UTC-Zeit erforderlich. In diesem Beispiel wird die MESZ (Mittleuropäische Sommerzeit) + 2 Stunden im Logix Designer eingegeben.

- Configuration Signature unter Safety → Configuration Signature setzen.

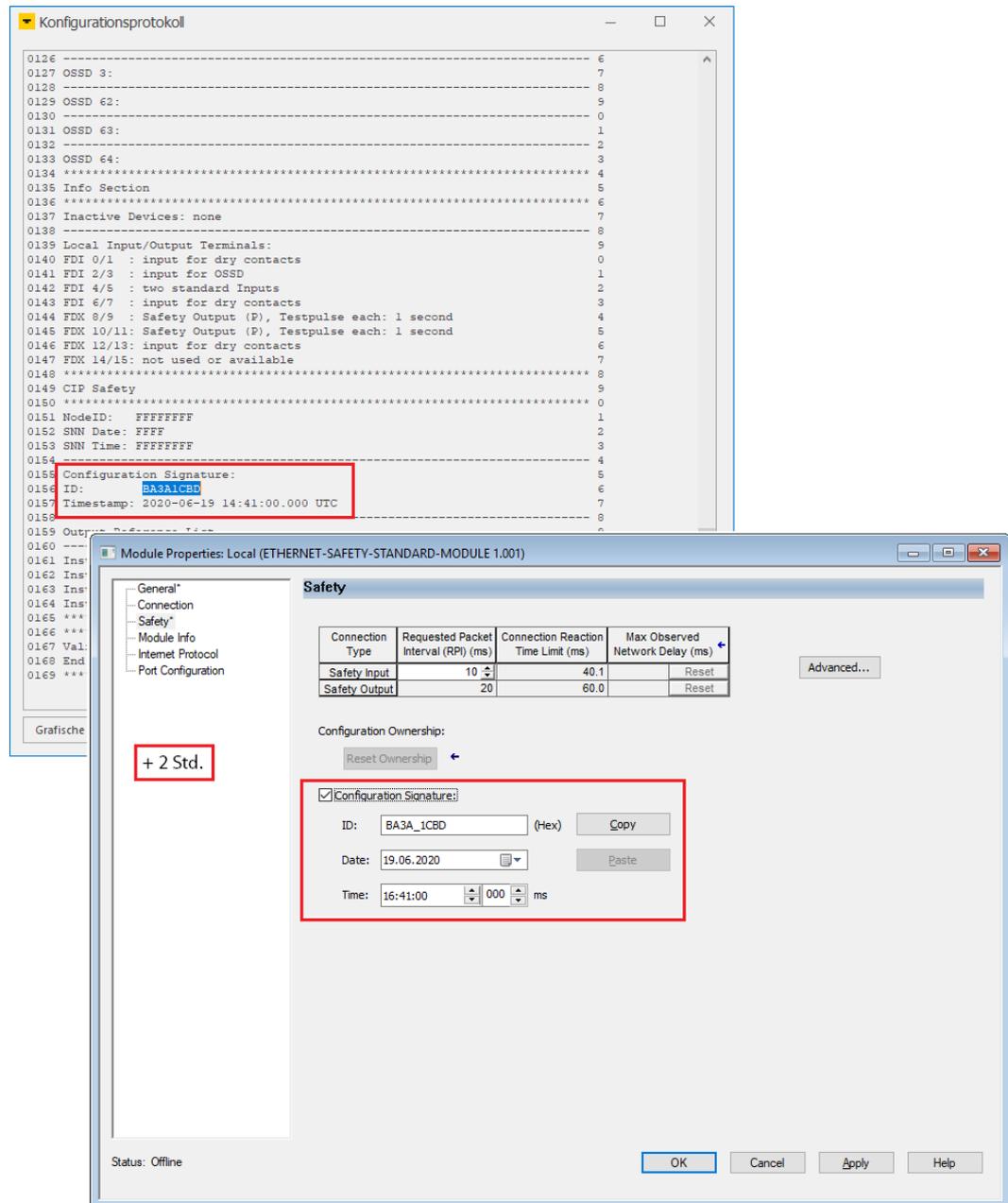


Abb. 73: Logix Designer – Eingeben der Configuration Signature aus dem Konfigurationsprotokoll

Berechnungsbeispiele

MEZ (Winterzeit)	UTC MEZ + 1 Std.	MESZ (Sommerzeit)	UTC MESZ + 2 Std.
13:41:00.000	14:41:00.000	14:41:00.000	16:41:00.000

- Module Properties über OK speichern und Konfiguration abschließen.

Projektpfad definieren

- ▶ Netzwerk über **Communications** → **Who Active** durchsuchen.
- ▶ Verwendeten Controller auswählen.
- ▶ Projektpfad im Projekt über die Schaltfläche **Set Project Path** definieren.

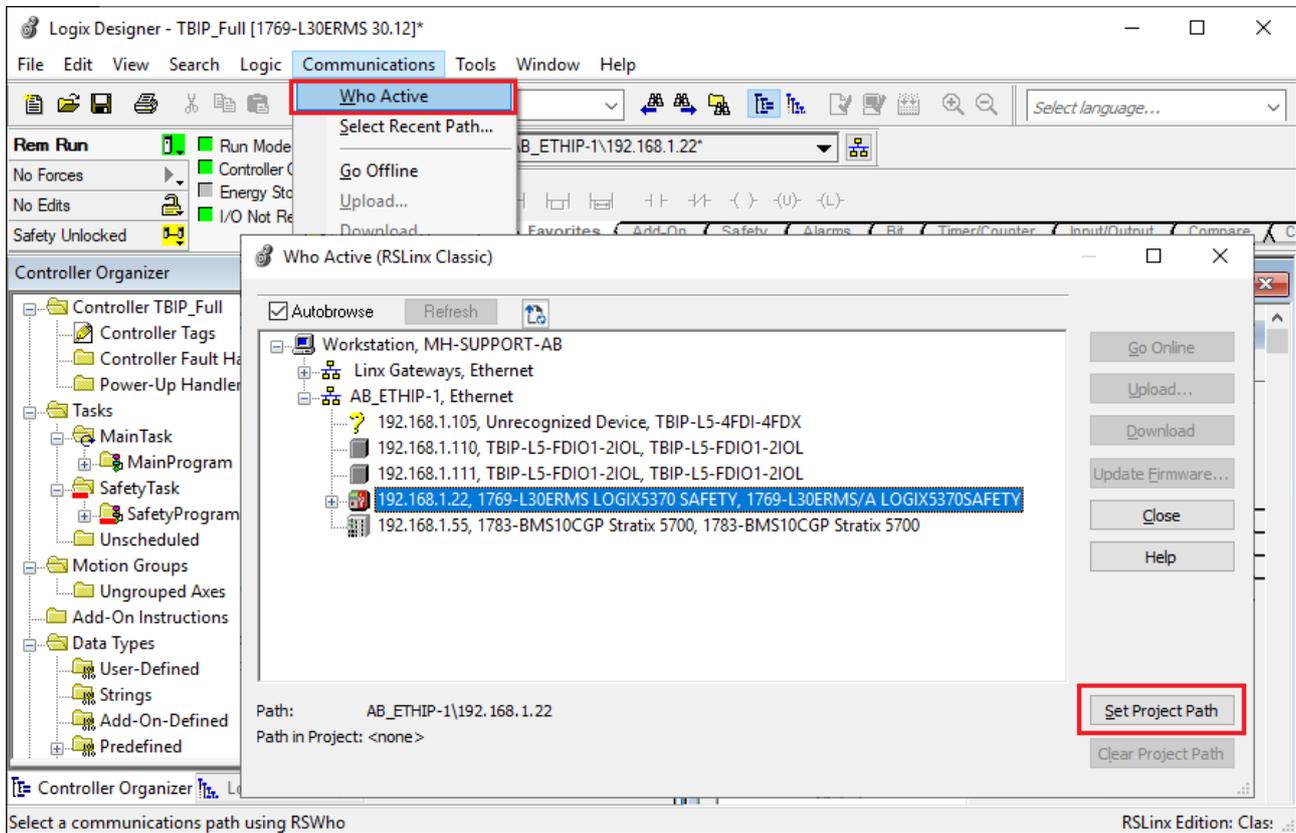


Abb. 74: Logix Designer – Who Active – Projektpfad setzen

- ▶ Fenster **Who Active** schließen.

Online-gehen mit der Steuerung

- ▶ **Offline** → **Go Online** klicken.
- ▶ Konfiguration über **Download** im Fenster **Connected To Go Online** in die Steuerung laden.
- ▶ Den Download im Fenster **Download** über die Schaltfläche **Download** ausführen.

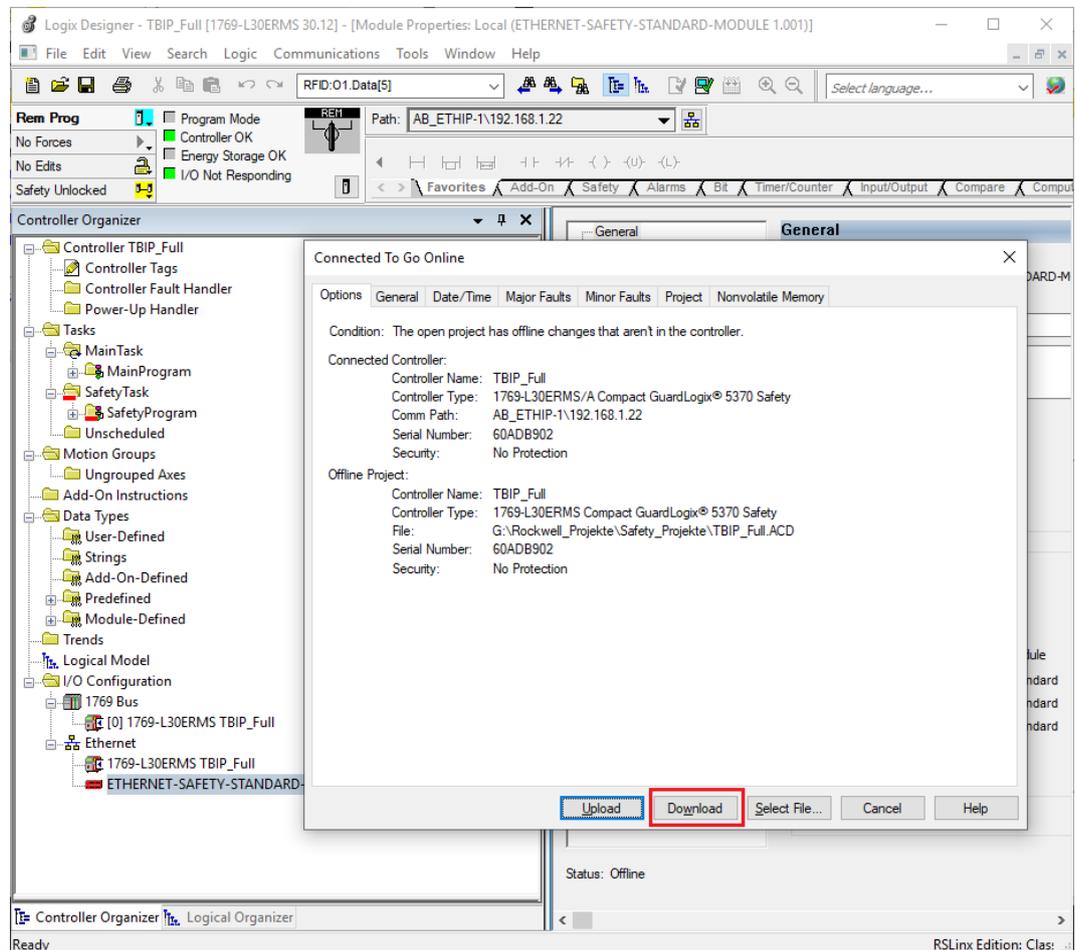


Abb. 75: Logix Designer – Download der Konfiguration in die Steuerung

- ⇒ Der Download wird ausgeführt.
- ⇒ Das TBIP-L...-4FDI-4FDX (ETHERNET-SAFETY-STANDARD-MDOULE TBIP_L5_4FDI_4FDX) im Projektbaum zeigt einen Fehler.

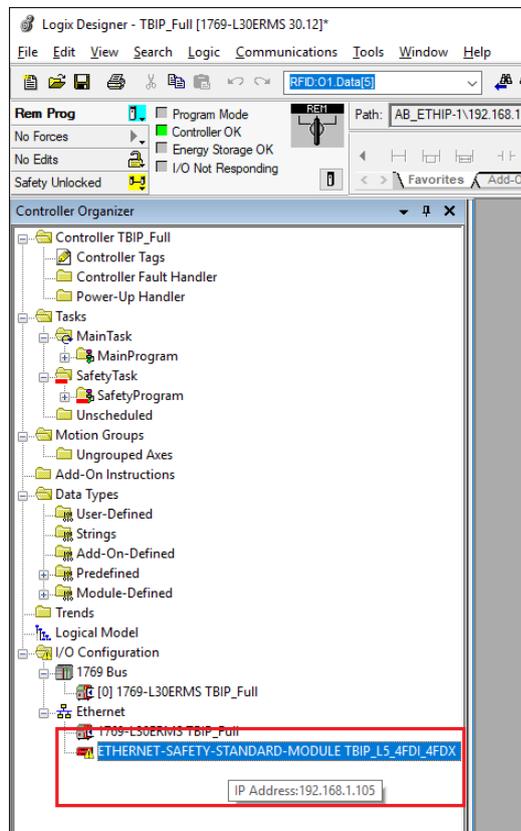


Abb. 76: Logix Designer – Fehler am Gerät

- ▶ Moduleigenschaften (Module Properties) durch Doppelklick auf den Geräteeintrag im Projektbaum öffnen.
- ⇒ Im Register **Connection** wird im Bereich **Module Fault** der Fehler definiert: „Safety network number mismatch“.

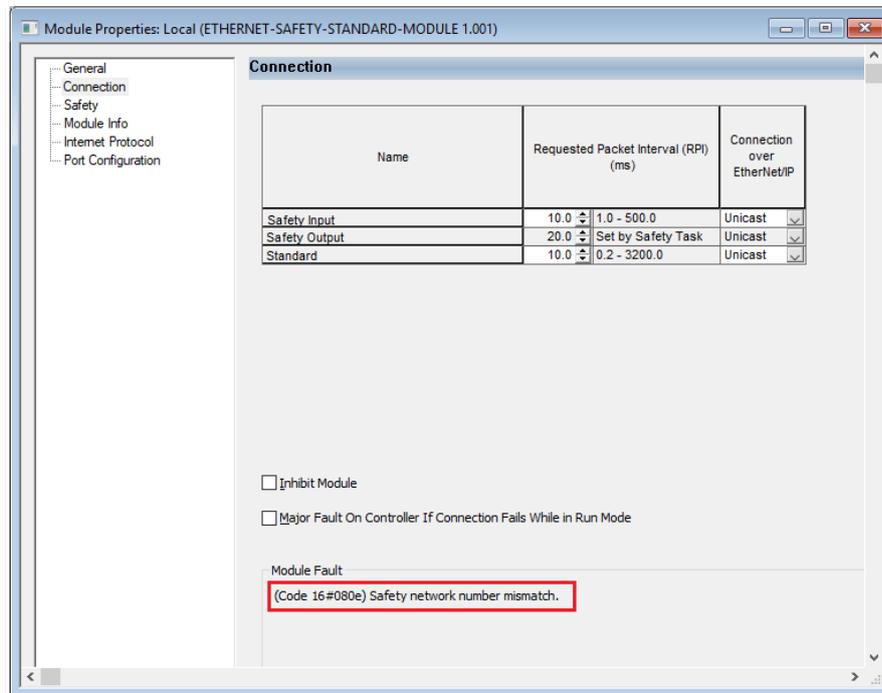


Abb. 77: Logix Designer – Safety network number mismatch

Bevor eine Verbindung zum Gerät hergestellt werden kann, muss die CIP Safety Ownership konfiguriert werden. Dabei wird das TBIP-L...-4FDI-4FDX über die Safety Network Number (SNN) dem CIP Safety Controller zugeordnet. Dieses Vorgehen verhindert bei mehreren Controllern im Netzwerk einen versehentlichen Zugriff eines anderen Controllers auf das Safety-Modul.

Safety Network Number vergeben

Die Safety Network Number ordnet das Safety-I/O-Modul eindeutig einem CIP Safety Controller zu. Dies verhindert bei mehreren Controllern im Netzwerk einen versehentlichen Zugriff eines anderen Controllers auf das Safety-Modul.

Safety Network Number vom Controller kopieren

- ▶ Offline gehen.
- ▶ **Controller Properties** öffnen.
- ▶ Im Register **General** über einen Klick auf ... (rechts neben der Safety Network Number) das Fenster **Safety Network Number** öffnen.
- ▶ Safety Network Number über die Schaltfläche **Copy** kopieren und das Fenster über **OK** schließen.

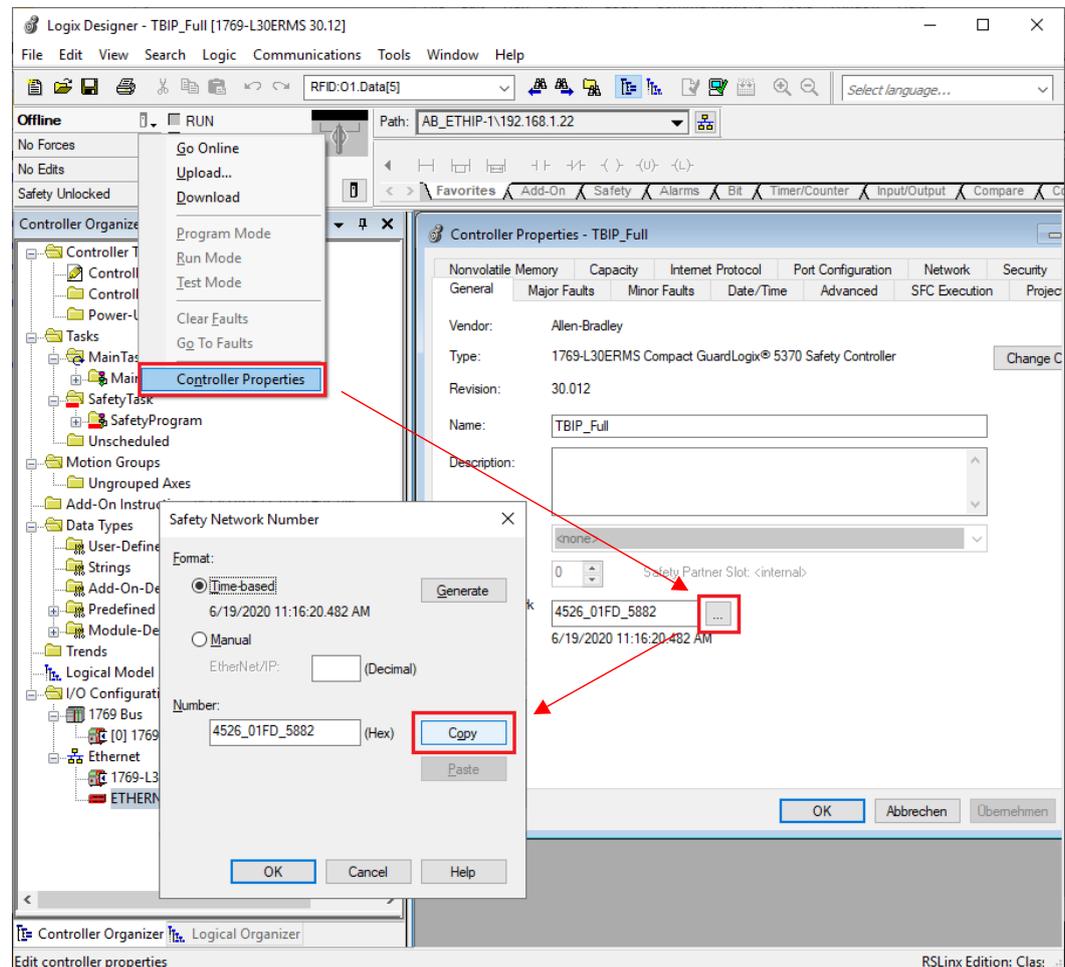


Abb. 78: Logix Designer – Safety Network Number kopieren

Safety Network Number dem Gerät zuweisen

- ▶ **Module Properties** des TBIP-L...-4FDI-4FDX öffnen und über ... das Fenster **Safety Network Number** öffnen.
- ▶ Safety Network Number über die Schaltfläche **Paste** vom Controller in die Modulkonfiguration kopieren und Fenster mit **OK** schließen.

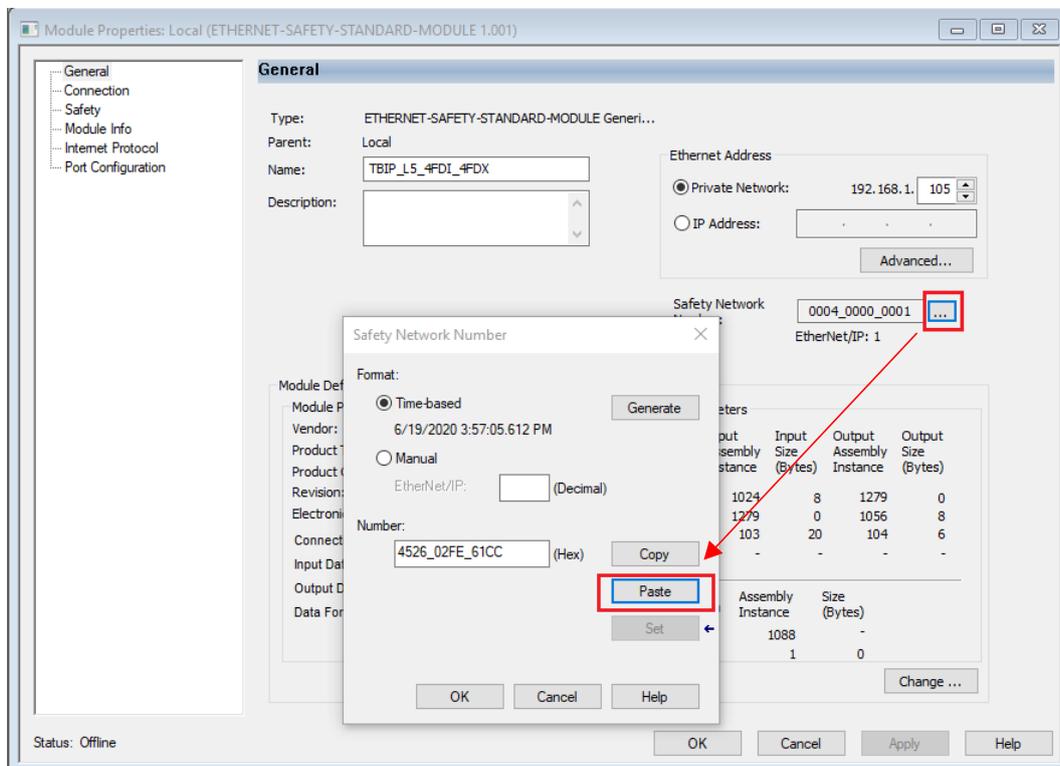


Abb. 79: Logix Designer – Safety Network Number in die Moduleigenschaften übernehmen

Reset Ownership

Wenn ein Gerät bereits an einem CIP Safety Controller verwendet wurde, muss es zunächst über einen **Reset Ownership** zurückgesetzt werden.

- ▶ Online gehen.
- ▶ Im Register **Safety** in den **Module Properties** die Funktion **Reset Ownership** klicken und die eingblendeten Warnungen bestätigen.

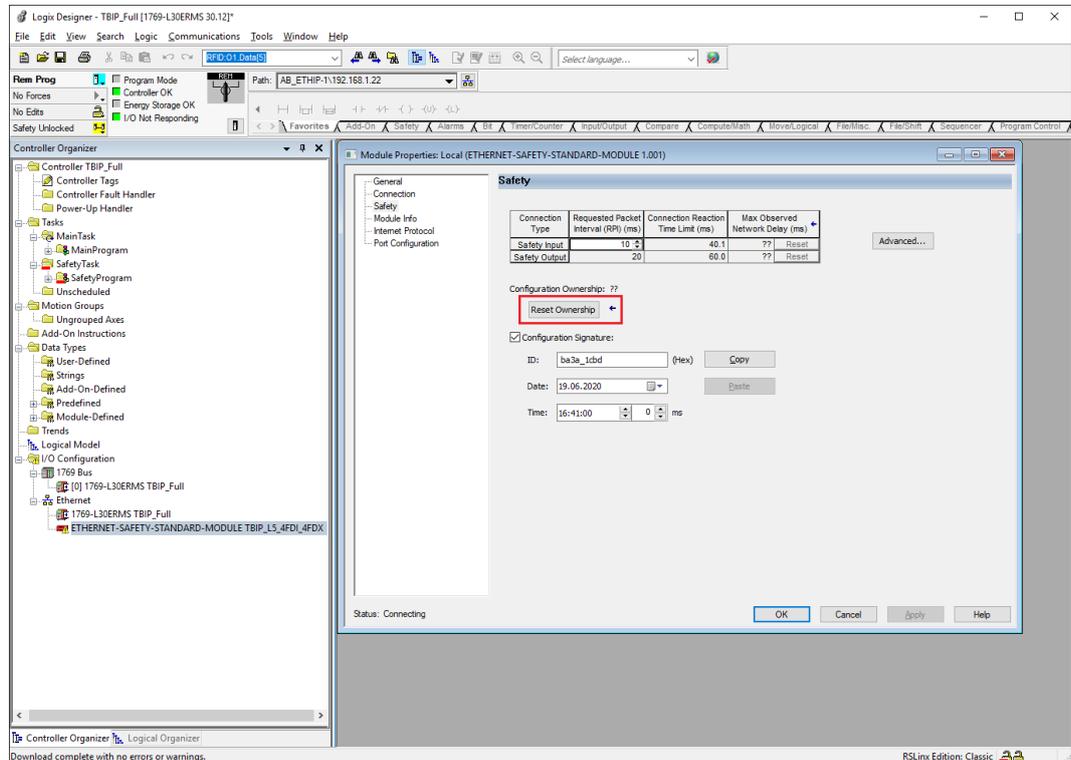


Abb. 80: Logix Designer – Reset Ownership

- ▶ Im Register **General** in den **Module Properties** erneut das Fenster **Safety Network Number** öffnen.
- ▶ Die Safety Network Number über **Set** in das Gerät schreiben und das Schreiben im Fenster **Safety Network Number** bestätigen.

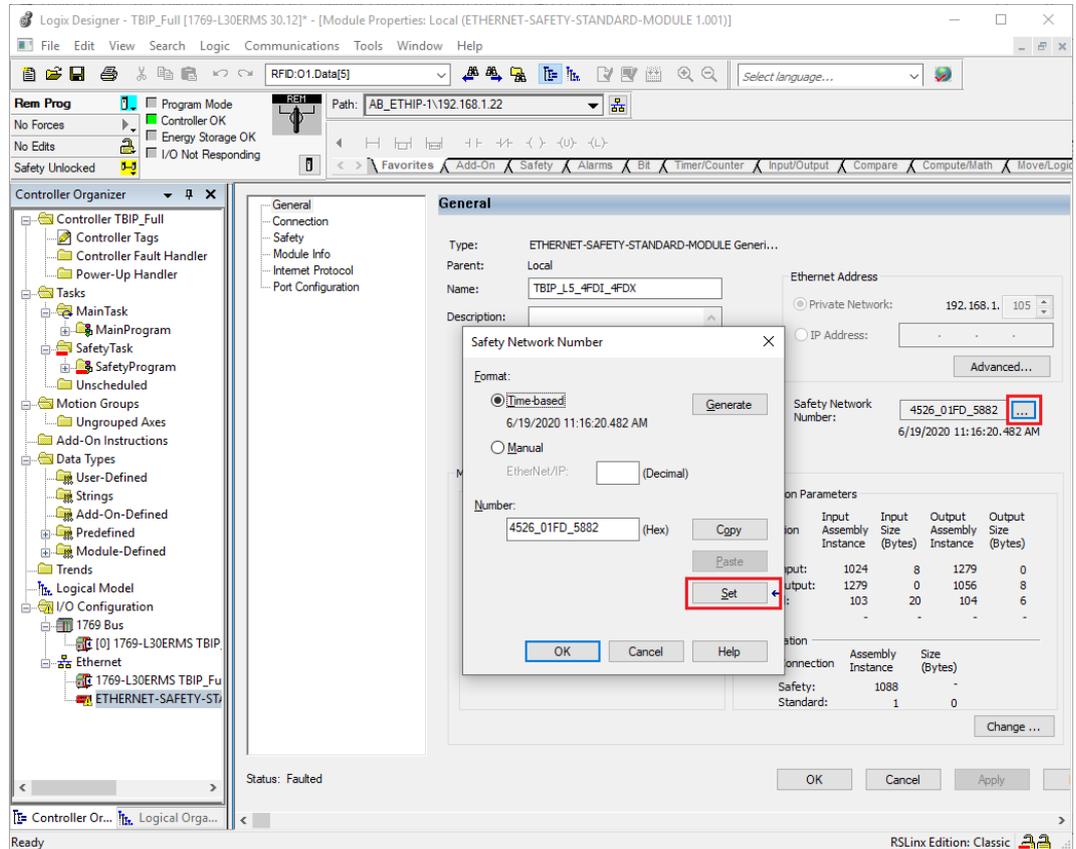


Abb. 81: Logix Designer – Safety Network Number in das Gerät schreiben

9 Betreiben

9.1 LED-Anzeigen

Das Gerät verfügt über folgende LED-Anzeigen:

- Versorgungsspannung
- Sammel- und Busfehler
- Status
- Diagnose

LED PWR	Bedeutung
aus	keine Spannung oder Unterspannung an V1
grün	Spannung an V1 und V2 ok
rot	kein gültiger Zustand, Gerät geht in den sicheren Zustand
rot/grün	kein gültiger Zustand, Gerät geht in den sicheren Zustand

LED 0...7	Bedeutung
aus	Eingang nicht aktiv
grün	Eingang aktiv
blinkt grün	Selbsttest Eingang
blinkt rot	Querschluss
rot	Diskrepanz

LED 8...15	Bedeutung	
	Kanal ist Eingang	Kanal ist Ausgang
aus	Eingang nicht aktiv	Ausgang nicht aktiv
grün	Eingang aktiv	Ausgang aktiv
blinkt grün	Selbsttest Eingang	-
blinkt rot	Querschluss	-
rot	Diskrepanz	Überlast

LED 0...15	Bedeutung
alle abwechselnd rot blinkend	Schwerer Ausnahmefehler (Fatal Error)

LED NS	Bedeutung
aus	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gerät nicht online ■ Spannungsversorgung fehlt
grün	aktive Verbindung zu einem Master
blinkt grün	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gerät online, aber keine Verbindung ■ Verbindung aufgebaut, aber nicht vollständig abgeschlossen
rot	Kommunikationsfehler
blinkt rot	eine oder mehrere I/O-Verbindungen sind im Time-out-Status.
blinkt grün/rot	<ul style="list-style-type: none"> ■ während der Hochlaufphase: Gerät befindet sich im Selbsttest. ■ im laufenden Betrieb: Netzwerkzugriffsfehler erkannt, Kommunikation fehlgeschlagen (Communication Faulted State)

LED WINK	Bedeutung
blitzt weiß	Unterstützung zur Lokalisierung des Geräts, wenn Blink-/Wink-Kommando aktiv

Hinweis: Die Ethernet-Anschlüsse P1 und P2 bzw. XF1 und XF2 verfügen jeweils über eine LED ETH bzw. L/A.

LEDs ETH... bzw. L/A	Bedeutung
aus	keine Ethernet-Verbindung
grün	Ethernet-Verbindung hergestellt, 100 Mbit/s
blinkt grün	Datentransfer, 100 Mbit/s
gelb	Ethernet-Verbindung hergestellt, 10 Mbit/s
blinkt gelb	Datentransfer, 10 Mbit/s

LED MS	Bedeutung
aus	Spannungsversorgung fehlt
grün	keine Diagnose, Gerät arbeitet normal
blinkt grün	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verwendung mit Safety-Steuerung, Gerät ist EtherNet/IP-Server: Gerät ist im Status Idle oder im Standby. ■ Verwendung ohne Safety-Steuerung: Gerät ist im Schutzbetrieb, ein EtherNet/IP-Client greift auf die Standard-I/Os zu.
rot	kritischer Fehler: Gerät hat einen nicht zu behebbenden Fehler Geräte austausch ggf. notwendig.
blinkt rot	behebbarer Fehler
blinkt grün/rot	<ul style="list-style-type: none"> ■ während der Hochlaufphase: Gerät im Selbsttest ■ im laufenden Betrieb: Konfiguration notwendig, Unique Node Identifier fehlt, ist unvollständig oder fehlerhaft

9.2 Status- und Control-Wort

Status-Wort

Byte	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 1	-	-	-	-	-	-	-	DIAG
Byte 0	-	FCE	-	-	-	COM	V1	-

Bit	Beschreibung
COM	interner Fehler Die Geräte-interne Kommunikation ist gestört.
DIAG	Diagnosemeldung am Gerät
FCE	Der DTM-Force-Mode ist aktiviert, die Ausgangszustände entsprechen ggf. nicht mehr den vom Feldbus gesendeten Vorgaben.
V1	V1 zu niedrig (< 18 VDC)

Control-Wort

Das Control-Wort hat keine Funktion.

9.3 Prozess-Eingangsdaten

Byte-Nr.	Bit 15	Bit 14	Bit 13	Bit 12	Bit 11	Bit 10	Bit 9	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
n	Status-Wort [▶ 82]															
n + 1	Safe Unit Status [▶ 84]															
	reserviert													SUUM	SUCM	SUPM
n + 2	Error Codes [▶ 84]															
	reserviert											68	67	66	65	64
n + 3	Memory and F-Config Status [▶ 83]															
	reserviert								F ERR	-	-	COM LO	-	CNF MM	NCNF	PMS
Safe Status [▶ 84]																
n + 4	Steckplatz C1/X1								Steckplatz C0/X0							
	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG
n + 5	Steckplatz C3/X3								Steckplatz C2/X2							
	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG
n + 6	Steckplatz C5/X5								Steckplatz C4/X4							
	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG
n + 7	Steckplatz C7/X7								Steckplatz C6/X6							
	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG	OVL	-	TC CH1	TC CH0	ERR FIN	TEST	WAIT	RGG
n + 8	Status der sicheren Einheit (Feldbusbits) [▶ 85]															
	FBI15	FBI14	FBI13	FBI12	FBI11	FBI10	FBI9	FBI8	FBI7	FBI6	FBI5	FBI4	FBI3	FBI2	FBI1	FBI0

Memory und F-Config Status

Name	Code	Bedeutung
PMS	512	kein Speicherchip vorhanden
NCNF	513	keine Konfiguration vorhanden
CNFMM	514	unterschiedliche Konfigurationen vorhanden
COMLO	516	Kommunikationsverlust
FERR	519	schwerwiegender Ausnahmefehler

Safe Unit Status

Name	Wert	Bedeutung
SUPM	Geschützter Betriebsmodus	
	0	nicht aktiv
	1	aktiv
SUCM	Konfigurationsmodus	
	0	nicht aktiv
	1	aktiv
SUUM	Unbekannter Modus	
	0	nicht aktiv
	1	aktiv

Safe-Status (Steckplatz C0...C7 bzw. X0...X7)

Name	Code	Bedeutung
RGG	-	normaler Betriebsstatus
WAIT	528	Warten auf Eingangssignal
TEST	544	Eingang testen
ERRFIN	560	Fehler am Eingang
TCCH0	576	Querschluss Kanal 0
TCCH1	592	Querschluss Kanal 1
OVL	62...	Überlast am Ausgang (Pin 4)

Error Codes

Code	Name	Bedeutung	Abhilfe
64 (0x40)	Falsche Zieladresse	Die eingestellte IP-Adresse stimmt nicht mit der parametrisierten IP-Adresse überein.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Parameter anpassen. ▶ Gerät neu starten.
65 (0x41)	Ungültige Zieladresse	Die eingestellte Ziel-IP-Adresse ist nicht gültig. Die Adressen 0x00 und 0xFF sind nicht zulässig.	
66 (0x42)	Ungültige Quelladresse	Die eingestellte Quell-IP-Adresse ist nicht gültig. Die Adressen 0x00 und 0xFF sind nicht zulässig.	
67 (0x43)	Ungültige Watchdogzeit	Unzulässiger Wert der Watchdogzeit (F_WD_Time, F_WD_Time_2). Eine Watchdogzeit von 0 ms ist nicht zulässig.	
68 (0x44)	SIL-Wert	Die geforderte SIL-Klasse wird vom überschritten Gerät nicht unterstützt.	

Status der sicheren Einheit (Feldbusbits)

Name	Bedeutung
FBI 0.0...1.7	Eingänge im TBIP-L...-4FDI-4FDX, die vom nicht-sicheren Teil der Steuerung angesprochen werden können. Diese Bits müssen im Turck Safety Configurator vom Anwender konfiguriert werden.

Ausgangs-Zuordnung

Baustein-Index	Symbol	Bausteinname	CIP Safety	Feldbus-Bit	Adresse	Bezeichner
0		CIP Safety Eingang			[#0-3]	"0-3 CIP Safety Eingang"
1		CIP Safety Eingang			[#0-2]	"0-2 CIP Safety Eingang"
2		CIP Safety Eingang			[#0-1]	"0-1 CIP Safety Eingang"
3		CIP Safety Eingang			[#0-0]	"0-0 CIP Safety Eingang"
4		TBIP-4.5-4FDI-4FDX (100001828)			[#FDI 6/7]	"FDI 6/7 Not-Halt"
5		TBIP-4.5-4FDI-4FDX (100001828)			[#FDI 4/5]	"FDI 4/5 Not-Halt"
6		TBIP-4.5-4FDI-4FDX (100001828)		0-0	[#FDI 2/3]	"FDI 2/3 Not-Halt"
7		Automatischer Start				"Automatischer Start#1"
8		Automatischer Start				"Automatischer Start#2"
9		Automatischer Start				"Automatischer Start#3"
10		Automatischer Start				"Automatischer Start#4"
11		Automatischer Start				"Automatischer Start#5"
12		Automatischer Start				"Automatischer Start#6"
13		Automatischer Start				"Automatischer Start#7"
14		TBIP-4.5-4FDI-4FDX (100001828)				"FDX 8/9 Sicherer Ausgang"
15		TBIP-4.5-4FDI-4FDX (100001828)				"FDX 10/11 Sicherer Ausgang"
16		TBIP-4.5-4FDI-4FDX (100001828)				"FDX 12/13 Sicherer Ausgang"
17		TBIP-4.5-4FDI-4FDX (100001828)				"FDX 14/15 Sicherer Ausgang"
18		CIP Safety Ausgang	1-4			"1-4 CIP Safety Ausgang"
19		CIP Safety Ausgang	1-5			"1-5 CIP Safety Ausgang"
20		CIP Safety Ausgang	1-6			"1-6 CIP Safety Ausgang"
S-1		TRUE				
S-16		Farben aller Bausteine...				

Ausgangstyp

Meldeausgang CIP Safety

PROFIsafe

Diagnoseausgang Feldbus-Bit

Datenbereich:

Lokale Anschlüsse ...

Freie Ausgänge

--
0-1
0-2
0-3
0-4
0-5
0-6
0-7
1-0
1-1
1-2
1-3
1-4
1-5
1-6
1-7

Einfügen Entfernen

Alle Zuordnungen für Feldbus-Bit entfernen

Aktuellen Datenbereich für Feldbus-Bit entfernen

Alle Einträge anzeigen

Abb. 82: TSC – Zuordnung der Feldbusbits

9.4 Prozess-Ausgangsdaten

Byte-Nr.	Bit 15	Bit 14	Bit 13	Bit 12	Bit 11	Bit 10	Bit 9	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
n	Control-Wort (no function)															
	Unlock Safe Unit [▶ 87]															
n + 1	reserviert															UNLK
	Feldbusbits [▶ 86]															
n + 2	FBO15	FBO14	FBO13	FBO12	FBO11	FBO10	FBO9	FBO8	FBO7	FBO6	FBO5	FBO4	FBO3	FBO2	FBO1	FBO0

Feldbusbits

Name	Bedeutung
FB0.0...	Diese Ausgangsbits können im Turck Safety Configurator mit Zuständen der sicheren Signale verknüpft und der nicht-sicheren Steuerung als Eingänge genutzt werden.
FB1.7	

Abb. 83: Ausgangszuordnung im Turck Safety Configurator

Unlock Safe Unit

Name	Bedeutung
UNLK	Das Bit dient zum Entriegeln der sicheren Einheit. Es reagiert auf eine fallende Flanke.

- ▶ Bit UNLK auf 1 und anschließend auf 0 setzen.
- ⇒ Die sichere Einheit ist entriegelt.

9.5 Konfigurationsspeicher verwenden

9.5.1 Konfiguration speichern

Das Speichern der Sicherheitsfunktion auf dem Speicherchip erfolgt automatisch, nachdem eine Konfiguration über den Turck Safety Configurator in das Gerät geladen wurde.



HINWEIS

Nicht sicherheitsrelevante Konfigurationen wie die IP-Adresse werden nicht auf dem Speicherchip abgelegt.

Konfiguration beim Modulstart speichern

- ✓ Das Gerät wird nicht mit Spannung versorgt.
- ✓ Ein leerer Speicherchip ist vorhanden.
- ✓ Im Gerät ist eine gültige Konfiguration gespeichert.
 - ▶ Leeren Speicherchip auf das Gerät stecken.
 - ▶ Spannungsversorgung einschalten.
- ⇒ Die Konfiguration wird bei Gerätestart vom Gerät auf den Speicherchip geladen.

Konfiguration im laufenden Betrieb speichern

- ✓ Das Gerät ist mit dem Turck Safety Configurator verbunden.
- ✓ Der Speicherchip ist seit dem Start des Geräts gesteckt und enthält die aktuelle Konfiguration (identisch zu der Konfiguration im Turck Safety Configurator).
 - ▶ Neue oder geänderte Konfiguration mit dem Turck Safety Configurator in das Gerät laden.

9.5.2 Konfiguration vom Speicherchip laden

- ✓ Ein Speicherchip mit einer gültigen Konfiguration ist vorhanden.
 - ▶ Drehcodierschalter auf 900 (F_Reset) stellen.
 - ▶ Spannungsreset durchführen.
 - ⇒ Das Gerät wird zurückgesetzt.
 - ▶ Drehcodierschalter auf beliebige Adresse ungleich „9xx“ einstellen.
 - ▶ Speicherchip mit gültiger Konfiguration auf das Gerät stecken.
 - ▶ Spannungsversorgung einschalten.
- ⇒ Die Konfiguration wird beim Gerätestart vom Speicherchip auf das Gerät geladen.

9.5.3 Speicherchip löschen (Erase Memory)

Der Speicherchip kann entweder über die Einstellung der Drehcodierschalter oder über den Turck Safety Configurator gelöscht werden.

Speicherchip über Drehcodierschalter-Einstellung (901) löschen

- ▶ Speicherchip ins Gerät stecken.
- ▶ Drehcodierschalter auf 901 (Erase Memory) stellen.
- ▶ Spannungsreset am Gerät durchführen.
- ⇒ Der Inhalt des Speicherchips wird gelöscht. Der Vorgang ist abgeschlossen, wenn die ERR-LED aufhört zu blinken.

Speicherchip über Turck Safety Configurator löschen

- ▶ Inhalt des Speicherchips löschen über die Funktion **Monitor-Einstellungen** → **Konfiguration löschen**.

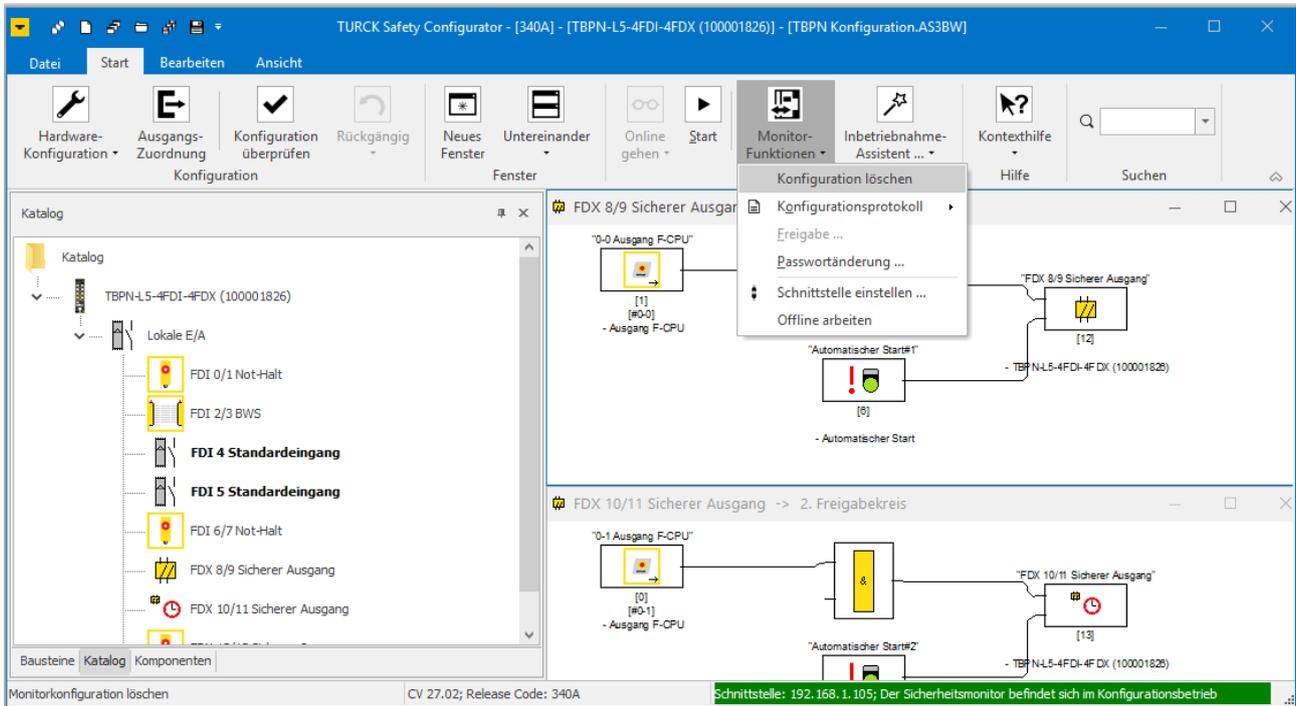


Abb. 84: Konfiguration löschen über Turck Safety Configurator

- ⇒ Die Konfiguration auf dem Speicherchip wird gelöscht. Der Vorgang ist abgeschlossen, wenn die ERR-LED aufhört zu blinken.

9.5.4 Konfigurationsübernahme und Modulverhalten

Konfiguration			Modul- verhalten	Diagnose
Geräte- intern	externer Speicher	Gerät/ Speicher		
ungültig/ keine	ungültig/ keine	-	Modulstart → Modul läuft nicht	Keine Konfiguration vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [▶ 83]
ungültig/ keine	gültig	-	Modulstart → Modul läuft → Laden der Konfiguration vom Speicher in das Gerät	-
gültig	ungültig/ keine	-	Modulstart → Modul läuft → Laden der Konfiguration vom Gerät in den Speicher	-
gültig	gültig	gleich	Modulstart → Modul läuft	-
gültig	gültig	ungleich	Modulstart → Modul läuft	Unterschiedliche Konfigurationen vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [▶ 83]
gültig	Speicher nicht gesteckt	-	Modulstart → Modul läuft nicht	Kein Speicherchip vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [▶ 83]
gültig	Speicher wird gezogen	-	Im laufenden Betrieb	Kein Speicherchip vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [▶ 83]
verändert zur Laufzeit	gültig	ungleich	Im laufenden Betrieb → Die neue Konfiguration wird geprüft. → Laden der Konfiguration vom Speicher in das Gerät	-

9.6 Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen (F_Reset)



HINWEIS

Beim Zurücksetzen auf Werkseinstellungen wird auch der Inhalt eines gesteckten Speicherchips gelöscht.

- ▶ Speicherchip in das Gerät stecken.
- ▶ Drehcodierschalter auf 900 (F_Reset) stellen.
- ▶ Spannungsreset am Gerät durchführen.
- ⇒ Sowohl das Gerät als auch der gesteckte Speicherchip werden zurückgesetzt, d. h. eine zuvor gespeicherte Konfiguration wird gelöscht.
- ⇒ Der Vorgang ist abgeschlossen, wenn die ERR-LED aufhört zu blinken.

10 Wieder in Betrieb nehmen nach Austausch oder Umbau

10.1 Gerät austauschen



GEFAHR

Montieren oder demontieren unter Spannung

Personenschäden durch unbeabsichtigten Maschinenanlauf

- ▶ Geräte nur im spannungsfreien Zustand montieren und demontieren.

10.1.1 Voraussetzungen für den Gerätetausch

Bei dem Austauschgerät muss es sich um ein identisches Gerät mit gleicher oder höherer Geräteversion handeln.

Beim Gerätetausch beachten:

- ▶ Das Austauschgerät muss genau so parametrierung und konfiguriert werden wie das auszutauschende Gerät.
- ▶ Um eine vorhandene Konfiguration vom Konfigurationsspeicher des Ursprungsgerätes in das Austauschgerät zu übernehmen, vorgehen wie unter „Vorgehen bei Gerätetausch“ beschrieben.

10.1.2 Vorgehen bei Gerätetausch

- ✓ Das auszutauschende Gerät muss sich im Rotary-Modus befinden [▶ 32].
- ▶ Auszutauschendes Gerät spannungsfrei schalten und Speicherchip mit gültiger Konfiguration entnehmen.
- ▶ **Wichtig:** Speicherchip nicht vertauschen.
- ▶ Auszutauschendes Gerät demontieren und Gerät gemäß Kapitel „Außer Betrieb nehmen“ [▶ 93] außer Betrieb nehmen.
- ▶ Neues Gerät montieren wie im Kapitel „Montieren“ [▶ 16] beschrieben.
- ▶ Gerät bei abgeschalteter Spannungsversorgung an die Versorgungsspannung anschließen [▶ 21].
- ▶ **Wichtig:** I/O-Ebene und Ethernet noch nicht anschließen, Speicherchip nicht stecken.
- ▶ Optional: Wenn das Austauschgerät nicht im Auslieferungszustand ist, Gerät auf Werkseinstellungen zurück setzen. Dazu wie folgt vorgehen: Drecodierschalter am Gerät auf 900 (Factory Reset) stellen [▶ 32], Versorgungsspannung einschalten, 1 min. warten und Gerät erneut spannungsfrei schalten.
- ▶ Bei einem Gerät im Auslieferungszustand ist kein Factory-Reset notwendig.
- ▶ Speicherchip mit der gültigen Konfiguration stecken und die IP-Adresse des Ursprungsgerätes an den Drecodierschaltern einstellen [▶ 32].
- ▶ Service-Fenster verschließen.
- ▶ Versorgungsspannung einschalten und 1 min. warten.
- ▶ Gerät erneut spannungsfrei schalten.
- ▶ Sensoren und Aktuatoren sowie Ethernet-Leitungen anschließen [▶ 21].
- ▶ Versorgungsspannung einschalten.
- ▶ Safety-Konfiguration überprüfen.
- ▶ Defekte und veraltete Geräte dürfen nicht wieder in Umlauf gebracht werden. Geräte entsorgen wie im Kapitel „Entsorgen“ [▶ 93] beschrieben.

11 Instand halten

Das TBIP-L...-4FDI-4FDX ist innerhalb der Einsatzdauer von 20 Jahren wartungsfrei.

Verwendete Kabel sowie angeschlossene Sensoren und Aktoren müssen innerhalb der Einsatzdauer des TBIP-L...-4FDI-4FDX regelmäßig nach Herstellerangaben geprüft werden.

12 Außer Betrieb nehmen

Die Außerbetriebnahme des TBIP-L...-4FDI-4FDX liegt in der Verantwortung des Anlagenherstellers. Der Betreiber muss darauf achten, dass das Gerät dem weiteren bestimmungsgemäßen Gebrauch zugeführt wird.

Außerdem müssen die Anforderungen an Lagerung und Transport gemäß der allgemeinen technischen Daten beachtet werden.

13 Entsorgen



Defekte und veraltete Geräte dürfen keinesfalls wieder in Umlauf gebracht werden. Geräte zur Prüfung und Entsorgung an Turck zurücksenden.

14 Technische Daten

14.1 Allgemeine technische Daten

Geräte	
TBIP-L5-4FDI-4FDX	
■ ID	100001828
■ YoC	gemäß Gerätebedruckung
TBIP-L4-4FDI-4FDX	
■ ID	100001827
■ YoC	gemäß Gerätebedruckung
TBIP-LL-4FDI-4FDX	
■ ID	100027259
■ YoC	gemäß Gerätebedruckung
Versorgung	
V1 (inkl. Elektronikversorgung)	24 VDC
V2	24 VDC, nur durchverbunden
Durchleitstrom	
■ X1 zu X2 (7/8")	9 A
■ XD1 zu XD2 (M12)	16 A
Zulässiger Bereich	20,4...28,8 VDC
Gesamtstrom	9 A
Trennspannungen	≥ 500 VAC
Anschluss	
■ TBIP-L5-4FDI-4FDX	7/8", 5-polig
■ TBIP-L4-4FDI-4FDX	7/8", 4-polig
■ TBIP-LL-4FDI-4FDX	M12, L-codiert, 5-polig
Schnittstellen	
Ethernet	2 × M12, 4-Pin, D-codiert
Serviceschnittstelle	Ethernet
Zeiten	
Interne Verzögerungszeit (zur Berechnung der Watchdog-Zeit)	10 ms
Reaktionszeiten	siehe Sicherheitskennwerte [▶ 31]
Allgemeine technische Daten	
Max. Leitungslänge	
■ Ethernet	100 m (pro Segment)
■ Sensor/Aktuator	30 m
Abmessungen (B × L × H)	60,4 × 230,4 × 39 mm
Betriebstemperatur	-40 °C...+70 °C
Lagertemperatur	-40 °C...+85 °C

Allgemeine technische Daten	
Einsatzhöhe	max. 5000 m
Schutzart	IP65 IP67 IP69K Die Schutzart ist nur garantiert, wenn nicht-verwendete Anschlüsse durch geeignete Verschraub- oder Blindkappen verschlossen werden.
Gehäusematerial	glasfaserverstärktes Polyamid (PA6-GF30)
Gehäusefarbe	schwarz
Material Steckverbinder	Messing vernickelt
Fenstermaterial	Lexan
Material Schraube	303 Edelstahl
Material Label	Polycarbonat
Halogenfrei	ja
Montage	2 Befestigungslöcher Ø 6,3 mm
Norm-/Richtlinienkonformität	
Richtlinien	2006/42/EG Maschinenrichtlinie 2014/35/EU Niederspannungsrichtlinie 2014/30/EU EMV-Richtlinie
Schwingungsprüfung	gemäß IEC 60068-2-6, IEC 60068-2-47, Beschleunigung bis 20 g
Kippfallen und Umstürzen	gemäß IEC 60068-2-31/IEC 60068-2-32
Schockprüfung	gemäß IEC 60068-2-27
Elektromagnetische Verträglichkeit	gemäß IEC 61131-2/IEC 61326-3-1
Zulassungen und Zertifikate	CE UV-beständig nach DIN EN ISO 4892-2A (2013)
Hinweis zu ATEX/IECEx	[▶ 98]

14.2 Technische Daten – sichere Eingänge

Allgemeine technische Daten	
Anschluss	M12, 5-polig
Eingangsverzögerung	2.5 ms
Sichere Eingänge für OSSD	
Signalspannung Low-Pegel	IEC 61131-2, Typ 1 (< 5 V; < 0,5 mA)
Signalspannung High-Pegel	IEC 61131-2, Typ 1 (> 15 V; > 2 mA)
Max. OSSD-Versorgung pro Kanal	2 A pro Steckverbinder C0/X0...C7/X7, 1,5 A bei 70° C, Derating beachten [▶ 97]
Max. tolerierte Testpulsbreite	1 ms
Min. Abstand zwischen zwei Testpulsen	12 ms bei 1 ms Testpulsbreite 8,5 ms bei 0,5 ms Testpulsbreite 7,5 ms bei 0,2 ms Testpulsbreite

Sichere Eingänge für potenzialfreie Kontakte

Schleifenwiderstand	< 150 Ω
Max. Leitungskapazität	max. 1 μ F bei 150 Ω , begrenzt durch Leitungskapazität
Testpuls typ.	0,6 ms
Testpuls maximal	0,8 ms
Sensorversorgung	Versorgung VAUX1/T1 max. 2 A, Derating beachten [▶ 97]
Abstand zwischen zwei Testpulsen, minimum	900 ms (bei statischen Eingängen)
Verbindung zu Fremdpotenzial	nicht zulässig

14.3 Technische Daten – sichere Ausgänge

Allgemeine technische Daten	
Anschluss	M12, 5-polig
Sichere Ausgänge	
Passend für Eingänge nach EN 61131-2, Typ 1	
Ausgangspegel im Aus-Zustand	< 5 V
Ausgangsstrom im Aus-Zustand	< 1 mA
Testpuls, ohmsche Last, max.	0,5 ms
Testpuls, maximal	1,25 ms
Abstand zwischen zwei Testpulsen, typisch	500 ms
Abstand zwischen zwei Testpulsen, minimal	250 ms
Aktuatorversorgung	Versorgung VAUX1/T1, max. 2 A, Derating beachten [► 97]
Max. Ausgangsstrom	2 A (ohmsch)
	1 A (induktiv)
Max. Summenstrom für Gerät	9 A
	Derating [► 97]
Max. Ausgangsstrom	2 A (DC-Last)
	Derating [► 97]
Der Anwender muss bauseits eine zusätzliche Überstromabsicherung vorsehen.	

14.4 Derating

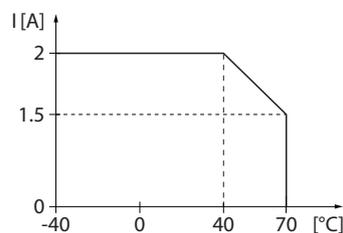


Abb. 85: Derating – Ausgangsstrom

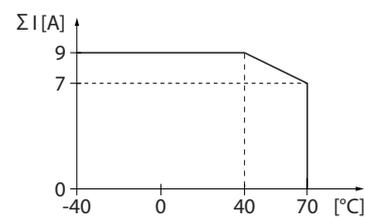


Abb. 86: Derating – Summenstrom

15 Anhang: Zulassungen und Kennzeichnungen

Zulassungen	Kennzeichnung gemäß ATEX-Richtlinie UKSI (SI 2016/1107)	EN 60079-0/-7/-31
ATEX-Zulassung Nr.: TÜV 20 ATEX 264795 X	⊕ II 3 G	Ex ec IIC T4 Gc
UKEX-Zulassung Nr.: TURCK Ex-20002HX	⊕ II 3 D	Ex tc IIIC T115 °C Dc
IECEX-Zulassung Nr.: IECEX TUN 20.0010X		Ex ec IIC T4 Gc Ex tc IIIC T115 °C Dc

Umgebungstemperatur T_{amb} : -25 °C...+60 °C

Typenbezeichnung	TB...-L...-4FDI-4FDX
Versorgungsspannung	24 VDC ±10 % (SELV/PELV)
Eingangsstrom I_{max}	9 A (Gesamtstrom pro Modul)
Ausgangsstrom I_{max}	1,5 A (pro Ausgang)

16 Turck-Niederlassungen – Kontaktdaten

Deutschland	Hans Turck GmbH & Co. KG Witzlebenstraße 7, 45472 Mülheim an der Ruhr www.turck.de
Australien	Turck Australia Pty Ltd Building 4, 19-25 Duerdin Street, Notting Hill, 3168 Victoria www.turck.com.au
Belgien	TURCK MULTIPROX Lion d'Orweg 12, B-9300 Aalst www.multiprox.be
Brasilien	Turck do Brasil Automação Ltda. Rua Anjo Custódio Nr. 42, Jardim Anália Franco, CEP 03358-040 São Paulo www.turck.com.br
China	Turck (Tianjin) Sensor Co. Ltd. 18,4th Xinghuazhi Road, Xiqing Economic Development Area, 300381 Tianjin www.turck.com.cn
Frankreich	TURCK BANNER S.A.S. 11 rue de Courtalin Bat C, Magny Le Hongre, F-77703 MARNE LA VALLEE Cedex 4 www.turckbanner.fr
Großbritannien	TURCK BANNER LIMITED Blenheim House, Hurricane Way, GB-SS11 8YT Wickford, Essex www.turckbanner.co.uk
Indien	TURCK India Automation Pvt. Ltd. 401-403 Aurum Avenue, Survey. No 109 /4, Near Cummins Complex, Baner-Balewadi Link Rd., 411045 Pune - Maharashtra www.turck.co.in
Italien	TURCK BANNER S.R.L. Via San Domenico 5, IT-20008 Bareggio (MI) www.turckbanner.it
Japan	TURCK Japan Corporation Syuuhou Bldg. 6F, 2-13-12, Kanda-Sudacho, Chiyoda-ku, 101-0041 Tokyo www.turck.jp
Kanada	Turck Canada Inc. 140 Duffield Drive, CDN-Markham, Ontario L6G 1B5 www.turck.ca
Korea	Turck Korea Co, Ltd. B-509 Gwangmyeong Technopark, 60 Haan-ro, Gwangmyeong-si, 14322 Gyeonggi-Do www.turck.kr
Malaysia	Turck Banner Malaysia Sdn Bhd Unit A-23A-08, Tower A, Pinnacle Petaling Jaya, Jalan Utara C, 46200 Petaling Jaya Selangor www.turckbanner.my

Mexiko	Turck Comercial, S. de RL de CV Blvd. Campestre No. 100, Parque Industrial SERVER, C.P. 25350 Arteaga, Coahuila www.turck.com.mx
Niederlande	Turck B. V. Ruiterlaan 7, NL-8019 BN Zwolle www.turck.nl
Österreich	Turck GmbH Graumanngasse 7/A5-1, A-1150 Wien www.turck.at
Polen	TURCK sp.z.o.o. Wroclawska 115, PL-45-836 Opole www.turck.pl
Rumänien	Turck Automation Romania SRL Str. Siriului nr. 6-8, Sector 1, RO-014354 Bucuresti www.turck.ro
Russland	TURCK RUS OOO 2-nd Pryadilnaya Street, 1, 105037 Moscow www.turck.ru
Schweden	Turck Sweden Office Fabriksstråket 9, 433 76 Jonsered www.turck.se
Singapur	TURCK BANNER Singapore Pte. Ltd. 25 International Business Park, #04-75/77 (West Wing) German Centre, 609916 Singapore www.turckbanner.sg
Südafrika	Turck Banner (Pty) Ltd Boeing Road East, Bedfordview, ZA-2007 Johannesburg www.turckbanner.co.za
Tschechien	TURCK s.r.o. Na Brne 2065, CZ-500 06 Hradec Králové www.turck.cz
Türkei	Turck Otomasyon Ticaret Limited Sirketi Inönü mah. Kayisdagi c., Yesil Konak Evleri No: 178, A Blok D:4, 34755 Kadiköy/ Istanbul www.turck.com.tr
Ungarn	TURCK Hungary kft. Árpád fejedelem útja 26-28., Óbuda Gate, 2. em., H-1023 Budapest www.turck.hu
USA	Turck Inc. 3000 Campus Drive, USA-MN 55441 Minneapolis www.turck.us

TURCK

Over 30 subsidiaries and
60 representations worldwide!

100004777 | 2022/07



www.turck.com